



HSK – königlich in Fantasie und Logik

aktuell

1/2014



Hamburger Schachklub von 1830

Berichte von der
Bundesliga bis zur
Landesliga



Berichte zum
Klubturnier 2013



Ausschreibungen



Termine



Julian Grötzbach
Klubmeister 2013

HSK Großmeisterturnier

06.-13. März 2014



Verabschiedung
und Begrüßung
neuer Mitglieder,
siehe Seite 9ff



Schachschule-Hamburg
Kursprogramm
siehe Seite 92ff



Klubturnier 2013, siehe Seite 56ff



Überregionale Mannschaften, siehe Seite 27ff



HSK Terminkalender siehe Seite 96ff

Liebe Mitglieder und Freunde,

„glücklich ist der Vorstand, der einen Schachwart findet“, so schloss ich im letzten Heft des vergangenen Jahres meinen Begrüßungstext. Heute kann ich nun einleiten mit: „Wir haben einen neuen Schachwart – Helge Hedden“ und nicht nur **einen** – fast unbemerkt von der Öffentlichkeit haben wir sogar auch einen 2. Schachwart – Björn Bente.

Wenn das kein guter Jahresanfang ist!

Beide sind inzwischen vom Vorstand kooptiert und werden sicherlich auf der kommenden Mitgliederversammlung bestätigt bzw. gewählt werden, wenn sie dann noch Lust haben, ihre Aufgaben fortzusetzen. Ein wenig können wir Mitglieder ja dazu beitragen, indem wir sie bei ihren vielfältigen Aufgaben unterstützen und ihnen den Eindruck vermitteln, wir laden nicht nur Aufgaben auf ihre Schultern, sondern sind auch bereit, sie nach Kräften zu unterstützen.

Wieder neu beim HSK ist auch die Wiederauf lage eines Großmeisterturniers – das letzte fand 2011 statt. Der damalige Mitstreiter Jonathan Carlstedt hat nun selbst die Initiative als Organisator ergriffen und ein hochkarätiges Feld zusammengebracht, in dem unsere Nachwuchskräfte die Gelegenheit bekommen, Normen für IM- und GM-Titel zu erwerben. Aber nicht nur für sie ist dieses Turnier gedacht, sondern auch für alle HSK Mitglieder und Gäste, die hautnah „Schach vom Feinsten“ erleben wollen und vielleicht den Aufgang eines *neuen Sternchens am Schachhimmel* erleben. So geht es mir jetzt, wenn ich an unseren neuen Klubmeister Julian Grötzbach denke. 2006 fand zum ersten Mal der Hamburger Grundschuschachtag statt, damals noch in einer Sporthalle des Gymnasiums Lerchenfeld. Damals ging ich vom U-Bahnhof Mundsburg zum Lerchenfeld mit nur ein paar Schülern, die lauthals sangen: „Berlin, Berlin wir fahren nach Berlin“ – und dabei nur an den HSV statt Schach dachten. Vor uns waren die beiden Brüder Grötzbach, vor deren Stärke ich meine



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

„Mitläufer“ im Turnier warnte. Und ich sollte Recht behalten, denn die Brüder belegten die ersten beiden Plätze (Julian vor Daniel). Nun ist Julian bereits HSK Klubmeister 2013 und weitere sieben Jahre später vielleicht Inzwischen ist auch das Grundschuschach mächtig gewachsen, und aus den damals 193 Teilnehmern ist gut das Doppelte geworden. Und auch die Grundschule Bergstedt hat sich vom Mitläufer zum Mitstreiter um die Mannschaftspreise entwickelt.

In Bezug auf unser Klubturnier können wir gleiche Steigerungsraten nicht vermelden. Hier stagnieren seit Jahren die Teilnehmerzahlen, auch wenn wir uns mit immer über 100 Teilnehmern durchaus sehen lassen können und sogar mancher Gast zu „unvorstellbarem“ Aufwand bereit ist, um nur an unserem Klubturnier teilzunehmen – siehe den schönen Bericht von Ralf-Johannes Koch, Seite 70ff). Nun hat unser neuer Schachwart Helge Hedden die Initiative ergriffen und unsere Turnierordnung überarbeitet bzw. gestrafft, so dass wir hoffen, im kommenden Klubturnier 2014 weitere Teilnehmer zu gewinnen – bis die Turniersäle platzen(!) – und uns nicht von der Steigerung im Jugendschach abhängen lassen. Doch bevor es so weit ist, wünschen wir allen Mitgliedern zunächst erst einmal einen guten Beginn des inzwischen auch schon wieder zwei Monate alten neuen Jahres, viel Spaß beim Lesen der Turnierberichte – und vielleicht ja auch einmal die Lust zum Schreiben eines eigenen Textes, damit unsere Zeitschrift weiterhin aus dem Blickwinkel vieler Mitglieder berichtet!

Ihr Andreas Schild

Inhalt 1/2014

Zu diesem Heft
Impressum

Mitglieder

Runde Geburtstage und Jubiläen im 2. Quartal 2014	5
„rin un rut“	8
ChessBase 12	13
Diana Garbere: Christian-Zickelbein-Preis 2013	14
Ausschreibung Christian-Zickelbein-Preis 2014	14
Unser neuer Schachwart: Helge Hedden	17
23. März – ein Termin für den Klub	18
Kurznachrichten	19
Jugend-Kurznachrichten	23

Überregionale Mannschaften

1. Bundesliga:	
Erfolgreicher Auftakt	27
Bundesliga am HH-Grundschul-Schachtag	29
Gegen Bayern wie der HSV ...	31
1. Frauen-Bundesliga:	
Willst Du Hamburg oben sehen...	36
2014 wird alles besser	42
2. Bundesliga:	
Papis HSK Kindergarten	45
OL: HSK 3 mit dem Rücken zur Wand	49
LL : HSK 4 mit zwei aus zwei	51
Trügerischer Schein oder ...	52
Schachhaus Mädler	55

Klubturnier 2013

Allgemeines	56
A-Klasse	57
B-Klasse	61
C-Klasse	67
D-Klasse	74
E-Klasse	76

Allgemeines

Kommende Fide-Änderungen	78
Andis Trainingsecke	80
Offenes Turnier	82
HSK Großmeisterturnier	83

Ausschreibungen

Sekt oder Selters Turniere	87
Bezirks-Cup Wandsbek-Süd	88
WK-Pokal 2014	90
Bargteheide Open	91
Kurse der Schachschule-Hamburg	92

Termine

Regelmäßige Trainingsveranstaltungen im HSK	96
Terminkalender allgemein	97
1 Jahr Schachschule-Hamburg: Tag der offenen Tür	99
Springer Bio-Backwerk	100

Impressum

3 Auflage: 800, Erscheinungsdatum: 21. Februar 2014
4

Herausgeber:
Hamburger Schachklub von 1830 e.V.
HSK Schachzentrum
Schellingstr. 41 - 22089 Hamburg
Tel. 20 98-14 11 Fax 20 98-14 12
14 S-Bahn bis Wandsbeker Chaussee,
14 U-Bahn bis Ritterstraße,
17 Schnellbus 36, Bus 261 bis Maxstraße
18
19 **Homepages:** www.hsk1830.de
(W. Graffenberger)
www.hskjugend.de
(G. Joppe)
[\(H. Cramer\)](http://www.schachschule-hamburg.de)

27
29
31 1. Vorsitzender: Christian Zickelbein
Buchwaldstr. 36 - 22143 Hamburg
36 Tel. 040 / 677 22 80 Fax 040 / 677 33 82
42 Mobil 0171 / 456 71 72
Email: ChZickelbeinHSK@aol.com
45
49 **Spieltage:** Di, Mi, Do, Fr ab 19 Uhr und n.V.
51 freie Partien, Einzel- und Mannschaftsturniere
52 *Di, Do, Fr Kinder- und Jugendtraining ab 16 Uhr*
55 Do ab 19 Uhr: Training besonders für Erwachsene

Beitrags- u. Geschäftskonto: Kto-Nr.: 397 122 207
Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20)
Spendenkonto: Kto-Nr.: 1216 / 120 806
Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)
Veranstaltungskonto: Kto-Nr.: 1216 / 132 686
Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)
Redaktion: Andreas Schild, Christian Zickelbein,
Wilhelm Graffenberger
Vertrieb: Klaus Hadenfeldt, Schulschachgruppen

78
80
82 **Mitarbeiter dieser Ausgabe:**
83 Andreas Albers, Olaf Ahrens, Reinhard Ahrens, Philipp
Balcerak, Björn Bente, Nicole Bölke, Jonathan Carlstedt,
Silke Einacker, Boriss Garbers, Theo Gollasch, Helge
Hedden, Kurt Hinrichs, Ralf-Johannes Koch, Sebastian
Kurch, Michael Lucas, Norbert Schumacher, Eva-Maria
Zickelbein
90
91 **Fotos +** Arthur Hofmeier, Andreas Albers, u.a.
Archiv: Eva Maria Zickelbein

Druck: Dietrich GmbH
Digitaldruck und Verarbeitung
44 38 33, druckereidietrich@gmx.de
Rentzelstr. 36-48, Rentzel-Center,
20146 Hamburg
AKTUELL 2/2014 erscheint im April 2014

Runde Geburtstage und HSK Jubiläen im 2. Quartal 2014



11.06.96

Dan Allan Sander (18, 7 Jahre Mitglied)

So lange war Dan Allan nicht mehr im Klub, dass unser Archiv nur ein schönes Kinderbild angeboten hat: Inzwischen hat er die Sportart gewechselt, das Rudertraining im Hamburger und Germania Ruder Club kostet zuviel Zeit, um auch noch mit nur halber Kraft Schach spielen zu wollen. Schließlich ist die Hauptaufgabe dieses Schuljahres das Abitur im Wilhelm-Gymnasium, und dann sind die Weichen für die Zukunft auch schon gestellt: Dan Allan wird ein FSJ absolvieren, leider nicht im HSK, sondern in Südamerika. Warum wir aber doch hoffen dürfen, dass er eines Tages ans Brett zurückkehrt, verrät der Geburtstagstext für seinen Vater ...

Shayesteh Ghader Pour (30, 3)

Leider ist es weit von Teheran nach Hamburg! Wie gern hätten wir Shayesteh häufiger bei uns. 2012/13 hatte sie nur drei Einsätze in der FBL (2½ aus 3) und einen in der Hamburg Landesliga, wo sie ihrem Andi Albers' Team HSK V im Abstiegskampf am Spitzenspiel bitter fehlt. Aber uns geht's nicht nur um die Qualität, die sie aufs Schachbrett bringt, wir vermissen auch unsere liebenswerte Schachfreundin!



10.04.84



17.05.84

Constantin Prager (30, 16)

Im Beruf ist Constantin nach abgeschlossenem Studium so gut angekommen, dass er kaum ans Turnierbrett findet. Seit 2013 gehört er mit den alten Freunden um Oliver Frackowiak zum „Weißen Ballett“, in der letzten Saison hatte er drei Einsätze, in den ersten drei Runden 2014 einen; mehr scheint nicht möglich. Dabei ist Constantins Spielstärke unverändert hoch, auch wenn er wegen fehlender Praxis viel Bedenkzeit braucht. Im Familien-Rating der Pragers liegt also immer noch der Vater deutlich vor, aber mit jedem seiner Söhne Constantin und Maurice könnte Manfred in jedem Familienturnier ein starkes Gespann bilden - und die beiden Brüder miteinander auch!

Daniela Zickelbein (40, 28)

Auch dieses Foto von der HSK Feier meines 70. Geburtstags bedarf der Interpretation: Meine Tochter Daniela und Jens Hüttmann, der Freund aus Jugendschach-Tagen, versuchen, Robin in eine Partie Schach hineinzuziehen - seine Aufmerksamkeit gehört eher seiner Fanta. Daniela spielt nicht mehr aktiv, gibt aber noch Jugendschachkurse in Gladbeck. Bei ihrem Sohn und ihrer Tochter Annika ist sie allerdings als Handball-Trainerin weit erfolgreicher: Da legen die beiden gewaltig los, und auch sie selbst kann noch nicht loslassen.



16.04.74



29.06.74

David Otero Dominguez (40, 3)

Das Foto von der Siegerehrung beim Ramada-Cup lässt David nur ahnen, aber es beweist immerhin, dass er nicht nur in seiner Mannschaft HSK 17 mithält, sondern auch anderswo erfolgreich Schach spielt. Er hat sich für das E-Finale qualifiziert! Hier ein Auftrag für seine Mannschaftskameraden: Beim nächsten gemeinsamen Essen in Davids Restaurante Meson Galicia im Poertugieseviertel, Ditmar-Koel-Str.18 wird bitte ein Foto geschossen!



03.05.64

David-Geffrey Meier (50, 12)

Seit langem ist David eine große Stütze unseres Oberliga-Teams, nicht nur am Schachbrett, sondern auch in der Rolle des Teamchefs, die er erst in den letzten Jahren immer mehr Björn Bente überlassen hat. Beide haben entscheidenden Anteil, dass sich HSK III meist ohne Probleme in der Oberliga behaupten konnte. Hoffentlich gelingt das auch 2014 wieder! David gehört zu den Stammgästen unserer Sekt und Selters-Turnier - in der Woche findet der Sozialpädagoge nach einem harten Arbeitstag kaum Ruhe und Kraft für sein Spiel auf hohem Niveau.



10.06.64

Johann Sander (50, 5)

Fünf Jahre dauert inzwischen das Comeback von Johann, der mit seinen Söhnen San Allan und Jean Louis zurück in den Klub gekommen ist. In den 80er Jahren hat er in unserer 2. Bundesliga gespielt, bevor er für Studium, Beruf und Familie eine lange Schachpause genommen hat. Dieses Muster lässt und auch für Dan Allan hoffen ... Sein Vater ist ungeschlagen mit 2 ½ aus 4 eine der Stützen von HSK V im Abstiegskampf der Landesliga. Im Klubturnier hat er mit 7 aus 9 in der B3 knapp den Aufstieg in der A-Klasse verpasst, in die er eigentlich immer noch gehört.



17.04.54

Raimund Wolke (60, 22)

Schon vor 22 Jahren ist Reimund aus Grevesmühlen zu uns gekommen! Seitdem hat er so viel und so gut Schach gespielt, wie es die berufliche Anspannung und die Gesundheit zuließen. Früher in der Stadtliga, zuletzt in der Bezirksliga zu Hause, nimmt ihn nun seine neue Mannschaft HSK 14 mit auf neue Aufstiegswege: Hier wachsen Ambitionen, die ein so zuverlässiger Spieler wie Reimund mit reduziertem Arbeitsprogramm nachhaltig unterstützen kann. Ich wünsche ihm auch den sofortigen Wiederaufstieg in die B-Klasse!



26.06.54

Gerhard Lesker (60, 45)

Wer ist Gerhard? So wollte ich meinen Beitrag (AS) anfangen, denn viele Mitglieder werden ihn gar nicht kennen. Doch jüngst auf unserer letzten Weihnachtsfeier tauchte er auf und berichtete mir, dass er nun auch Frührentner sei und so langsam zum Schach zurückkehren werde. Vielleicht wird es dann ja wieder wie in den ersten der 70iger Jahre – also in seiner besten Jugendzeit – da war Gerhard sehr aktiv, hat den Vorstand in seiner Arbeit unterstützt und auch einige Turniere geleitet. Zudem war er ein sehr guter Schachspieler und hat 1975 den Aufstieg in die höchste Klubturnierklasse, die damalige Meisterklasse, geschafft.

Horst-Jürgen Feis (70, 14)

Das Eilbeker Stadtteilfest im Jacobipark, auf dem Horst-Jürgen den Klub und wir ihn entdeckten, halte ich für eine unserer erfolgreichsten Werbe-Veranstaltungen. Seit vielen Jahren gehört Horst-Jürgen als Schachwart oder Beisitzer zum Vorstand; bis vor zwei Jahren hat er eine Mannschaft geführt. Inzwischen kämpft er mit Dieter Wichmanns HSK 19 in der Kreisliga C gegen den Abstieg. Regelmäßig gehört er zum Team von Andreas Schild, das das Klubturnier leitet - ein engagiertes Mitglied auch unserer Seniorenguppe am Montag.



31.05.44

Paul Botermann (70, 10)

Lange haben wir Paul nicht am Schachbrett gesehen. Nach Jahren regelmäßiger Aktivität im Klubturnier und in den HMM hat er zuletzt in den letzten Jahren ganz selten gespielt und nun sogar eine Auszeit genommen. Wer sein Foto aufmerksam betrachtet, kann sich vorstellen, warum ich Paul im Klub vermisste: Er strahlt eine wirkliche Freundlichkeit aus, die das Spiel und Gespräch mit ihm so angenehm macht. Schon früh habe ich ihn mir deshalb auch als Mannschaftsführer gewünscht ...



25.06.44

Klaus Hadenfeldt (80, 28)

Eigentlich müsste man bei Klaus so wie auf manchen internationalen Konferenzen einfach die Uhr anhalten, denn 80 Jahre dürfte er eigentlich nicht werden. Mit diesem Tag beendet er nun seine letzte Aufgabe für den Klub, den Versand des *aktuell*, den er über viele Jahre unberichtet von vielen Clubmitgliedern gewissenhaft erledigt hat. In seiner langen „selbst versauten über 60jährigen Mitgliedschaft“ (siehe *aktuell* 3/2011) hat Klaus für den HSK viele Funktionen und Aufgaben übernommen, für die wir uns herzlich bedanken. Nun wünschen wir dem „HSK Ruheständler“ einen geruhigen Schachabend und noch viele schöne Momente im Schachclub!



08.06.34

10-jährige Vereinszugehörigkeit



Paul Botermann (70 Jahre, Mitglied seit 01.04.2004)

... Schon 2006 übernahm Paul zunächst gemeinsam mit Willie Rühr HSK 24, ab 2007 war er allein verantwortlich, und 2009 schaffte er mit seinem Team sogar den Aufstieg in die Kreisliga, wozu er selbst 4 Punkte aus 6 Partien beisteuerte. Vor allem aber prägte er mit seiner sanften Art auch eine Stimmung, in der der Erfolg gelassen ohne alle Verbissenheit eher angenommen als angestrebt wurde. Die Kreisliga erwies sich dann aber für das fast unveränderte Team als zu hoher Anspruch, und Paul wandte sich ehrenamtlichen Aufgaben außer der Schachszene zu. Ich hoffe auf Deine Rückkehr, Paul!



Uwe Koch (74, Mitglied seit 13.05.2004)

Wenn ich mich richtig entsinne, ist Uwe nach einem unserer frühen Lehrgänge in der Vorzeit der Schachschule Hamburg als Mitglied geblieben, obwohl er einen weiten Weg zum HSK Schachzentrum hat. Sicher hat er deshalb das Klubturnier kaum mitgespielt, sondern sich auf die Mannschaftskämpfe konzentriert. 2009 trug Uwe mit 4½ aus 5 als Top-Scorer von HSK 24 zum Aufstieg in die Kreisliga bei, in der auch in dieser Saison im Team von Dieter Wichmann wieder mitspielt.

Holger Finke (50, Mitglied seit 27.05.2004)

Bereits in **aktuell** 4/2013 haben wir Holger Finke zu seinem 50. Geburtstag gratuiert. Damals suchten wir lange vergebens nach einem Foto, fanden zunächst keins und hatten Horst Feis angesetzt, kurz vor Drucklegung des **aktuells** im Klubturnier, an dem Holger sehr erfolgreich in der E1 teilgenommen hat, ein Foto zu schießen.

„Gestern war ich mit Fotoapparat im Klub. Holger Finke hatte ich vor dem Schachbrett positioniert, dann tat der Fotoapparat keinen Mucks. Wie ich zuhause feststellte, war der Akku alle.“

Nun haben wir es endlich geschafft und zeigen Holger in wirklicher Aktualität.



„rin un rut“

(ChZ)

Dieser aus der ländlichen Geschäftswelt geklaute Titel für unsere traditionelle Rubrik ist mit einem Augenzwinkern geschrieben – und soll bitte auch so gelesen werden. Tatsächlich sind unsere Abschiedsgrüße meist mit Wehmut

verbunden, und natürlich wollen wir alle, die zu uns finden, nicht wieder hergeben: Für sie soll eher gelten: einmal rin, immer drin! Oder, wie es IM Hannes Langrock formuliert hat: "Einmal HSK, immer HSK!"

Wir verabschieden sieben ehemalige Mitglieder ...

Pauls Plate (31) kam vor gut drei Jahren aus Riga zum Studium der Theologie nach Hamburg, hatte aber auch Lust und Zeit genug, ein guter Turnierspieler zu werden und mit seiner jungen Mannschaft Jahr für Jahr bis in die Bezirksliga aufzusteigen. Dort hinterlässt er nun in HSK 10 eine Lücke und Mannschaftskameraden, die ihn schmerzlich vermissen, denn sein Vikariat führt ihn für drei Jahre nach Flensburg ... Aber Pauls hofft auf eine Rückkehr nach Hamburg und in den Klub!

Auch **Jan Meder-Eggebert (43)** wird HSK 10 in der nächsten Saison fehlen. Seine berufliche Anspannung als Informatiker lässt ihm keine Zeit mehr für harte Partien an den Spitzenspielen der Bezirksliga, und so verabschiedet er sich nach vier Jahren zum zweiten Mal aus dem Klub, dem er von 1988 bis 1995 schon einmal acht Jahre angehört hat. Jan, komm bald wieder!

Raimund Klein (37) kam 2006 vom SV Werder Bremen, beruflich bedingt, zum Klub, schon 2007 entführte ihn der Beruf einmal in den Süden, doch im Sommer 2010 kam er leider nur für knappe vier Jahre zurück, denn seit Januar 2014 ist er in London berufstätig und lebt mit seiner jungen Familie in Guilford. Der Guilford Chess Club, aktiv in der Four Nations Chess Ligue, hat den Neuzugang schon so begeistert aufgenommen, wie wir unseren Schachwart traurig verabschiedet haben.

Lukas Heyne (18) hatte als unser zweiter FSJler die Jugend- und Schulschacharbeit im und um den Klub aufgenommen, doch nach vier Monaten suchte er eine neue Orientierung und ging zurück zum Delmenhorster SK, dessen aktives Mitglied er auch geblieben war.

Katharina Rudenko (15) hat bewirkt, dass ihr Vater Nikolai durch sie wieder zurück in den Klub gekommen ist. Ein Jahr haben sie zusammen in HSK 23 (Stanislaw Frackowiak) gespielt, aber Katharina machte den Aufstieg in die Kreisliga nicht mehr mit: Schule, Sport und Musik sind ihr nun wichtiger als Schach - aber ihr Vater ist uns geblieben, und vielleicht kehrt ja auch Kathi eines Tages zurück ...

Milana Smolkina (20) hatten wir für die DVM U20 vor zwei Jahren reaktiviert, dann erkrankte sie und Niclas Huschenbeth & Co mussten ohne sie Deutscher Meister werden. Nun studiert sie weiterhin in London Psychologie - so engagiert, dass für Schach oder gar eine mögliche Karriere auf den 64 Brettern keine Zeit mehr bleibt.

Andrea Straus (21) hat 2011 gemeinsam mit Marina Weber die Laudatio für ihre Schachlehrerin Anke Heffter gehalten, als sie für ihre vorbildliche Jugendarbeit an der Schule Oppelner Straße ausgezeichnet wurde, aber inzwischen lässt Andrea ihre Berufsausbildung als Speditionskauffrau leider keinen Raum mehr für das Schachspiel.

... sowie 14 Kids in unseren Schulschachgruppen nach dem Vereinsmodell:

Die **Schachgruppe an der Grundschule Brockdorffstraße**, 2012/13 von Christopher Kyeck, 2013/14 von Bessie Abram, hat **drei Mitglieder** verloren, die nach dem Wechsel ins Gymnasium gern weiter gespielt hätten, aber dort keine HSK Anbindung gefunden haben: **Harrish Muthukumaru (11)** und die **Zwillinge Marius und Ruben Sippel (11)** könnten sich eine Rückkehr in den Klub vorstellen, wenn sie sich auf das veränderte Programm des Gymnasiums Oldenfelde eingestellt haben oder wir auch dort eine Schulschachgruppe einrichten könnten - und sie wären nicht die einzigen Interessenten an einem solchen neuen Projekt.

Auch fünf der elf Kinder, die die **Schachgruppe an der Schule Oppelner Straße** ver-

lassen haben, sind auf weiterführende Schulen gewechselt, einige werden z.B. im Charlotte-Paulsen-Gymnasium, vielleicht beim SC Diogenes, auch weiter spielen, so die Mädchen **Ani Tigrani Nahapetyan (9)** und **Maria Urbach (10)**. **Maria Moshref (9)**, **Marina Moshref (10)** und **Abbas Qadirzada (11)** sollen sich auf die Schularbeit konzentrieren. Es wäre schön, wenn sie nach dem Erfolg, den wir ihnen wünschen, zum Schach zurück fänden. Sie waren wichtig für die Gruppe, die von Jürgen Bildat, Volker Dittmann & Co nach dem Vereinsmodell geleitet wird.

Aufgehört haben auch die Mädchen **Julia Gerber (9)** und **Aysegül Katik (8)** sowie die Jungen **Jawad Ghafari (8)**, **Malik Celik (8)**, **Dennis Gerber (7)** und **Shane Khazaeli (8)**.

... und begrüßen sechs neue Mitglieder „in der Zentrale“

Berndt Fuhrmann (68) habe ich zum ersten Mal am 22. Januar 2012 gesehen, als wir mit einem „Tag der Offenen Tür“ unsere Schachschule Hamburg eröffneten. Ich erzählte damals „Schachgeschichten“, gedacht für Kinder und ihre Eltern, aber unter den Zuhörern saß auch Berndt und hatte offensichtlich Freude nicht nur an den kuriosen und spannenden Partiefragmenten und Aufgaben, von denen ich ausging, sondern auch an den Reaktionen der begeisterten Kinder. Mit Andi Albers als Personal Coach frischte er im Laufe der letzten Jahre seine Schachkenntnisse wieder auf, und nun ist der zertifizierte Waldpädagoge selbst als begeisterter Schachlehrer in vier Bergedorfer Kitas und Grundschulen aktiv. Im Sommer 2013 hat er für uns eine Schachwoche im City Center Bergedorf vereinbart, die Andi Albers mit Erfolg gestaltet hat. Überzeugt von der erzieherischen Wirksamkeit des Schachspiels, hat Berndt Fuhrmann viele Ideen, wie wir miteinander den Klub und seine Schachschule in ihren Leistungen noch steigern könnten, und er will tatkräftig dabei helfen.



Auch **Paul Jeken (10)** gehört zur Bergstedter Schulschachgruppe und hat bisher erfolgreich für die Schulmannschaft gespielt. Seine vier Jahre jüngere Schwester Maya macht's ihm nach, und charakteristisch für den Zusammenhalt der Bergstedter ist es, dass ihr Vater Markus Jeken seine Kinder auf unsere Schachreise in die Wingst begleiten wird!

Bahne Fuhrmann (6) könnte Berndt Fuhrmanns Enkel sein, aber Bahne kommt aus

einer anderen Schachschule, der aktuell besten Hamburger Grundschule Bergstedt, in der Andreas Schild seit vielen Jahren mit Erfolg arbeitet. Bahne kommt aus einem anderen Fuhrmann-Clan: Sein großer Bruder Åke und sein Vater Frederik spielen im Dream-Team HSK 22, dessen Teamchefin seine Mutter ist. Bahne ist für die HMM am Abend noch zu klein, aber wer beim 4. HSK Kids-Cup mit 4 aus 6 die Wertung für die Spieler der 1. Klassen gewinnt, der wird eines Tages auch in einem Dream-Team spielen! Zunächst geht's für Bahne um die U8-Meisterschaft, in der er nach 6 von 9 Runden den 3. Platz teilt.

Der Aufnahmeantrag von **Frank Wöstmann (45)** erreichte mich auf dem Handy, als ich in Frankfurt am Mainufer in der langen Schlange vor dem Städelmuseum stand. Einige Trainingsstunden mit Jürgen Bildat und dem Bergstedter Dream-Team haben Frank das Gefühl

... sowie 65 Kids in unseren Schulschachgruppen nach dem Vereinsmodell:

Jugend-Trainer des HSK betreuen im Schuljahr 2013/14 über 60 Schachgruppen oder Schachkurse an mehr als 30 Schulen und Kitas – in unterschiedlichen Formen und mit lockerer Anbindung an den Klub. Enger ist die Verbindung mit dem Klub in sieben Kooperations-schulen nach dem Vereinsmodell. Zur Einführung empfehle ich: Blickpunkt 3/2013. Das Mitteilungsblatt der Hamburger Sportjugend (Auflage 7000) hat in seiner September-Ausgabe auf den Seiten 6-9 in Beiträgen von Martin Grünter und Christian Zickelbein am Beispiel der Grundschule Hasenweg dargestellt, welche Erfolge mit dem Vereinsmodell möglich sind (s. auch **aktuell** 2/2012, S. 66-68 und S. 55-58).

In der **Grundschule Brockdorffstraße (5)** in Rahlstedt mit insgesamt 25 Mitgliedern sind **Bessie Abram und ihr Sohn Finn Gröning** als Co-Trainer aktiv. Sechs Mitglieder sind aus dem letzten Schuljahr geblieben, und nun sind zu den 14 Kindern, die wir schon in **aktuell**

vermittelt, dass er „kein ganz hoffnungsloser Fall“ ist, und so hat er beschlossen, auch HSK Mitglied zu werden. Hier geht also der Vater dem Sohn voran, denn Benjamin (9) hat einen so vollen Terminkalender, dass noch keine Zeit für den Schritt in den Klub ist.

Anton Goltser (10) ist nun auch wieder dabei. Natürlich ist sein Zwillingsbruder Ilja ihm schachlich inzwischen davongezogen, aber wir freuen uns, dass auch Anton sich wieder einmal ans Schachbrett setzen will.

Auch **Alexander Lulukov (9)** kommt aus einer Schachfamilie: Sein Vater Benjamin Gröning spielt in HSK 26, seine Großmutter Bessie Abram ist eine unserer engagiertesten Schulschach-Trainerinnen, und in ihrer Schachgruppe an der Eulenkrugstraße entwickelt sich Sascha auch bald zur gefährlichen Schacheule!

4/2011 begrüßt haben, noch fünf Mitglieder hinzugekommen: **Sophia Bähr (7)**, die ihrem großen Bruder Julian gefolgt ist, **Antony Taylor Blank (9)**, **Thomas Duvigneau (7)**, **Arthur Heckel (8)** und **Kian Benneth Teichert (8)**.

In seiner ehemaligen **Grundschule Fuchsbergredder (6)** hat unser Jugendsprecher **Kevin Weidmann** eine Schachgruppe mit zurzeit elf Kindern aufgebaut. Nach der Schachwoche im Billstedt Center könnten es noch ein paar mehr werden, aber sechs Kinder können wir nun als HSK Mitglieder begrüßen: die Mädchen **Lotta-Sophie Adam (7)**, **Berlin Babur (9)** und **Elif Dem (7)** sowie die Jungen **Luca Daum (9)**, **Dean Parsik (10)** und **Aurelio Tekin (7)**.

An der Grundschule **Hasenweg (17)** mit insgesamt 54 HSK Mitgliedern haben sich seit dem letzten **aktuell** 4/2013 17 Kinder für die Mit-

gliedschaft im HSK entschieden, die wir nun herzlich begrüßen:
die Mädchen **Ricarda Bachert (10), Johanna Bornhorn (8), Luise Dröge (8), Linnea Feige (8), Lea Sophie Gärtner (10), Carla Johanna Martens (8), Claudia Reinhardt (7), Tina Seitz (9) und Caterina Wittich (6)** sowie die Jungen **Cevin Asmussen (8), Felix Birkholz (7), Justus Böttcher (6), Lennart Carstensen (8), Agustin Petry (7), Nico Reifferscheid (9), Jonah Wehde (7) und Redouane Yamane (5).** Von den 54 Kindern sind 30 nun schon anderthalb Jahre dabei, unser Trainer-Team **Jürgen Bildat, Jan Hinrichs und Thomas Richter** hat im ersten Halbjahr 2013/14 24 weitere Mitglieder gewonnen, es scheint, als klopften zum Beginn des Sommerhalbjahres weitere kleine Hasen an: Wenn wir doch am Hasenweg mehr Platz hätten!

In unserer größten Schulschachgruppe an der **Grundschule Oppelner Straße (6)** haben **Jürgen Bildat und Verbindungslehrer Volker Dittmann** über die schon in aktuell 4/2013 begrüßten 14 neuen Mitglieder hinaus noch weitere sechs HSK Mitglieder gewonnen, die wir herzlich begrüßen:

Nina Andersch (7), Zohal Azizi (8), Habiba Kader (7), Alisia Negru (6), Laura Rochmann (7) und Milad Halimi (6).

In der **Grundschule Speckenreye (7)** arbeitet **unser Trainer Mathias Haage** in zwei Gruppen mit fast zwanzig Kindern. Über die fünf Kinder hinaus, die auch nach dem Schuljahr 2012/13 HSK Mitglieder geblieben sind, hat Mathias im ersten Schulhalbjahr 2013/14 weitere sieben HSK Mitglieder geworben, die wir nun herzlich begrüßen:

Firat Aktas (7), Sait Furkan Eker (9), David Hellmann (7), Murat Keskin (10), Seef Eldien Mohamed (7), Samir Ohdah (8) und Burhan Can Ünal (8).

An der **Grundschule Strenge (17)** hat **Bessie Abram**, unterstützt von **FSJler Jan Hinrichs**

als Co-Trainer für die fortgeschrittenen Kinder, ihre erfolgreiche Arbeit fortgesetzt. Über die vier Kinder hinaus, die schon länger HSK Mitglieder sind, haben wir in aktuell 4/2013 zunächst zehn neue Mitglieder begrüßt. Nun sind noch einmal 17 Kinder, darunter auch besonders viele Mädchen, HSK Mitglieder geworden, und wir begrüßen sie herzlich:
die Mädchen **Lucia Ackermann (7), Olivia Ackermann (6), Inana Benn (8), Lucia Falk (8), Frieda Fee Focke (7), Helena Hentz (7), Johanna Hentz (6), Henriette Kattein (8), Allegra Sara Razai (8) und Rania de Menezes Vogt (8)** sowie die Jungen **Christoph Buhs (8), David Kurianowicz (10), Maximilian Löbel (8), Kian Rafii (7), Georg Weiland (8), Paul Weiland (10) und Finn Zeumer (9).**

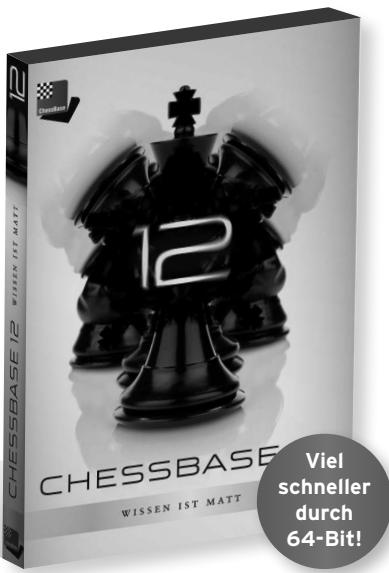
In der **Ev. Grundschule Paulus (7)** mit inzwischen insgesamt 30 Mitgliedern arbeiten wir seit diesem Schuljahr auch nach dem Vereinsmodell, aber gewissermaßen unter erschwerten Bedingungen für die Eltern, denn die Bugenhagen-Schule erhält als Privatschule nicht die pauschale Förderung aus öffentlichen Mitteln von 60 € für jedes im 1. Schulhalbjahr eingetretene Vereinsmitglied. Doch die Begeisterung, die unsere Werbung auf den Elternabenden ausgelöst und die unser Trainer **Bernhard Jürgens** auch im Schachtraining seiner beiden Gruppen lebendig erhalten hat, ist so groß, dass wir nach den 23 Kindern, die wir schon in aktuell 4/2013 begrüßt konnten, nun noch sieben weitere HSK Mitglieder gewonnen haben:

die Mädchen **Antonia Logemann (8) und Lilly Said (6)** sowie die Jungen **Santiago Feuerstache (10), Damjan Jankovic (8), Paul Knutzen (8), Maximilian Lorenz (9) und Niro Said (8).**

Und weitere Mitglieder sind angekündigt! Bernhard Jürgens wird in der großen Freitag-Gruppe inzwischen nicht nur von **Tom Wofram (12)** unterstützt, sondern hat mit **Tiago Costa** vom Barmbeker SK, der zurzeit einen Trainerlehrgang absolviert, einen weiteren Co-Trainer gefunden.



CHESSBASE 12



Neu in ChessBase 12:

Die „Tiefe Analyse“ erzeugt einen Variantenbaum, der sich dynamisch mit der Tiefe der Analyse entwickelt. Lassen Sie die Analyse so lange laufen, wie Sie wollen. Je länger die Laufzeit, desto stichhaltiger werden die angezeigten Varianten. Der Clou: Was sich bei höherer Rechentiefe nicht bewährt, wird automatisch entfernt. So entsteht eine Kommentierung mit Analyse der wichtigen Kandidatenzüge. Die neue Funktion stellt eine deutlichere Verbesserung gegenüber Fritz dar, denn die Analyse kann hier unendlich lange laufen und baut den Variantenbaum mit fortschreitender Tiefe selbständig um.

Mit vereinten Kräften geht es noch besser: Die „Cloudanalyse“ bündelt die Rechenleistung mehrerer Engines von einem oder von mehreren parallel laufenden Systemen. In der Cloudanalyse können die zusammengeschalteten Engines verschiedene Rollen übernehmen: Eine Engine steuert immer die Analyse. Eine andere berechnet die ganze Zeit ausschließlich die Kandidatenzüge in der Grundstellung, um die optimale Rechentiefe zu erreichen. Dann gibt es eine oder beliebig viele Engines, die Gegenzüge auf je einen der Kandidatenzüge suchen usw.

Starten Sie mit dem neuen ChessBase 12 Ihre ganz persönliche Erfolgsgeschichte. Lernen Sie die Schwachstellen Ihres nächsten Gegners kennen und nutzen Sie den Vorteil punktgenauer Vorbereitung. Profitieren Sie von einer Vielzahl neuer und verbesserter Analyse- und Onlinefunktionen!

„Ähnlichkeitssuche“: In ChessBase 12 werden Endspiele jetzt mit einem einzigen Klick gefunden und nach Ähnlichkeitsgrad zur Brettstellung aufgelistet. Auf modernen 64-Bit-Systemen läuft der komplette Suchvorgang in nur wenigen Sekunden ab, weil die Datenbank ganz im Hauptspeicher gehalten wird und mehrere Prozessoren parallel arbeiten können. Und was bei Endspielen funktionsorientiert, lässt sich auch aufs Mittelspiel übertragen. Hier wird nach nahezu identischen Bauernstrukturen gesucht und die Ähnlichkeit aufgrund der Figurenstellung betrachtet.

Weitere Neuheiten:

- ChessBase Spielerlexikon jetzt online mit automatischen Updates
- Intelligente Google-artige Suche in der ChessBase Online Datenbank mit jetzt 6,4 Mio. Partien*
- „Let's Check“: Zugriff auf die weltweit größte Datenbank mit tiefen Engine-Analysen*
- Erstmals auch als 64Bit-Version mit schnellem Datenbankzugriff
- Ein-Klick-Veröffentlichung von Partien im Internet als Java-Script
- Chess Media Fenster im neuen Look, große Datenbanksymbole für hohe Auflösungen, neuer Enginedialog mit CPU-Optimierung u.v.m.

Systemanforderungen Mindestens: Pentium III, 1 GHz, 1 GB RAM, Windows Vista, XP (Service Pack 3), DirectX9 Grafikkarte mit 256 MB RAM, DVD-ROM Laufwerk, Windows Media Player 9 und Internetverbindung (Aktivieren des Programms, Playchess.com, Let's Check, Engine Cloud und Updates).

Empfohlen: PC Intel Core i7, 2,8 GHz, 4 GB RAM, Windows 7 (64 Bit) oder Windows 8 (64 Bit), Direct X10 Grafikkarte (oder kompatibel) mit 512 MB RAM oder mehr, 100% DirectX10 kompatible Soundkarte, Windows Media Player 11, DVD-ROM Laufwerk und Internetverbindung (Aktivieren des Programms, Playchess.com, Let's Check, Engine Cloud und Updates).

ChessBase 12 - Startpaket 179,90 €

- ChessBase 12 Programm
- Big Database 2013
- Datenbank-Updateservice bis 31.12.2013
- Zugriff auf die ChessBase Online Datenbank (über 6,4 Mio. Partien)*
- Zugriff auf „Let's Check“ und „Engine Cloud“*
- Halbjahres-Abo für ChessBase Magazin (3 Ausgaben)

ChessBase 12 – Megapaket 269,90 €

- ChessBase 12 Programm
- Mega Database 2013 (DVD mit über 5,4 Mio. Partien, davon 66.000 kommentiert)
- Datenbank-Updateservice bis 31.12.2013
- Zugriff auf die ChessBase Online Datenbank (über 6,4 Mio. Partien)*
- Zugriff auf „Let's Check“ und „Engine Cloud“*
- Jahres-Abonnement für ChessBase Magazin (6 Ausgaben)

ChessBase 12 – Premiumpaket 369,90 €

- ChessBase 12 Programm
- Mega Database 2013 (DVD mit über 5,4 Mio. Partien, davon 66.000 kommentiert)
- Datenbank-Updateservice bis 31.12.2013
- Ein Jahr Premium-Mitgliedschaft für Schach.de
- Zugriff auf die ChessBase Online Datenbank (über 6,4 Mio. Partien)*
- Zugriff auf „Let's Check“ und „Engine Cloud“*
- Jahres-Abonnement für ChessBase Magazin (6 Ausgaben)
- Die neue Corr Database 2013 (DVD mit ca. 1 Mio. Fernschachpartien)

ChessBase 12 - Upgrade von CB11 99,90 €

- ChessBase 12 programm
- Zugriff auf die ChessBase Online Datenbank (über 6,4 Mio. Partien)*
- Zugriff auf „Let's Check“ und „Engine Cloud“*

Erfordert eine gültige CB11 Seriennummer!

*) Zugang bis 31.12.2015.

Voraussetzung für „Let's Check“ und „Engine Cloud“: Mitgliedschaft auf Schach.de

Diana Garbere erhält den Christian-Zickelbein-Preis 2013

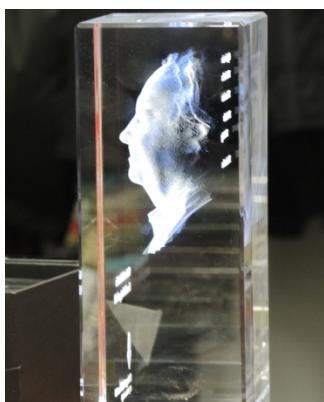
(Kurt Hinrichs)

Preisträgerin des Christian Zickelbein-Preises 2013 ist die erst 15-jährige Diana Garbere. Diana, die zurzeit ein Auslandsschuljahr an einer US-Amerikanischen Schule absolviert, konnte zur Preisverleihung auf der Weihnachtsfeier nicht anreisen und erhält ihre persönliche Auszeichnung im kommenden September auf der Mitgliederversammlung. Ausgezeichnet wird Diana, die bereits seit neun Jahren Mitglied im Klub ist, für ihre vorbildliche ehrenamtliche Mitarbeit in der HSK Jugend. So bezeichnet Jürgen Bildat, der sie im Frühjahr 2013 als Preisträgerin vorgeschlagen hat,



Diana als „Front-Frau“ auf vielen Veranstaltungen, wie den Schachwochen, dem Alstervergnügen oder auch im Schulschach, wo sie augenblicklich am meisten fehlt. An Norddeutschen und Deutschen Vereinsmeisterschaften hat sie nicht nur teilgenommen, sondern gilt als Motivatorin, die die Mädchenmannschaften zu einer Einheit werden lässt. Die Schachschule freut sich über ihre Mitarbeit bei den vollen Ferienkursen, und auch der Verband kann immer auf sie zählen, wenn Großveranstaltungen, wie HJET oder Hamburger Schulschachtage anstehen. Auf der letzten HSK Reise hat sie sich als Trostspenderin und Streitschlichterin für Kinder jederzeit bewährt. Der HSK hofft, dass Diana möglichst nicht den Aufstieg „vom Tellerwäscher zum Millionär“ vor Augen hat, sondern im Sommer nach Hamburg zurückkehrt und für die vielfältigen Aufgaben wieder zur Verfügung steht.

Aufruf zur Bewerbung um den Christian Zickelbein Preis 2014



Die Glassäule im HSK Schachzentrum, in die jährlich die neuen Christian-Zickelbein-Preisträger eingelaseret werden - schwierig zu fotografieren.

(AS) Alle, die sich engagiert um unseren Schach-Nachwuchs kümmern und mindestens einmal über ein Jahr lang regelmäßig und mit Engagement in der HSK Jugendarbeit tätig waren, sind aufgerufen, sich zu bewerben. Ihr Einsatz soll belohnt werden – und der Vorstand hofft natürlich, dass so eine Auszeichnung

Ansporn genug ist, diese Tätigkeit auch weiterhin fortzusetzen. Für den Fortbestand des Hamburger Schachklubs ist eine gute Jugendarbeit unerlässlich und es ist eine lohnende Aufgabe! Wer in vergangenen Jahren einmal Jugendturniere besucht hat, wird von der großen Teilnehmerzahl und der Begeisterung der Schüler und Schülerinnen für das Schachspiel mitgerissen sein. Die Jugendarbeit zu fördern und dem Vorbild Christian Zickelbeins in seiner jahrzehntelangen Arbeit mit und für die Jugend nachzueifern, ist die Idee des Christian-Zickelbein-Preises. Wir bitten daher alle für den HSK in der Jugendarbeit Tätigen ihre Bewerbung in Betracht zu ziehen und ihre Unterlagen einzureichen. Auch eine Bewerbung Jugendlicher für „ihren“ Betreuer ist möglich und erwünscht. Wer nun meint, mit den bisherigen Preisträgern

nicht mithalten zu können, dem sei versichert, dass ein Vergleich mit früheren Preisträgern nicht zu den Beurteilungskriterien gehört. Eine Bewerbung für den Christian Zickelbein Preis ist nicht nur „renommierten“ Jugendtrainern

vorbehalten! Wichtig ist, dass die vierköpfige Entscheidungskommission von der geleisteten Jugendarbeit überzeugt wird. Dazu müssen schriftliche Unterlagen eingereicht werden.

Christian Zickelbein Preis

Leitgedanken

vergeben für hervorragende Jugendarbeit im HSK oder einer der dem HSK angeschlossenen Schulschachgruppen¹

Wie keine andere Person im HSK hat sich Christian Zickelbein in den vergangenen 55 Jahren für die Nachwuchsarbeit eingesetzt. Trotz seiner vielfältigen Aufgaben im HSK war und ist ihm die Nachwuchsarbeit mit Jugendlichen eine Herzensangelegenheit. Vielen Jugendlichen und heutigen Erwachsenen, die durch ihn in der Jugend zum Schachspielen gefunden haben, war er nicht nur ein Vorbild in schachlichen Angelegenheiten sondern auch in manch anderen Lebensbereichen. Bei Vielen hat er mit seinem Wirken zur positiven Persönlichkeitsentwicklung beigetragen. Durch sein Engagement hat Christian Zickelbein nicht nur für den HSK immer wieder junge Schachspieler geworben und für eine vielfältige und breite Mitgliederzahl gesorgt, aus deren Reihen auch hervorragende Schachspieler gewachsen sind, sondern auch für die Integration von jungen Menschen in eine Gemeinschaft und so zur positiven Entwicklung unserer Gesellschaft beigetragen.

In Ehrung dieser besonderen Leistung, als bleibende Erinnerung für die Zukunft und als Ansporn für andere, diesem Beispiel nachzueifern, vergibt der HSK einmal jährlich den Christian Zickelbein Preis.

Der Preis

Glasquader zum Verbleib im HSK Schachzentrum, in den der Name des Preisträgers und das Jahr der Verleihung eingelasert wird.
Glasquader zum Verbleib beim Preisträger mit seinem Namen und der Jahreszahl der Preisverleihung.

Die Dotierung

750€, davon 500€ zur freien Verfügung des Preisträgers und die restlichen 250€ an die Jugendgruppe, um die sich der Preisträger gekümmert hat, für Gemeinschaft erhaltende Ausgaben, z.B. gemeinsamer Besuch einer Veranstaltung, ein gemeinsames Essen, eine Feier oder Material, das wiederum der Fortentwicklung der Gemeinschaftsarbeit dient.

Der Betrachtungszeitraum

01. Juli bis 30. April des nächsten Jahres (= Preisjahr)

Die Bekanntgabe des Preises

erfolgt am Geburtstag von Christian Zickelbein, am 12. Juni eines Jahres.

Die Verleihung des Preises

findet im Rahmen der Weihnachtsfeier des HSK statt.

¹ Anmerkung: Preisträger/Bewerber steht hier stellvertretend sowohl für weibliche als auch männliche Personen.

Ein Aufruf durch den HSK	zur Bewerbung für den Christian Zickelbein Preis des laufenden Preisjahres [01. Juli 2013 bis zum 30. April 2014] erfolgt mindestens einmal in seiner Vereinszeitschrift aktuell .
Einreichung der Bewerbungsunterlagen	zum 30. April 2014, so dass die Entscheidungskommission 1,5 Monate Zeit hat, die Bewerbungsunterlagen zu prüfen, zu bewerten und den Preisträger zu benennen.
Teilnahmevoraussetzung	ist die Mitgliedschaft im HSK und Jugendarbeit im HSK oder einer seiner angeschlossenen Schulschachgruppen.
Die Entscheidungskommission	ist paritätisch zusammengesetzt aus Jugendlichen und Erwachsenen: <ul style="list-style-type: none">○ Jugendwart○ Jugendsprecher○ 1. oder 2. Vorsitzender des HSK○ Schatzmeister des HSK
Beurteilungskriterien (u.a.)	Häufigkeit von Trainingsmaßnahmen, Anzahl regelmäßiger Teilnehmer, Teilnahme an Wettkämpfen/Veranstaltungen, Beteiligung an/Durchführung von Jugendreisen/Jugendfahrten, Aktivitäten zur Mitgliederwerbung für den HSK, Dokumentation der Jugendarbeit in HSK Organen, zusätzliche Aktivitäten des Bewerbers.
Die Bewerbungsunterlagen	sind vom Bewerber selbst oder von seiner Jugendgruppe in Gemeinschaftsarbeit einzureichen und mit der Unterschrift des Bewerbers als Bestätigung für die Richtigkeit der Angaben zu versehen. In den Bewerbungsunterlagen ist die Verwendung des Gemeinschaftspreisgeldes anzugeben.
Empfänger der Bewerbungsunterlagen	Reinhard Ahrens, Mail: ahrensreinhard@aol.com
Die Entscheidungskommission	prüft die eingereichten Unterlagen sorgfältig und wählt als Preisträger denjenigen aus, der durch seine Arbeit zur Förderung des Schachs bei jungen Schachspieler/innen und zur Nachwuchsarbeit im HSK signifikant beigetragen hat. Erfüllt kein Bewerber diesen Anspruch, so entfällt für das Preisjahr die Vergabe des Christian Zickelbein Preises.
Die Entscheidung	für einen Preisträger muss mit Mehrheit erfolgen, d.h. mit mindestens 3 Stimmen. Eine Person kann den Christian Zickelbein Preis höchstens dreimal erhalten.
Die Auszahlung des Preisgeldes	an den Bewerber erfolgt im Rahmen der Preisübergabe (HSK Weihnachtsfeier). Die Auszahlung des Preisgeldes für die Gemeinschaftsveranstaltung/-anschaffung erfolgt kurz vor dem Ereignis durch den Schatzmeister und ist diesem nach Durchführung spätestens innerhalb der nächsten 14 Tage durch Rechnungen nachzuweisen.

Schachwart Helge Hedden

(Helge Hedden)



Liebe Klubmitglieder,

auf der Sitzung des Spielausschusses vom 08.01.2014 wurde ich u.a. als Schachwart vorgeschlagen. Diesen Vorschlag habe ich angenommen. Für diejenigen unter Euch, die mich nur vom Hören-Sagen kennen: Jugendliche sehen mich als alt an, während die älteren Semester mich stets als jung titulieren. Ich habe lange Zeit bei Kurt Kahrsch in „der Elften“ (heute HSK 12) gespielt. Seit ein paar Spielzeiten tummle ich mich in HSK 4 von Christoph Engelbert. Bislang war ich in der Redaktion von **aktuell** tätig. Vor vielen Jahren war ich auch als Besitzer im HSK Vorstand aktiv. Außerhalb der 64 Felder betreibe ich ein kleines Unternehmen in der Holz- und Papierbranche. Der dazugehörige Doktortitel ist echt, sollte aber niemanden im Klub davon abschrecken, mich mit meinem Vornamen anzureden.

Meine Zielsetzung als Schachwart ist der möglichst reibungslose Ablauf der angebotenen Turniere. Außerdem erhoffe ich mir durch verschiedene Angebote ein Klubleben, bei dem für jeden etwas dabei ist.

Der Klub ist inzwischen so groß geworden, dass das normale Mitglied sich nur in einem relativ kleinen Personenkreis bewegt. Deshalb ist es schwer für jedes einzelne Mitglied attrak-

tive Veranstaltungen über das Klubturnier und die HMM hinaus anzubieten, so dass das einzelne Mitglied auch gerne außerhalb dieser Turniere in den Klub kommt. Erste Ansätze bilden die neue Interpretation des Offenen Turniers und die Schaffung einer „echten“ HSK internen Blitz- und Schnellschachmeisterschaft. Aber auch abseits solcher relativ großen Veranstaltungen haben Mitglieder meine Unterstützung, wenn sie sich ihre eigene Nische schaffen wollen.

Meine zur Verfügung stehende Zeit und die Größe des Klubs bringen es automatisch mit sich, dass ich als Schachwart nur wenige Veranstaltungen vor Ort begleiten würde (z.B. das Offene Turnier). Vielmehr sehe ich meine Aufgabe in der Vorbereitung von Turnieren in enger Abstimmung mit dem Spielausschuss, dem Vorstand und vielen engagierten Mitgliedern (wie z.B. den Mannschaftskapitänen). Diese breite Unterstützung ist die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung des Klubs.

Im Spielausschuss wurde eine Reihe von Themen besprochen, bei denen eine solche Hilfe von Nöten ist (z.B. Materialwart, Turnierorganisatoren, Schiedsrichter). Wer Interesse an solchen Tätigkeiten im Klub hat oder mögliche Interessenten kennt, möge sich bitte an mich wenden. Im Rahmen der einzelnen Aufgaben, die sich zum Großteil aus dem gewählten Tätigkeitsbereich ableiten, verfügt man immer über einen eigenen Gestaltungsspielraum.

Dies bringt mich auf meine Position als Schachwart. Ich habe zwar eine ungefähre Ahnung davon, was ein Schachwart macht, jedoch werde ich vermutlich eine Saison brauchen, um mich in die einzelnen Themen einzuarbeiten und meinen Gestaltungsspielraum auszuloten. Fehler seht Ihr mir hoffentlich nach. Hinweise zu Verbesserungsvorschlägen an meiner Tätigkeit nehme ich gerne an.

Ein sehr wichtiger Bestandteil wird die Kommunikation sein, damit die vor uns liegende Arbeit

möglichst reibungslos und zur allgemeinen Zufriedenheit ausfällt. Bereits jetzt zeichnet sich in einigen Bereichen ein neuer und reger Informationsaustausch ab. Es ist absehbar, dass ich nicht immer sofort antworten kann. Anfänglich werde ich sicherlich auch Zeit aufwenden müssen, um Fragen zu beantworten, bei denen ich die Antwort auch nicht auf Anhieb weiß. Was für die Beantwortung von E-Mails gilt, gilt auch für die Entwicklung von Ideen im Klub. Es liegen schon einige Vorschläge zu unterschiedlichen Themen bei mir im Postkasten. Zu gegebener Zeit werden sie erörtert und da bitte ich um Geduld, besonders am Anfang

meiner Tätigkeit. Jeder Vorschlag soll Gehör finden. Ich möchte vermeiden, dass Ideen oder Initiativen dadurch versanden, weil sie nicht vom Spieldausschuss aufgegriffen werden. Wenn ein Vorschlag nicht weiterentwickelt wird, wird der Spieldausschuss eine Begründung dafür liefern.

Ich hoffe auf eine angenehme Zusammenarbeit, denn wir spielen Schach, weil es uns Spaß macht.

In seiner Sitzung am 15. Januar hat der Vorstand **Dr. Helge Hedden** als Schachwart kooptiert.

22. März – ein Termin für den Klub

(Helge Hedden)

Liebes Klubmitglied,
am 22.03. lässt der Klub unserem Klubheim ein paar Streicheleinheiten zukommen.

Dann sind die unterschiedlichsten Fähigkeiten gefragt, wenn es um **Reparaturen und Verschönerungen** geht. Wie bisher sind Freunde des Zupackens für den Innen- und Außenbereich hoch willkommen. Da schadet es auch nicht, wenn man im Bekanntenkreis als Grobmotoriker verschrien ist. Es gibt für jeden reichliche Möglichkeiten sich einzubringen. Dies gilt insbesondere für die Jugend.

Macht mit! Beginn ist um 10 Uhr.

Im Gegensatz zu den Vorjahren gibt es nun ein weiteres Betätigungsfeld, nämlich die **Sichtung und Sortierung des Spielmaterials**. Diese Tätigkeit ist etwas für Mitglieder, die in gemütlicher Runde einen eher ruhigeren und weniger kraftaufwendigeren Beitrag leisten wollen. Es ist auch eine gute Gelegenheit, um den neuen Schachwart in Augenschein zu nehmen. Beginn ist ebenfalls um 10 Uhr – Treffpunkt Spielsaal.

Wer aufgrund anderer Verpflichtungen erst später dazukommen kann, ist immer noch willkommen.

Es soll auch für das **leibliche Wohl** gesorgt werden, wobei wir auch hier auf Unterstützung hoffen. Unser Schachwart legt vor und lässt

einen Kartoffelsalat springen, der in gewissen Kreisen des Klubs eine hohe Wertschätzung erlangt hat. Wenn einzelne Mitglieder nachlegen, könnte aus diesem Termin eine kulinarische Feier werden. Man denke nur an Nudelsalat, Frikadellen, Wiener Würstchen, Grüne Salate, Nachspeisen ... Wir würden auch nicht darauf bestehen, dass die Lieferanten solcher Köstlichkeiten bei den Arbeiten im Klub mit Hand anlegen müssen. Die Mittagspause startet um halb eins.

Nach Abschluss der Arbeiten können die Schachhungry mit unserem Schachwart einen waschechten Landesligaspielder im **Simultan** herausfordern. Die Verhandlungen mit Torsten Szobries als weiteren Simultanspieler aus der Landesliga laufen.

Der Haussausschuss um Manfred Stejskal, Reinhard Ahrens, Bernd Grube, Arthur Hofmeier, Gunnar Klingenhof, Jan Zierott, Andreas Holznagel und Horst Feis sowie unser Schachwart Helge Hedden sind für jede Hilfe im Namen des Klubs dankbar. Damit wir die Arbeiten vorbereiten können, würden wir uns über **vorherigen Meldungen** aus dem Klub zu den Themen Haus, Spielmaterial und leibliches Wohl sehr freuen.

Ansprechpartner sind Manfred Stejskal und Helge Hedden.

Kurznachrichten

Björn Lengwenus

www.chessbase.de verlinkt das schöne Porträt, das Rainer Grünberg von **Björn Lengwenus** am 01. Februar 2014 im Hamburger Abendblatt in der Reihe "Ein roter Faden zieht durch Hamburg" veröffentlicht hat: „Ein Mann wie ein Kraftwerk“.

Blick zurück nach Wijk aan Zee

Eva Maria Zickelbeins Artikel „Pilgerfahrt ins Schachmekka“ auf www.chessbase.de erzählt nicht nur vom traditionellen Journalistenturnier, an dem sie teilgenommen hat, sondern fängt mit Bildern und Worten die einzigartige Atmosphäre des Schachfestivals und seiner Landschaft ein: eine Werbung schon heute für 2015. Der Schachfan findet dort alles, sogar Sekt oder Selters - in Gestalt der „Vierkampen“. Warum bin ich nur dieses Jahr nicht schon mitgefahren? Hier der direkte Link zum Artikel: <http://de.chessbase.com/post/spielen-im-schachmekka>

Ein verlorener Sohn

Im Jugendraum hängen noch Fotos von ihm als Trainer auf der Jugendreise in der Wingst, er wurde bei uns zum Großmeister, doch nach vielen Jahren zog es ihn weiter in Richtung Spanien. Dort ist er nun seit langem als Trainer und Spieler ein gefragter Mann und hat dennoch immer Kontakt nach Hamburg gehalten.

Nun kommt **GM Karen Movsziszian** wieder einmal nach Hamburg! Vom 6.-13. März 2014 wird er als Guest von Christoph Engelbert am HSK GM-Turnier teilnehmen, und sein Name steht auch auf der Teilnehmerliste des **5. St. Pauli Opens im Sommer 2014**. Wir freuen uns sehr!

Wer gemeinsam mit Karen (und Andi Albers) an Hamburgs schönstem Sommerturnier teilnehmen möchte, der kann sich bereits anmelden. Eine Woche nach dem Fußball-WM Finale in Brasilien geht es am Millerntor wieder hoch her. Ausschreibung, Anmeldeformular und im-

mer aktuelle Teilnehmerliste finden sich unter <http://fcstpauli-open.de>.

Dorian ist Bundestrainer!

Der Hamburger Schachklub gratuliert seinem Spieler, Freund und Trainer **GM Dorian Rogozenco** herzlich zur Ernennung als neuer **deutscher Bundestrainer!** Kurz vor der Berufung hat Dorian ein TOP Training im Rahmen der Schachschule Hamburg zu seiner "Haus-Variante", dem Chebanenko-Slawen, gegeben und die Teilnehmer mit Professionalität, strategischem Wissen und Stellungsgefühl beeindruckt. Wir wünschen Dorian alles Gute für die neue Aufgabe und hoffen, den neuen Bundestrainer auch in Zukunft bei verschiedenen Veranstaltungen präsentieren zu können. Wir wünschen Dorian eine erfolgreiche Zeit und dass es ihm gelingen möge, seine Ideen zu verwirklichen; der Unterstützung der Schachschule Hamburg und des Hamburger Schachklubs kann er sich stets sicher sein!

DSB-Kader

Wir gratulieren **Teodora Rogozenco** und **Luis Engel** zur Aufnahme in die DC-Kader weiblich bzw. männlich des DSB.

Wir gratulieren **Jonas Lampert** und **Rasmus Svane** zur höheren Einstufung: Jonas ist aus dem DC- in den C-Kader, Rasmus aus dem C- in den B-Kader aufgerückt.

Weiterhin im B-Kader sind Jan Gustafsson, Marta Michna, Sarah Hooft und Judith Fuchs.

C-Trainer Schach Leistungssport / Breitensport

Zum von Boris Bruhn geleiteten Lehrgang des Hamburger Schachverbandes haben die folgenden Teilnehmer vom HSK gemeldet: Finn Gröning (bereits aktiv an der GR Brockdorffstraße), Julian Grötzbach (GR Karlshöhe), Bernd Grube, Mathias Haage (GR Altrahlstedt und Speckenreye), Peter Heunemann, Lars Hinrichs (Gy Grootmoor), Andreas Holznagel

(GR Klein Flottbeker Weg), Bernard Jürgens (Ev. Schule Paulus) und Najem Yusufzay. Außerdem dabei: Tiago Costa vom Barmbeker SK, der demnächst wie schon seit längerem sein Vereinskamerad Thomas Richter eine unserer Schulschachgruppen trainieren wird.

Ramada-Cup in Frankfurt/Oder

Julian Grözbach (2104, Hamburger SK) war der umjubelte Sieger der A-Gruppe. Er hatte sich mit 4,0 Punkten um einen halben Punkt vom Zweiten **Andreas Peschel** (2106, Solingen) abgesetzt. **Kevin Schröder** (2138, Lippstadt) mit 3,5 Punkten und die beiden FM **Gerald Löw** (2220, Bindlach) und **Michael Schulz** (2224, Potsdam) mit 3,0 Punkten kamen auf den Plätzen 3 bis 5 ein, wobei den Fünften vom Vierten lediglich ein halber Buchholz-Punkt "trennte". CM **Hubert Walkewitz** (2187, Niemegk), der Senior des Turniers, erzielte 2,5 Punkte und qualifizierte sich damit als Sechster für das Finale in Wiesbaden.

In der Gruppe B dauerte es nicht lange, bis der Redaktion gemeldet wurde: **Daniel Grözbach** (1931 Elo) ist mit sagenhaften 4,5 aus 5 sicherer Erster dieses Turniers! Obwohl die ihm nachfolgenden Spieler alle (!) ein viel besseres Rating als der Hamburger hatten, distanzierte er sie überzeugend um einen ganzen Punkt – das ist in einem fünfründigen Turnier eine ganze Welt.

Der zweite Streich in Aalen

Beim Ramada-Cup in Aalen gelang **Daniel und Julian Grözbach** nach ihren Erfolgen in Frankfurt/Oder im November schon der zweite Doppelsieg in Folge: Julian schlug in der Schlussrunde den führenden Roven Vogel und setzte sich mit 4 aus 5 an die Spitze der A-Gruppe, und Daniel behauptete in der B-Gruppe mit einem Remis in der Schlussrunde mit 4½ Punkten seinen 1. Platz. Daniel war an Nr. 47 von 54 Teilnehmern gesetzt und verbuchte ein Elo-Plus von 36,0, Julian rollte als Nr. 17 von 17 Teilnehmern das Feld von hinten auf, ließ u.a. WGM Barbara Hund (3 Punkte auf

Platz 5) und Nadia Jussuopw (2 ½ aus Platz 11) hinter sich und steigerte seine Elo-Zahl um 19,8 Punkte. - Mehr über unsere erfolgreichen Zwillinge gibt's in sympathischen Beiträgen auf der Turnierseite:

<http://www.ramada-cup.de/aalen/>

Ramada in Bergedorf

Bei der Hamburger Ausgabe des „Ramada-Cups“ in Bergedorf wurde wieder mal ein Rekord gebrochen: **515 Spielerinnen und Spieler** trafen sich, um in 6 Gruppen ihre Qualifikanten auszuspielen. Darunter auch knapp 30 vom HSK, von denen sich zwei auch für das deutsche Finale qualifizieren konnten: **Bernhard Jürgens** erreichte mit einer grundsoliden Leistung und 3,5/5 den 6. Platz in der A-Gruppe und **David Otero** benötigte 4/5 für die gleiche Platzierung in Gruppe E, herzlichen Glückwunsch! Ganz knapp dran waren auch **Henning Holinka**, der erst durch eine Schlussrundenniederlage vom Treppchen gestoßen wurde (3,5/5) und **Sebastian Weihrauch**, der sein erstes echtes Schachturnier spielte und gleich 4/5 in der F-Gruppe holte. Sebastians **Sohn Jakob** spielte ebenfalls in dieser Gruppe und vergab bei 3/5 auch noch einige Chancen auf mehr. Das Bergstedter "Vater-Sohn" Projekt kommt also bereits in Fahrt, auch **Nico und Sohn Marvin Müller** spielten stark und **Roman Bölke** komplettierte das Quintett von HSK 22.

FRL, FLL

In der FRL startete Steffi Tegtmeiers HSK II mit einem 2 ½ : 1 ½ gegen Tura Harksheide II in die Saison und sollte Ambitionen entwickeln ...

In der **FLL** verlor HSK III mit 1 ½ : 2 ½ gegen den Lübecker SV. - In der **FRL** hatte Steffi Tegtmeier das Match von HSK II beim SV Gryps in Greifswald leider wegen Aufstellungsschwierigkeiten absagen müssen.

Bessie Abrams HSK III verlor mit 1 : 3 gegen den Tabellenzweiten Schachfreunde Sasel und zierte nach zwei Runden mit 1 ½ Bretpunkten aus drei Remisen das Tabellenende. Aber das Team hat die beiden starken Hamburger

Teams hinter sich - der SKJE führt - und wird nun erfolgreicher aufschlagen!

Hamburger Blitzmeisterschaft

„Dabeisein“ war das Motto unseres Teams mit Jamshid Atri, Dr. Helge Hedden, Christoph Engelbert, Claus Czeremin und Mahbuba Hellmand in der Hamburger Blitz-Mannschaftsmeisterschaft. Unter der Turnierleitung von Olaf Ahrens belegte der HSK (10:20 / 25½) den 11. Platz in einem Teilnehmerfeld von 16 Mannschaften. Hamburger Meister wurden ungeschlagen die Schachfreunde Hamburg (27:3 / 44) vor dem Pinneberger SC (25:5 / 43). Dennoch wird der HSK an der Norddeutschen Blitzmeisterschaft am 2. März teilnehmen können; unsere kombinierte Mannschaft aus HSK I und HSK II, im Vorjahr auch Hamburger Meister, ist sogar auch schon für die Deutschen Meisterschaften am 24. Mai in Bielefeld qualifiziert.

NordWest-Cup

In Bad Zwischenahn teilten in einem stark besetzten Open fünf Großmeister mit 6 aus 7 den 1.Platz. Turniersieger nach Wertung wurde der Chinese Chao Li. **Jonathan Carlstedt** (5 Punkt auf Platz 12) verlor in der letzten Runde gegen Vladimir Epishin, **Björn Bente** (mit 4½ Punkten auf seinem Startplatz 29) gegen Lew Gutman, und **Jakob Pajeken** schaffte im A-Turnier zwei Punkte.

www.chessorg.de/nwcup.php

Rasmus und Sipke

In der wahren „Schaakstad“ Groningen nahm Rasmus Svane (6 aus 9) über Weihnachten die A-Gruppe des Schachfestivals 2013 mit und erreichte dank eines Schwarz-Sieges in der letzten Runde gegen David Klein (5½) einen guten 14. Platz. Sipke Ernst (7 aus 9) war noch erfolgreicher. In seiner Heimatstadt teilte er als Wertungsvierter den 1.-4. Platz mit dem Armenier Zaven Andriasen und seinen Landsleuten Erwin L'Ami und Benjamin Bok.

www.schaakstadgroningen.nl

26. Staufer-Open

GM Tamir Nabaty gewann mit 7 ½ aus 9 das A-Turnier in Schwäbisch Gmünd. **Jonathan Carlstedt** wurde nach zwei Siegen in den letzten Runden mit 7 aus 9 Sechster, punktgleich mit dem Zweiten Vladimir Burmakin. **Kevin Högy** (5½) schaffte in den letzten beiden Partien nur ein Remis und fiel zurück.
<http://www.staufer-open.de/>

Rilton Cup in Stockholm

Jon Ludwig Hammer gewann mit 7 ½ aus 9 den Rilton Cup vor Sergey Volkov (7). Bartosz Socko wurde mit 6½ Punkten Sechster. **Monika Socko** verlor leider in der letzten Runde, kam aber mit 5 ½ Punkten auf Platz 4 dennoch zu einem Elo-Plus von 6.2 Punkten.
<http://www.rilton.se/#home>

Radek und Robin

Das 37. Zürcher Weihnachtssopen gewann der ELO-Favorit **GM Radoslaw Wojtaszek** (ELO 2711) mit 6/7 und einer ELO-Performance von 2823 Punkten vor dem knapp ELO 2650 schweren GM Igor Kovalenko, Czabo Balogh und Kiril Georgiev, alle 5½ Punkte. **Robin van Kampen** belegte mit 5 Punkten einen guten 8. Platz. www.weihnachtssopen.ch
Am Neujahrstag ging es für beiden schon in Basel weiter: Dort nahmen Radek und Robin am A-Turnier des Schachfestivals (114 Teilnehmer) bis zum 5. Januar teil - wie übrigens nach langer Schachpause wieder einmal **Felix Beyer**, gesetzt als Nr. 66!

GM Radoslaw Wojtaszek gewann das A-Turnier mit 6 ½ aus 7 und steigerte seine ELO-Zahl auf 2723! Auch Robin van Kampen war weiter in guter Form, teilte mit 5 ½ Punkten als Dritter den 2.-7. Platz und kletterte auf ELO 2609. Nach langer Schachpause bestätigte Felix Beyer, dass er nichts verlernt hat: Mit 3 ½ aus 7 frischte er seine alte ELO-Zahl 2136 auf und belegte Platz 57.

www.schachfestivalbasel.ch

WGM Veronika Schneider spielte ein Turnier, das bei 9 Runden sicher für eine IM Norm

gereicht hätte. 4/7 mit vielen stärkeren Gegnern sind aber auch so ein toller Erfolg und eine Bestätigung ihrer guten Form. **WIM Shayesteh Ghader Pour** holte die gleiche Punktzahl, hatte allerdings dabei bedeutend schwächere Gegner und wird nicht so zufrieden sein.
www.schachfestivalbasel.ch

Großmeister-Open in Al Ain (VAE)

Unser Bundesliga-Spieler **Martyn Kravtsin** (7 aus 9) aus der Ukraine erreichte nach seinem Sieg gegen den lange führenden Baadur Jobava (6) ein echtes Endspiel um den Turniersieg, musste sich aber nach einem Remis mit dem geteilten 1.-3. Platz begnügen, aber die Performance von über 2700 Elo zeigt die Stärke der Leistung. Auch Martyns Teamkollege **Ehsan Ghaem Maghami** spielte mit, streute allerdings viel zu viele Remisen ein und verlor dann auch noch in der letzten Runde. So blieben am Ende 5/9 und ein zweistelliges Elo-Minus, das aber locker aufgewogen wird durch allerhand Medaillen von seinen iranischen Schülern bei der parallel stattfindenden Jugend-WM. **WGM Atousa Pourkashiyan** verlor auf der Jagd nach einer IM Norm die letzten beiden Runden und blieb mit 4/9 im Rahmen Ihrer Erwartungen. www.chess-results.com/tnr119484.aspx?lan=0&art=1&rd=9&wi=821

Travemünde

In Travemünde ging eine große Tradition zu Ende. 30 Mal hat das Internationale Open stattgefunden, nun gehen leider die Lichter aus. Die Organisatoren werden nicht jünger und die ehrenamtlichen Helfer stehen nicht mehr so zur Verfügung wie in der Vergangenheit. Das letzte A-Turnier gewann **GM Andrey Sumets** aus der Ukraine mit starken 6 1/2/7. Bester HSKler wurde **IM Georgius Souleidis (5½, Platz 6)**, beste Frau unsere Bundesligaspielerin **Marta Michna (ebenfalls 5½)**. **David Meier** holte aus 6 Runden gute 4 1/2 Punkte ohne Niederlage, **Andreas Christensen** musste nach 3 Niederlagen das Turnier leider abbrechen. Im B-Tur-

nier feierte mit **Zemir Zehic (SC Diogenes)** ein junges Hamburger Talent einen etwas überraschenden Turniersieg (5 1/2/7) bester HSKler wurde **Stanislaw Frackowiak (4/7)** vor seinem Mannschaftskollegen **Werner Haak (3½/7)**
<http://schachopen.com/index.php>

Zum traditionellen Blitzturnier reisten noch mal deutlich mehr Spieler an, unter anderem Felix Meissner, Merijn van Delft und Evi Zickelbein.

Hamburger Weihnachts-Open

Bei der **10.Auflage des Ani-Cups** in Rahlstedt feierte der einzige Großmeister im Feld **Mikhail Ivanov** einen Sieg mit starken 6/7! Auf den Plätzen 3 und 4 landeten mit **IM Hannes Langrock** und **Malte Colpe** die beiden Favoriten aus HSK-Sicht. Im direkten Duell in der letzten Runde war Malte nah dran am Sieg, und Hannes ballte zu Recht die Faust, als das hart erkämpfte Remis endlich in trockenen Tüchern war. Beide kamen auf 5/7. **Felix Meissner** und **Björn Bente** (beide 4½) fehlte ein halber Punkt für die Preistränge. Die beiden Jungspunde **Alexander Baberz** und **Bardhyl Uksini** erzielten ordentliche 50% der Punkte, wobei vor allem bei Letzterem auch deutlich mehr drin war. **Andreas Albers (3), Torsten Szobries (2,5/6), Jan Zierott (2,5/6)** und **Leon Tscherepanov (1,5/7)** sind nicht böse, dass das Turnier zu Ende war.

Im B-Turnier legte **Tom Wolfram** einen guten Start hin, allerdings ging ihm am Ende ein wenig die Puste aus und so blieben 2,5/7, einen halben Punkt mehr holte **Jens Queisser**. Hier wäre auf jeden Fall auch noch Platz für mehr Teilnehmer des HSK gewesen.
[www.weihnachtsoopen.com](http://www.weihnachtsopen.com)

Gibraltar Chess Festival

Vassily Ivanchuk, Nikita Vitiugov und Ivan Cheparinov teilten mit 8 aus 10 den 1.-3.Platz in diesem superstarken Masters mit 245 Teilnehmern - oder teilten ihn nicht, eine wenig sportliche Stichkampfregelung brachte den Ukrainer um den nach Wertung verdienten Turniersieg.

Aus HSK Sicht hat **Judith Fuchs** (mit 6 aus 10 und einem Elo-Plus von 14,25) das beste Turnier gespielt, **Robin van Kampen** wird mit der gleichen Punktausbeute weniger zufrieden sein, auch **Jonas Lampert (5½)** gab eine paar Elo-Punkte her, während **Sarah Hoot (5)** ein

paar gewann und u.a. einen Sieg gegen Marie Sebag feierte. - Michael Faika spielte im Challenger A mit 3 aus 5 sehr gut mit - und war wie auch Jan Gustafsson in einem Mannschafts-Blitzturnier aktiv. Mehr unter www.gibraltarchesscongress.com

Kurznachrichten – Jugend

Johanneum mit Alexander

Die Hamburger Schul-Mannschaftsmeisterschaft in Björn Lengwenus' Stadtteilschule Barmbek mit 23 Mannschaften aus 18 Schulen gewann ungeschlagen Hendrik Schülers **Johanneum** (14-0 / 44 ½) vor Frank Sawatzkis Goethe-Gymnasium (12-2 / 39 ½). Am 2. Brett des neuen Hamburger Meisters spielte **Alexander Stahl**.

Das Gymnasium Grootmoor, fünf Jahre in Folge Hamburger Meister, war aufgrund der Klausurpläne in Ober- und Mittelstufe nicht dabei, verfügt aber auch nicht mehr über eine Mannschaft, die mit sicheren Erfolgsaussichten um den Titel hätte mitspielen können.

Beste Stadtteilschule wurde die von Thomas Richter betreute **Stadtteilschule Winterhude**, mit 7-7 Mannschafts- und 29 Brettpunkten auf dem 13. Platz. Hamburger Meister mit ihrem Team wurden also auch die HSK Kids **Cassius Kompala und Alan Kniep**. Andi Albers kam mit seiner Privaten Stadtteilschule St. Georg (5-9 / 30) auf den 19. Platz.

Beobachtungstufe: Platz 1 und 2

An der Hamburger Schul-Mannschaftsmeisterschaft der Beobachtungsstufe nahmen (nur) 14 Mannschaften aus 12 Schulen teil. In der 3. Runde fiel zwischen den beiden HSK Schulen eine klare Vorentscheidung: Das private Brecht-Gymnasium schlug das Gymnasium Grootmoor nach längerem Kampf schließlich hoch überlegen mit 7 ½ ½. In den letzten Runden ließen weder die Brecht-Kids noch die Grootmoorfrösche etwas anbrennen und gewannen ihre Wettkämpfe klar.

Das private **Brecht-Gymnasium** mit Luis Engel, Lennart Meyling, Robert Engel, Leon Kropp, Leon Bannöhr, Joris Raschke, Nils Stresska, Julien Neffe und Matyas Gietz, betreut von Gesine Dräger, wurde mit 14-0 Mannschafts- und 53½ Brettpunkten überlegen Hamburger Meister vor dem **Gymnasium Grootmoor** mit Roman Kurley, Wei-Yu Chih, Ilja Goltser, Wei-Huan Chih, Anton Braasch, Tanja Zores, Deniel Gildenstern und Lasse Hegenbarth, betreut von unseren FSJlern Lukas Heyne und Jan Hinrichs, mit 12-2 Mannschafts- und 38½ Brettpunkten mit deutlichem Abstand gegenüber dem weiteren 12 Mannschaften aus zehn Schulen.

Hamburger Grundschulschachtag

310 Kinder beteiligten sich am Hamburger Grundschulschachtag, darunter 87 Kinder aus 14 HSK Schulen, 28% aller Teilnehmer.

Jakob Pajeken wurde mit 7 aus 7 Hamburger Grundschulmeister 2013, der Titelverteidiger Leif Dietrich wurde mit 6 Punkten Dritter, Heiko Klaas Sechster. Auf den nächsten 10 Plätzen sind 6 Bergstedter Schüler platziert. Daher gewann Andreas Schilds Grundschule Bergstedt die Mannschaftswertung der Gruppe 1 (alle Klassen / 8 Spieler) mit 44 Punkten vor dem Abonnementsieger und Titelverteidiger Grundschule Genslerstraße mit 40 Punkten; die Grundschule Hasenweg kommt mit 30 Punkten auf einen sehr guten 4. Platz.

In der Gruppe 2 wird Da Huo (GS Horn) mit 6 Punkten auf Platz 3 bester HSK Spieler; 6 Punkte erreicht auch Kai Zores (GR Hasenweg) auf dem geteilten 5. Platz. Jakob Weirauch und Maya Jeken (beide 5½) belegte

Platz 7 und 8, Maya ist Hamburger Meisterin dieser Alsterklasse.

Andreas Schild's Grundschule Bergstedt gewinnt auch die Mannschaftswertung in der Gruppe 2 (Klasse 0-2 / 4 Spieler) mit 20 Punkten vor der punktgleichen Grundschule Hasenweg und der Grundschule Genslerstraße (19½).

Elchtest für HSK Kids-Cup

Der 4. HSK Kids-Cup erreichte mit 81 Teilnehmern einen neuen Rekord. Die Veranstaltung wurde für das HSK Schachzentrum zum Elchtest: 81 Kids, einige kleinere Geschwister, viele Eltern, die ihre Kinder begleiteten und für herrliche Kuchen und Kekse gesorgt hatten, und ein großes Team von Helfern passten zu meiner Überraschung in den Turniersaal. Viele Kids setzten sich auf den Fußboden, am liebsten vor den Tisch mit den Pokalen und Medaillen, der Weg zur Siegerehrung - und gewonnen hatten alle - war fast schwerer als das Turnier. Hier die Top-Ergebnisse: Turniersieger wurde **Johnson Foo** mit 6 aus 6 vor **Lennart Grabbel** (5½) und **Joris Rasche** (5). **Ilya Goltser** (5) gewann als Vierter den Pokal für die 5. Klassen, **Khaled Younus** (5) als Fünfter den Pokal für die 3. Klassen und **Marvin Müller** (5) als Sechster den Pokal für die 4. Klassen. **Jakob Weihrauch** belegte mit 4½ Punkten hinter dem punktgleichen **Kian Weber** den 8. Platz und holte sich den Pokal für die 2. Klasse, **Tanja Zores** mit 4 Punkten auf Platz 14 den für das beste Mädchen, und **Bahne Fuhrmann** schaffte ebenfalls 4 Punkte und gewann auf Platz 23 den Pokal für die 1. Klasse.

Die Mannschaftspokale gingen an die Grundschule Bergstedt 1 mit 17 Punkten vor der 2. Bergstedter Mannschaft mit 14 Punkten und der Grundschule Hasenweg I mit 13½ Punkten. Die meisten Spieler (14) stellte die Grundschule Eulenkrugstraße.

Die Gesamtwertung aller vier Turniere dieses Jahres gewann **Lennart Grabbel** (16½) vor **Johnson Foo** (15½), bestes Mädchen war

Carlotta Wittich mit 9 Punkten. Gewertet wurden jeweils die drei besten Turniere.

Unser Dank geht an alle Teilnehmer, ihre Eltern und Trainer, und an unseren Jugendvorstand und seine Helfer für einen schönen Schachsonntag!

Nikolaus beim Bramfelder SK

Das 8. U12-Nikolaus-Turnier des Bramfelder SK v. 1947 gewann Lisa Truong vom SC Schachschweine mit 6 aus 7 nach Wertung vor den punktgleichen Artur Oganessjan (U12) und **Heiko Klaas** (HSK). Heiko verlor den Blitzentscheid um Platz 2, aber der 3. Platz vor **Tom Wolfram** (5½) ist ein großer Erfolg für Heiko. Zehn der 35 Teilnehmer kamen aus dem HSK und seinen Schulschachgruppen: **Jannis Weber** (5), **Leon Bannöhr**, **Jakob Weihrauch** (beide 4½), **Kerim Odzini** (4) belegten die Plätze 6-9 - dabei war Jakob bester U8-Spieler. **Kian Weber** (4), **Roman Bölke** (3), **Collin Hildebrandt** (3) und **Lennox Weber** (3) spielten sich für den 4. HSK Kids-Cup ein.

Im Namen unserer Teilnehmer danke ich Lothar Lekat und seinem Team für die schöne und liebevolle Ausrichtung des Turniers im Bildungszentrum Steilshoop: Leider konnte ich nur kurz dabei sein und habe so den Nikolaus verpasst. Ist er denn wirklich noch zur Siegerehrung gekommen?

Jugend-Weihnachtsfeier

Etwa 30 Kinder, die meisten davon aus den Trainingsgruppen des HSK, einige aus den angeschlossenen Schulen, erlebten unter der hervorragenden Leitung unserer Jugendtrainerin **Bessie Abram** eine lebhafte Weihnachtsfeier, die allen viel Freude bereitete. Beim kleinen Blitzturnier, dessen Ergebnisse einmal nicht im Vordergrund stehen sollten, das aber mit kleinen Preisen belohnt wurde, machten die meisten Kinder ihre ersten Erfahrungen mit dem Fünf-Minuten-Blitz.

Der Nikolaus - „super“ dargestellt von unserem Jugendwart **Kurt Hinrichs** - hatte reichlich „Gesundes“ für die Zähne vorbei gebracht. Das

Team aus **Olaf Ahrens, Alexander Bodnar, Boriss Garbers, Jan Hinrichs und Arthur Hofmeier** sowie „Küchenfee“ **Walburga** erlebte dank Bessies Vorbereitung einen entspannten Nachmittag. Ein besonderer Dank geht an die Eltern, die so viel leckeren Kuchen bereit stellten, dass auch das Klubturnier am Abend noch profitieren konnte.

JLL: Meisterschaftskurs

Christian Elbrachts **HSK II** ist in der Jugend-Landesliga auf Meisterschaftskurs. Nach dem knappen 17:15-Sieg (4½:3½) beim SKJE gelang in der 2. Runde ein deutlicher 21:11-Erfolg (6½:1½) gegen den SC Königsspringer II. Vier Mannschaften spielen doppelrundig um den Titel des Hamburger Jugendmannschaftsmeisters, zwei um den Stichkampf zur Qualifikation für die Jugend-Bundesliga: der SKJE (2 Mannschafts- und 33 Wertungspunkte) und der SK Weisse Dame (0 / 29) wären aufstiegsberechtigt. Der SKJE hat nach seinem 18:14-Sieg (5:3) in der 2. Runde beim SK Weisse Dame die besseren Karten, da René Mandelbaums Team in der ersten Runde beim SC Königsspringer II (1 / 27) zwar 4:4 gespielt, aber nach der HSJB-Wertung mit 15:16 verloren hatte. Nach zwei Runden geht also HSK II (4 / 38) als Tabellenführer in die Winterpause bis zum Auswärtsspiel am 12. Januar beim SK Weisse Dame.

Im Gleichschritt

HSK I in der Jugend-Bundesliga Nord und **HSK II** in der Jugend-Landesliga Hamburg gewannen ihre Wettkämpfe und verteidigten damit ihre Spitzenpositionen.

In der Jugend-Landesliga gewann Christian Elbrachts HSK II (6 MP / 60 WP) beim SK Weisse Dame (0 MP / 39 WP) hoch mit 22:10 (7:1). Da im Parallel-Wettkampf der SKJE (4 MP / 52 WP) den SC Königsspringer II (1 MP / 40 WP) mit 19:13 (5½:2½) schlug, geht es nach der Hinrunde in der zweiten Hälfte des doppelrundigen Turniers nur noch zwischen den beiden führenden Mannschaften um die

Hamburger Meisterschaft, und dem SKJE scheint auch der Stichkampf um den Aufstieg in die Jugend-Bundesliga nicht mehr zu nehmen sein.

In der Jugend-Bundesliga war der Spitzenkampf gegen den Stader SV für Jan Hinrichs' HSK I (9:1 / 21½) erheblich enger. Das Match zweier ebenbürtiger Mannschaften drehten Jan und Lars Hinrichs nach wechselhaften Verlauf (0:1 Teodora Rogozendo, ½ Julian Kramer, 1 Luis Engel - nach starker Verteidigungsleistung aus gedrückter Stellung heraus -, 0 Daniel Grötzbach) beim Stand von 1½:2½ zum knappen Sieg des Titelverteidigers, der damit seinen Vorsprung auf zwei Mannschaftspunkte ausbauen konnte. Gefährlichster Verfolger ist nun der SK Wildeshausen (7:3 / 18), der beim SC Königsspringer (2:8 / 11) mit 4:2 gewann. Dass die Königsspringer und, schon abgeschlagen, der SC Diogenes (0:10 / 3½) aktuell auf den letzten Tabellenplätzen stehen, zeigt, welchen Aufschwung das Jugendschach rund um Hamburg genommen hat. Zurzeit sieht es so aus, als werde Hamburg einen weiteren Platz in der JBL verlieren.

JBL weiter vorn

In der Jugend-Bundesliga gab der HSK (10:2 / 24½) beim 3:3 gegen den Lübecker SV einen Punkt ab und hat nun nur noch einen Mannschaftspunkt Vorsprung vor dem SK Wildeshausen (9:3 / 22½), der mit 4½:1½ gegen den Hagener SV gewann. Auch der Stader SV (8:4 / 22½) und der SV Bargteheide (8:4 / 21½) gewannen, die Stader mit 5:1 beim SC Diogenes, die Bargteheider zu Hause mit 3½:2½ gegen den Delmenhorster SK. Das Spitzentrio ist also noch eng beisammen, sodass die Entscheidung über den Sieg der West-Staffel der JBL Nord und die direkte Qualifikation zur DVM U20 wohl erst in der letzten Runde fallen wird, wenn voraussichtlich am 4. Mai die beiden aktuellen Spitzenreiter in Hamburg aufeinander treffen werden.

Der Lübecker SV (4:8 / 16), unser heutiger Gegner, ist aktuell zwar nur die Nr. 3 in

Schleswig-Holstein und kämpft noch gegen den Abstieg, dürfte aber in der Zukunft und schon in der nächsten Saison mit seiner jungen Mannschaft eine starke Rolle in der JBL spielen. Den Ausgleich zum 3:3 erzielte Frederik Svane, der bisher nur in drei Wettkämpfen dabei war und mit seinen drei Siegen zu den vier bisher erreichten Lübecker Mannschaftspunkten beigetragen hat.

DVM: Zweimal Vizemeister

In der **U20** war es abzusehen: Der SK Bebenhausen (13:1 / 29) hat in Osnabrück seinen Titel mit einem klaren 5:1-Sieg gegen den Erfurter SK seinen Titel verteidigt, und der **HSK** (12:2 / 28½) hat mit seinem dritten Unentschieden gegen den SC Forchheim die Vizemeisterschaft festgehalten.

Unsere **U12** wollte auf Schloss Schney natürlich ihren Vorsprung gegenüber der SG Aufbau Elbe Magdeburg (11:3 / 20½) verteidigen, musste aber nach einer 1½:2½-Niederlage gegen den USV Potsdam (9:5 / 16) mit ansehen, wie sich die Magdeburger mit einem 2:2 gegen die Karlsruher Schachfreunde (8:6 / 15) die schon gar nicht mehr erhoffte Meisterschaft („Wir hatten gestern schon auf die Vizemeisterschaft angestoßen!“) sicherten.

Wir gratulieren den Schachfreunden in Bebenhausen und Magdeburg ganz herzlich zu ihren Erfolgen, aber auch unseren Teams. Hendrik Schüler vom Hamburger Schachverband verbindet seine Glückwünsche mit der Erklärung: „Sicher hätten beide Teams sogar auch gerne ‚Gold‘ geholt, unabhängig davon dürfen sie aber stolz auf das Erreichte sein.“

Hier unsere Teams: Florian Kugler, Martin Grünter, Julian Kramer, Martin Riederer, Jan Hinrichs, Lars Hinrichs mit ihrem Coach Jonathan Carlstedt (U20) sowie Luis Engel, Lennart Meyling, Henning Holinka, Åke Fuhrmann, Robert Engel und ihre Trainer und Betreuer Kevin Weidmann, Bernhard Jürgens, Frederik Fuhrmann.

www.deutsche-schachjugend.de/dvm-portal-2013.html

<http://www.kevin-weidmann.de>

www.u12-dvm-2013.steffans-schachseiten.de/

Offizielle Meldung der DSJ:

DVM U10, U14 und U14w wegen Krankheitswelle abgebrochen!

In Magdeburg wurden die DVM vorzeitig wegen einer Krankheitswelle abgebrochen. Zuerst wurde die DVM U10 abgebrochen. Anschließend die DVM U14 und U14w. Die Eltern und Betreuer wurden von der Turnierleitung informiert. Auf Basis der Informationen vom Gesundheitsamt musste die DSJ das Turnier abbrechen. Alle Spieler und Betreuer wurden aufgefordert sofort abzureisen. Ein derartiger Fall ist bei den DVMs noch nie aufgetreten.

Henrike Voss, die mit den Schachelschweinen an der U14w teilgenommen hat, ist inzwischen zu Hause; **Boriss Garbers** ist mit der HSK U10 unterwegs nach Hamburg; sein Team lag beim Abbruch nach 6 Runden mit 7:5 Mannschafts- und 13 Brettpunkten unter 50 Teilnehmern auf dem 19. Platz - und hat sich gut geschlagen und wichtige Erfahrungen gesammelt. In der U10 wurde der SK Blauer Springer Paderborn, punktgleich mit dem Lübecker SV Erster zum Meister erklärt. Die abgebrochenen Deutschen Vereinsmeisterschaften der Altersklassen U14 und U14w werden in den Sommermonaten zu Ende gespielt.

Alle Infos zum weiteren Verlauf: www.deutsche-schachjugend.de/dvm-portal-2013.html

Jugend-WM in Al Ain (VAE)

Bei der Jugend-WM hat es für die 40 Spielerinnen und Spieler umfassende deutsche Delegation keine herausragenden Erfolge gegeben. Das beste Resultat erreichte Filiz Osmanodja mit 8 aus 11 als Vierte in der U18w. **Jonas Lampert** kam in der U16 nach einem sehr verhaltenen Start mit fünf Remisen und schließlich 7 aus 11 auf den 32. Platz; gesetzt aber war er als Nr. 14. Er blieb zwar ungeschlagen, gewann aber auch nur drei Partien. Sehr gut haben sich die beiden niederlän-

dischen Schützlinge von **Merijn van Delft** geschlagen: In der 14w wurde Anna Maja Kazarian, gesetzt als Nr. 14, mit 7½ Punkten Elfte, und Robby Kevlishvili, gesetzt als Nr. 19, verfehlte in der letzten Runde mit 8½ aus 11 als Vierter in der U12 sehr unglücklich die mögliche Medaille.

chess-results.com/fed.aspx?lan=0&fed=UAE

24. Springer-Pokal

Eine erste Nachricht vom größten sportlichen Hamburger Turnier für Schulmannschaften: Wieder einmal gewann das Athenäum Stade (14:0) und erreichte im Handicap-Match gegen Marta Michna (die mit 4 gegen 6 Minuten spielte) ein 2:2. Auf Platz 2 und 3 kamen punktgleich mit 12:2 Punkten zwei Hamburger Teams: das Carl-von-Ossietzky-Gymnasium mit **Henning Holinka** und das Charlotte-Paulsen-Gymnasium mit **Vivian Leinemann**. Das Johanneum (11:3) wurde mit **Alexander Stahl** als Spaltenbrett Fünfter. Den Silbernen

Springer für die beste Grundschule gewann Andreas Schildts Grundschule Bergstedt (10:4) mit der Mannschaft **Marvin Müller, Jakob Weihrauch, Hannes Trappiel, Roman Bölke**. Der 10. Platz in der Phalanx von 23 gymnasialen Mannschaften ist ein hervorragendes Ergebnis, dass es noch nicht gegeben hat. In die Top-Ten kam auch die von **Jan Hinrichs** trainierte 2. Mannschaft des Gymnasiums Grootmoor. 23 Mannschaften kamen aus zehn HSK Schulen. Mit fünf Teams stellte Jürgens Bildats Grundschule Oppelner Straße das größte Aufgebot aller Schulen im 71 Mannschaften umfassenden Teilnehmerfeld.

HJET 2014: 417!

Insgesamt 417 Kinder und Jugendliche haben sich zu den Hamburger Jugendeinzelturnieren von der U18 bis zur U20 und den Leistungsklassen angemeldet! Der HSK (62) und seine Schulschachgruppen (41) stellen 103 Teilnehmer (25%).

Bundesliga: Erfolgreicher Auftakt

(ChZ)

Zum Saisonstart gelang unserem Bundesliga-Team ein 5 : 3-Sieg gegen die SG Trier, der wir im letzten Jahr nur ein 4:4 abtrotzen konnten und die uns 2011/12 mit 5 ½ : 2 ½ geschlagen hatte. **Robert Kempinski, Karsten Müller und Merijn van Delft** gewannen ihre Partien, da war die Niederlage von Rasmus Svane in der letzten Partie gegen Piotr Bobras zu verschmerzen. Am Spaltenbrett feierte **Martyn Kravtsiv** mit einem sicheren Schwarz-Remis gegen Viktor Erdos ein gutes Bundesliga-Debüt.

Der heimlich erhoffte Sieg gegen die SG Solingen ist zwar nicht gelungen, aber das 4 : 4 dank des Sieges von **Dirk Sebastian**, der am Sonntag Karsten Müller ersetzte, bedeutet auch den besten Saisonstart seit vier Jahren. Mit dem Unentschieden verteidigte der HSK den 5. Platz gegen die favorisierte **SG Solingen**, deren Teamchef Herbert Scheidt nach 40 Jahren persönlichen Engagements die

[1/2014](#)

materielle Zukunft seiner ersten Mannschaft kritisch sieht: Wir wünschen unseren Solinger Freunden, dass sie das offenbar drohende Aus noch abwenden können – die SG Solingen ist außer dem HSK das einzige Gründungsmitglied der 1. Bundesliga und stellt mit dem Internationalen Meister Markus Schäfer auch den Präsidenten der Schachbundesliga e.V.. Leider haben wir keinen eigenen Bericht vom ersten Bremer Wochenende. Die SG Trier meldet auf ihrer Homepage auch nur „zwei unglückliche Niederlagen“, deshalb bleibt es bei einer Kurznachricht über unseren ersten Wettkampf. Aber wir können auf die objektive Darstellung des zweiten Wettkampfes auf der **Homepage der SG Solingen** zurückgreifen:

Verdientes Unentschieden nach zwei Aussetzern

Mit einem leistungsgerechten **4 : 4** gegen den Hamburger SK rundete unser Bundesliga-Team ihr erfolgreiches Auftaktwochenende in Bremen ab. Das Duell der beiden Schach-Bundesliga-Gründungsmitglieder verlief sehr ausglichen und ohne größere Höhepunkte, so dass das Ergebnis [...] bereits vor der ersten Zeitkontrolle feststand.

Bezeichnender Weise waren die beiden einzigen entschiedenen Partien auch das Resultat von zwei Blackouts. **Predrag Nikolic** profitierte von einer Zugverwechslung von **GM Sune Berg Hansen (2567)**, der seinen hängenden Springer vergaß. Auf der anderen Seite platzierter IM Dirk Sebastian (2449) gegen **Michael Hoffmann** einen vermeintlichen taktischen Schlag, der allerdings mit einem Springerrückzug widerlegt werden konnte, was Michael jedoch entging, so dass seine Position wenig später nicht mehr zu halten war.

Das Duell der beiden Bundesliga-Gründungsmitglieder führte zwei selbstbewusste Mannschaften zusammen, da die Hamburger am Vortag gegen Trier ebenso wie wir gegen Bremen einen nicht unbedingt zu erwartenden Sieg eingefahren hatten. Was folgte, war ein ungewöhnlich kurzer Kampf, in dem an nahezu allen Brettern modernes Schach in der Form gezeigt wurde, dass solide schwarze Eröffnungssysteme den weißen Anzugsvorteil schnell neutralisierten. Dabei kam es zu einem kleinen Thematurmier in (halb)-slawischen Stellungstypen, die gleich an fünf Brettern diskutiert wurden.

Bereits unmittelbar nach Überschreiten der Mindestzugzahl von 20 wurde im Duell von **Erwin L'Ami** gegen seinen langjährigen Vereinskollegen **GM Sipke Ernst (2573)** Frieden geschlossen. Mit dem in diesem Stellungstyp häufigen taktischen Motiv 11...Sc5 glich Spike sofort aus, so dass nach Generalabtausch diverser Figuren Remis vereinbart wurde. Der Hamburger Bundesliga-Neuling **Martyn Kravtsiv (2609)** wurde am Spaltenbrett

offenbar vom Marschall-Angriff überrascht, da **Markus Ragger** andere Spanisch-Varianten deutlich häufiger anwendet. So verbrauchte der Ukrainer bereits ausgangs der Eröffnung sehr viel Bedenkzeit, fügte sich dann aber schnell in ein Remis durch Zugwiederholung.

Völlig überraschend kam dann die Führung für uns zustande: **GM Sune Berg Hansen (2567)** hatte keine Probleme gehabt, mit seinem Halbslaven gegen die sehr zahme Eröffnungsbehandlung von **Predrag Nikolic** auszugleichen, als er nach einem Abtausch sofort mit einem weiteren Bauerntausch fortsetzte, ohne zuvor seinen nun angegriffenen Springer wegzuziehen. Nach dieser geschenkten Führung durch das Missgeschick des Dänen gab es weitere erfreuliche Kunde für Kapitän **Herbert Scheidt**, als **Mads Andersen** einen halben Zähler gegen **GM Lubomir Ftacnik (2546)** erreichte. Der slowakische Bundesliga-Dauerbrenner des HSK, der als einer der größten Grünfeld-Indisch-Experten weltweit gilt, hatte gegen das 5. Ld2-System unseres dänischen Youngsters sehr dynamisches Gegenspiel erreicht, so dass Mads sehr genau spielen musste, um nicht in Nachteil zu geraten und auch froh war, dass Ftacnik auf ein interessantes Qualitätsopfer verzichtete.

Weniger aufregend verlief das nächste Halbslawisch-Duell, in dem **Alexander Naumann** mit sehr solidem Schach ein unproblematisches und leistungsgerechtes Remis gegen IM **Rasmus Svane (2458)** erreichte. Auch **Jan Smeets** vertraute auf die Solidität der slawischen Verteidigung, wählte gegen die e3-Variante von **GM Robert Kempinski (2585)** allerdings das 4...Lg4-System. Dadurch entstanden zwar gänzlich andere Stellungsbilder mit dem typischen Kampf von weißem Läuferpaar gegen bessere schwarze Struktur und schließlich beidseitig langen Rochaden, letztlich konnte aber ein fast identisches Fazit wie bei Alex gezogen werden. Nach sehr ausgegliche-

nem Verlauf mündete die Partie in ein korrektes Remis durch Zugwiederholung.

Neben diesen diversen doch sehr positionellen Partien gab es das schärfste Duell am 7. Brett zu sehen: dort war **IM Dirk Sebastian (2449)** für den am Samstag aktiven GM Karsten Müller in die Hamburger Mannschaft gerückt. **Michael Hoffmann** blieb seinem traditionellen Najdorf-Sizilianer treu und es entwickelte sich ein interessanter Schlagabtausch im scharfen Sozin-System mit 6. Lc4, bei dem das dynamische Gleichgewicht jedoch immer gewahrt blieb. Bei bereits beiderseitig knapper Bedenkzeit zuberte Sebastian dann mit 25. Td8 einen spektakulären Angriffszug aufs Brett. Der Turm war selbstverständlich nicht zu nehmen, doch hätte der vorschnelle Angriff durch den Springerrückzug 25... Se8 widerlegt werden können, was in

Anbetracht der unglücklich platzierten, nun angegriffenen weißen Dame und seiner Grundreihenschwäche zu schwarzem Materialgewinn geführt hätte. Doch leider übersah Michael diese Riposte, wonach sich der weiße Angriff unproblematisch zu Ende spielen und zum vollen Zähler verdichten ließ.

Nach diesem Ausgleich einigten sich bald auch **Jörg Wegerle** und IM Merlijn van Delft (2425) in einem völlig ausgeglichenen Springerendspiel auf Remis, womit das **4 : 4** perfekt war. Mit diesem Unentschieden lässt sich vor allem in Anbetracht der 3 : 1 Zähler des Wochenendes gut leben, wenn man berücksichtigt, dass wir eigentlich keine bessere Stellung in diesem Kampf besaßen. [...] www.schachgesellschaft.de

Bundesliga am Hamburger Grundschul-Schachtag (oder Erzählungen eines alten Mannes im Zwiespalt) (ChZ)

Zweimal im Jahr darf der HSK eine Bundesliga-Wochenende in Hamburg ausrichten: Dass der Hamburger Grundschultag mit über 300 aktiven Teilnehmern ausgerechnet auf den Spieltag der 3. Bundesliga-Runde am Sonnabend. 23. November, fiel, hat mich nicht begeistert. Zwar ist die Organisation unserer Bundesliga-Veranstaltungen in Hamburg längst nicht mehr meine Aufgabe, aber gerade das Wochenende mit unseren Berliner Schachfreunden wollte ich ebenso ganz miterleben wie das sportlich bedeutendste Hamburger Schulschach-Turnier mit 87 Kids aus 14 HSK Schulen unter den 310 Teilnehmern.

Für mich gehören beide Ereignisse zusammen: die aktuelle Bundesliga und die Nachwuchsarbeit in den Hamburger Grundschulen, deren jährlicher Höhepunkt der Grundschul-Schachtag ist. Mein Glück bei der unglücklichen Terminplanung der unabhängigen Gremien war die Nähe die beiden Spielorte zueinander. Die SIGNA-IDUNA in der City Nord und Björn Lengwenus' Stadtteilschule Barmbek sind am

Rande des Stadtparks nicht weit voneinander entfernt, sodass ich mehrfach von einem Event zum anderen wechseln konnte.

Welcher Spielort lieferte die Top-News? Auch auf dem **Hamburger Grundschul-Schachtag** waren einige Bundesliga-Spieler dabei - die von morgen oder übermorgen: Jakob Pajeken wurde mit 7 aus 7 Hamburger Grundschulmeister 2013, der Titelverteidiger Leif Dietrich mit 6 Punkten Dritter. Unsere Grundschule Bergstedt, trainiert von Andreas Schild, gewann die Mannschaftswertung der Gruppe 1 (alle Klassen / 8 Spieler) mit 44 Punkten vor dem Titelverteidiger Grundschule Genslerstraße mit 40 Punkten und obendrein auch die Mannschaftswertung in der Gruppe 2 (Klasse 0-2 / 4 Spieler) mit 20 Punkten vor der punktgleichen Grundschule Hasenweg und der Grundschule Genslerstraße (19 ½). Und unsere Hasen kamen auch in der Gruppe 1 mit 30 Punkten auf einen sehr guten 4. Platz. Die Bergstedter starten 2014 als HSK 22 zum ersten Mal als

neues Dream-Team aus Vätern und Söhnen, trainiert von Jürgen Bildat, in die HMM. Ob ich noch miterleben werde, wie die U10- und U12-Talente des Klubs in unser Bundesliga-Team hineinwachsen?

Die aktuelle HSK Mannschaft in der Bundesliga habe ich viele Jahre begleitet, und so war das November-Wochenende mit der 3. und 4. Runde gerade gegen die beiden Berliner Vereine ein besonderer Anlass für mich, den ich auf keinen Fall versäumen durfte. Auch die Schachfreunde Berlin und der SK König Tegel spielen mit Mannschaften, die aus der Jugendarbeit der Vereine in den 80er Jahren hervorgegangen sind. Für den Aufschwung der Schachfreunde Berlin (bis 2005 Schachfreunde Neukölln) hat Rainer Dambach gesorgt - ihm hat Jörg Schulz auf der vorzüglichen Homepage des Vereins einen bewegenden Nachruf geschrieben (<http://sfr-berlin.de/2013/11/rainer-dambach-1952-2013/>). Der SK König Tegel ist für mich ohne Manfred Rausch (78) nicht denkbar: Noch immer ist er für seinen Verein unermüdlich unterwegs, ob in der 1. oder 2. Liga - Jahr für Jahr treffen wir „seine Jungs“ und Manfred selbst wie einst in der Jugend-Bundesliga Nord oder bei den DVM U20.

Bei den Berlinern ist die Entstehung ihrer Bundesliga-Teams aus dem Jugendschach noch deutlicher im aktuellen Kader zu erkennen als bei uns, die wir inzwischen viele Spieler der frühen Jahre ersetzen mussten. Matthias Wahls und Nils Michaelsen sind seit über sieben Jahren nicht mehr dabei, Sönke Maus und Hannu Wegner hatten schon zehn Jahre vorher aufgehört. Aber Karsten Müller und Thies Heinemann sind bis heute aktiv, auch wenn sich Karsten inzwischen weniger als Schachspieler denn als Trainer und Autor versteht.

Das Match gegen die Berliner Freunde ließ er sich aber auch an seinem 43. Geburtstag nicht entgehen, zu dem er sich selbst (und uns) mit seinem Schwarz-Sieg gegen Dennes Abel das beste Geschenk machte - in seiner 261. Bundesliga-Partie (seit 1988/89). Häufiger im

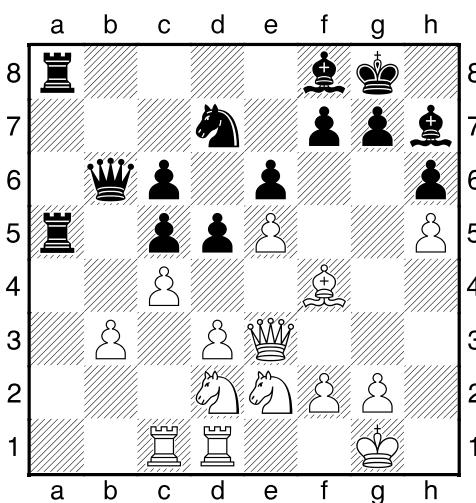
Einsatz als Karsten waren nur Thies Heinemann (seit 1989/90 in 314 Partien), Lubomir Ftacnik (seit 1992/93 in 311 Partien) und Matthias Wahls (von 1985/86 bis 2005/06 mit 284 Partien). Wir schenkten Karsten, passend zum Berliner Spieltag in Hamburg, das schöne neue Buch von Michael Dombrowsky „Berliner Schachlegenden“, zu dem Helmut Reefscläger die Partiekommmentare beigesteuert hat, unser playing captain in den frühen Jahren der Bundesliga.



Abel,Dennes (2427) - Mueller,Karsten (2528)

Schachbundesliga 2013/2014 (3.7), 23.11.2013

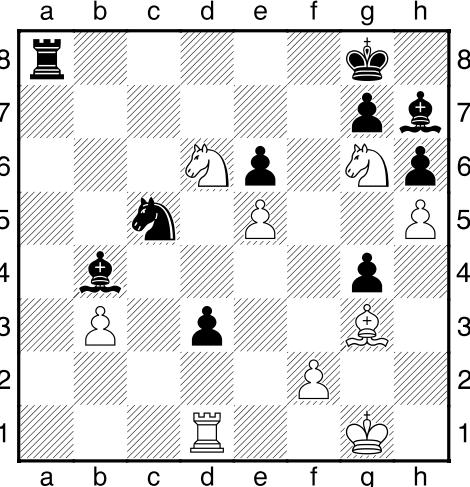
1.Sf3 c5 2.e4 d6 3.Lb5+ Sc6 4.0-0 a6 5.Lxc6+ bxc6 6.e5 Lg4 7.h3 Lh5 8.Te1 e6 9.d3 d5 10.Sbd2 Se7 11.b3 Sc8 12.Sf1 Le7 13.Sg3 Lg6 14.Lf4 Sb6 15.Dd2 h6 16.c4 a5 17.De2 a4 18.Ted1 0-0 19.De3 Te8 20.Sh2 Sd7 21.Sf3 Lf8 22.h4 axb3 23.axb3 Db6 24.h5 Lh7 25.Sd2 Ta5 26.Se2 Tea8 27.Tac1



27...Dd8 28.g4 Dh4 29.Df3 f5 30.Lg3 Dxg4
 31.Dxg4 fxg4 32.d4 Ta3 33.Tc3 Ta1 34.Tcc1
 T1a3 35.Tc3 Le7 36.cxd5 cxd5 37.dxc5 Lxc5
 38.Sf4 Lf5 39.Tdc1 Ta1 40.Sf1 Txc1 41.Txc1
 d4 42.Sd2 Lb4 43.Sc4 d3 44.Td1 Sc5 45.Sd6
 Lh7 46.Sg6

Siehe Diagramm

46...d2 47.Lf4 Sxb3 48.Kf1 Ta2 49.Sc4 Tc2
 50.Se3 Tc1 51.Ke2 Kf7 52.Sh8+ Ke7 53.Sg6+
 Ke8 54.Lg3 Sd4+ 55.Kd3 Sf3 56.Ke2 Lxg6
 57.hxg6 h5 0-1



HSK: Gegen Bayern wie der HSV ...

(Eva Maria Zickelbein)

Wenn der Tabellenzweite gegen den Tabellenletzten spielt, erwartet man nicht unbedingt die Paarung Hamburg gegen Bayern – und schon gar nicht in dieser Reihenfolge. Wir Hamburger reisten mit ersatzgeschwächtem Team zu unserem Reisepartner Werder Bremen in die VIP-Logen des Weserstadions, doch waren wir trotzdem gegen die sympathischen Amateure vom FC Bayern noch Elofavoriten. Die Einladung eines Kollegen zum Fußballkracher in München zwischen dem FC Bayern und dem HSV schlug ich lieber aus, zu groß die Angst vor einer erneuten Klatsche mit bayerischem Torfestival. Dann doch lieber nach Bremen zum Schach, da sind die Chancen auf einen Hamburger Sieg deutlich höher!

Während der ersten Stunden des Wettkampfes der 5. Runde sahen die Zuschauer im Weserstadion und zu Hause vor der Live-Übertragung ein relativ ausgeglichenes Match. Nur in der Partie von Rasmus Svane am zweiten Brett gegen Andreas Schenk mussten wir schon früh befürchten, dass es schwer würde, die weißen Figuren in einem komischen „Reti Polonais“ zu koordinieren. Dafür sahen wir Vorteile bei Lubomir Ftacnik und bei Sipke Ernst und keine nennenswerten Nachteile an den anderen Brettern. Da ich es mir angewöhnt habe, mit unerschütterlichem Optimismus immer von

einem positiven Verlauf auszugehen, machte ich mir zu diesem Zeitpunkt Hoffnungen auf einen deutlichen Sieg.

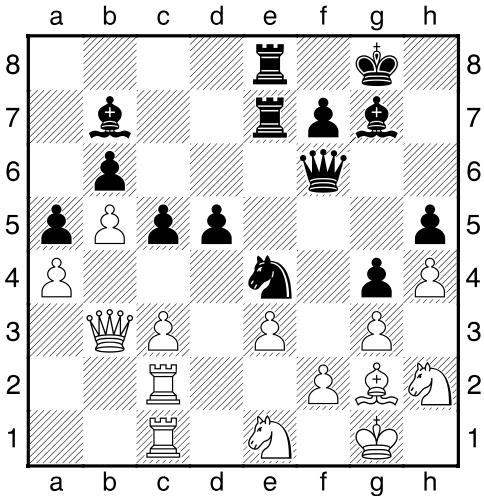
Dann aber ging alles relativ schnell: Thies Heinemann musste mit einem Qualitätsopfer von Peter Meister umgehen. Die Stellung war eigentlich im Gleichgewicht, jedoch musste sich Thies genau verteidigen. Im 25. Zug griff er fehl und fand das aktive 25. Dd6 nicht! Daraufhin fiel die weiße Stellung innerhalb weniger Züge auseinander – 0 : 1 aus Hamburger Sicht. Fast gleichzeitig musste auch Dirk Sebastian gegen Michael Fedorovsky aufgeben. Die ganze Partie war ein Spiel auf ein Tor gewesen; Dirk ist es als Schwarzem in der Modernen Verteidigung nie gelungen, sich wirkungsvoll zu befreien. Zur Belohnung hat er gegen Eppingen noch einmal Schwarz, vielleicht läuft es – dann allerdings gegen den starken GM Arik Braun – besser...

Belezky,Alexander (2455) – Ftacnik,Lubomir (2546)

Schachbundesliga 2013/2014 (5.3), 14.12.2013

1.Sf3 Sf6 2.g3 g6 3.Lg2 Lg7 4.0-0 0-0 5.d3 c5
 6.c3 Sc6 7.a3 d5 8.b4 Sd7 9.Db3 e6 10.Le3
 b6 11.d4 a5 12.b5 Se7 13.a4 Lb7 14.Lg5 h6
 15.Lxe7 Dxe7 16.Sbd2 g5 17.e3 Tac8 18.Tfc1
 Tc7 19.Tc2 Tfc8 20.Tac1 Df6 21.Se1 Dg6

22.Da2 Df5 23.Lf1 e5 24.dxe5 Sxe5 25.Lg2 Sg4 26.Sdf3 Te8 27.Td2 Sf6 28.Db3 Se4 29.Te2 Df6 30.Tec2 Tce7 31.h3 h5 32.h4 g4 33.Sh2



33...Sxg3 34.fxg3 Txe3 35.Db1 De5 36.Kf1 Dxg3 37.Lh1 Dxh4 38.Sg2 Dxh2 39.Sxe3 Dxh1+ 40.Kf2 Df3+ 41.Kg1 Dxe3+ 42.Kf1 d4 43.Th2 Df3+ 0-1

Mit 0 : 2 lagen wir also noch vor der Zeitnotphase hinten, mein Optimismus war jedoch noch nicht ganz verschwunden, denn der Blick auf die restlichen Bretter ergab doch einige Vorteile für uns Hamburger: Nach einem Remis von Karsten Müller gegen Christoph Renner schoss Lubomir Ftacnik nämlich gegen Alexander Belezky den Anschlusstreffer. Schon länger stand er mit Schwarz deutlich besser, und im 33. Zug war die Stellung schließlich reif für das die Königsstellung ruinierende Springeropfer auf g3 – ein schönes Finish! Und auch der Blick auf unser achtes Brett ließ die HSK Herzen höher schlagen: Merijn van Delft stand gegen Johannes Zwanzger immer bequem. Nach dem Damentausch krankte die schwarze Stellung an einem immobilen Springer auf h5, und dieses Plus an Aktivität führte zu einer deutlich besseren Stellung. Johannes Zwanzger half dann noch freundlich mit und verkürzte sein Leiden, so dass Merijn nach 30 Zügen 1 : 0 notieren konnte – und wir das 2 ½ : 2 ½.

Zu diesem Zeitpunkt war jedoch auch klar, dass bei Rasmus eine weitere Null unvermeidlich würde. Die Hoffnungen richteten sich also auf Sipke Ernst und von unserem neuen Bundestrainer Dorian Rogozenco. Die kiebitzenden Amateure sahen in Dorians aktiver Stellung zu viel Vorteil, sein junger Gegner Julian Jorczić hielt seinen Laden mit genauem Spiel zusammen und wickelte in ein Läuferendspiel ab, in dem Dorian zwar den entfernten Freibauern hatte, jedoch Julian genug Zeit, um diesen einzusammeln und mit dem König in die Opposition zu kommen – Remis. Am Spitzenbrett hatte Sipke Ernst lange großen Zeitvorteil gegen Felix Graf im Martinez-Trikot. So um den 20. Zug sah es dann auch auf dem Brett sehr gut aus für den Groninger, wegen der Kraft des Läuferpaars und einer aktiven Stellung zeigt die Engine eine positive Bewertung. Wenig später verpasste Sipke Ernst einen günstigen Moment zum Damentausch und zur Abwicklung in ein deutlich besseres Endspiel. Danach hielt Felix Graf die Stellung immer im leicht schlechteren Gleichgewicht. Die Hamburger Spieler diskutierten später angeregt Sipkes Gewinnversuche, die bis zum 75. Zug in einem Endspiel Läufer gegen Springer andauerten. Thies Heinemann tempierte Merijn van Delft mehrmals aus, das gelang Sipke Ernst am Wettkampf-Brett aber nicht, so dass wir uns nach über sechs Stunden Spielzeit in die 3 ½ : 4 ½-Niederlage fügen mussten.

Herzlichen Glückwunsch an die Bayern zu diesem kämpferischen Auftritt, und wir sind wieder auf dem Boden der Hamburger Tatsachen (Niemandsland, aber wenigstens keine Abstiegssorgen!) angekommen. Am Sonntag gegen Eppingen werden wir an jedem Brett deutlich im Elo-Nachteil sein, und die Eppinger werden etwas gutzumachen haben: In einem dramatischen Wettkampf verloren sie am Samstag gegen unseren Reisepartner – die Werderaner übernahmen „unseren“ zweiten Tabellenplatz und sind jetzt ärgster Baden-Verfolger (allerdings auch schon mit zwei Punkten Rückstand).

Gegen Eppingen wie Eintracht Braunschweig

Am Sonntagmorgen hatten wir eigentlich in der 6. Runde mit neun Mannschaftspunkten in der Tasche locker den 2. Platz verteidigen wollen, aber den hatten wir gegen die um 600 Elo-Punkte schwächeren Bayern verspielt. So spielten wir stattdessen konzentriert und kampfstark gegen die insgesamt mit mehr als 1000 Elo-Punkten deutlich überlegenen Eppinger, und überraschend gelang uns die Rehabilitation!

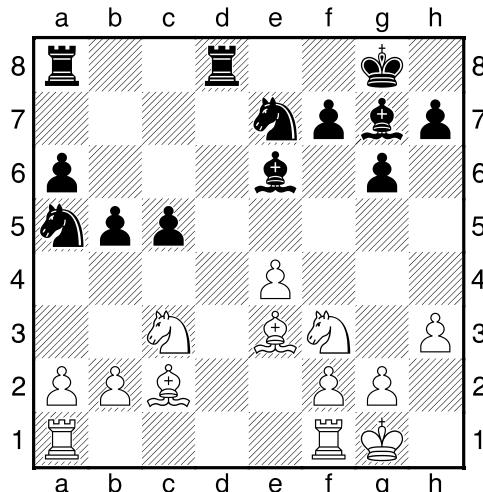


Die geringste Elo-Differenz war noch am achten Brett zwischen Lothar Vogt und Jonas Lampert zu verzeichnen: Jonas spielte in seiner zweiten Bundesligapartie schnell und souverän seinen Spanier und folgte einer Partie vom Mannschaftskollegen Sipke Ernst gegen einen anderen Mannschaftskollegen, Robin van Kampen. Mit 15. ... Le6 gibt Schwarz einen Bauern für sehr aktives Spiel, Lothar Vogt schien die Variante nicht zu kennen und verbrauchte viel Zeit. Schon im 18. Zug machte er mit dem passiven Rückzug Sd1 den vielleicht entscheidenden Fehler, denn an diesem unbeweglichen Springer krankte die weiße Stellung so gefühlte 30 Züge lang. Jonas war geduldig und manövrierte so lange herum und nutzte seine Aktivität aus, bis er in ein gewonnenes Turmendspiel abwickeln konnte, der erste Punkt und der erste Bundesligasieg, herzlichen Glückwunsch!

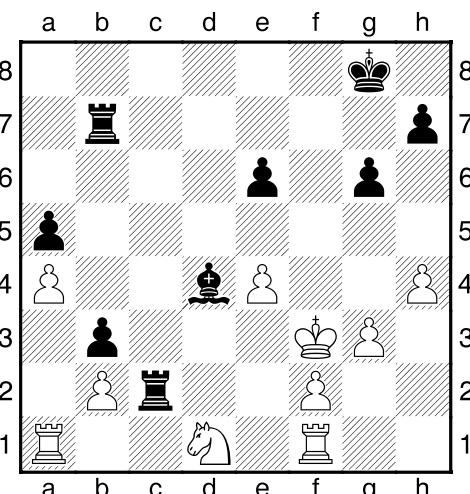
Vogt,Lothar (2402) – Lampert,Jonas (2376)
Schachbundesliga 2013/2014 (6.8), 15.12.2013
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sge7 5.0-0

1/2014

**g6 6.c3 Lg7 7.d4 exd4 8.cxd4 b5 9.Lb3 0-0
10.Sc3 Sa5 11.Lc2 d6 12.h3 c5 13.dxc5 dxc5
14.Dxd8 Txd8 15.Le3 Le6**



**16.Lxc5 Sec6 17.Tab1 Sc4 18.Sd1 Tac8
19.Lb3 S6e5 20.Sxe5 Lxe5 21.Le3 Sd2
22.Lxd2 Txd2 23.Lxe6 fxe6 24.g3 Ld4 25.Kg2
b4 26.a3 b3 27.Sc3 Tf8 28.Sd1 Tc2 29.h4 a5
30.a4 Tb8 31.Te1 Tf8 32.Tf1 Tf7 33.Ta1 Tb7
34.Kf3**



**34...Lxb2 35.Sxb2 Txb2 36.Ke3 Tc2 37.Tfd1
b2 38.Tab1 Tb4 39.f3 Txa4 40.Td2 Ta3+
41.Ke2 Txd2+ 42.Kxd2 Txf3 43.Txb2 Tf2+
44.Kc3 Txb2 45.Kxb2 Kf7 46.e5 0-1**

So hatten wir große Hoffnungen auf einen unerwarteten Erfolg, da es auch bei den anderen Hamburgern z. T. gut aussah und kaum ein Anlass zu größerer Sorge bestand. Große Hoffnungen machten wir uns bei Dirk Sebastian, der nach einer Ungenauigkeit von Arik Braun (14. f4) einen Bauern gewann und eine sehr komfortable Mittelspielstellung mit Mehrbauern erhielt. Später war es dann sogar ein zweiter Bauer, dafür musste er aber ungleiche Läufer (bei noch jeweils einem Turm) hinnehmen. Doch auch diese Stellung müsste eigentlich noch gewonnen gewesen sein. Dirk jedoch verbrauchte viel Zeit und, wenn es erstmal schlecht läuft (vgl. Runde davor), dann geht es immer noch schlechter: Dirk verlor seinen h-Bauern, weil er seinen Läufer selbst immobilisiert hatte, und ließ so viel Gegenspiel zu, dass die Stellung aufgrund des entfernten Freibauern von Arik sogar plötzlich kippte. Ein ganz bitteres Wochenende für Dirk, aber es kommen auch wieder bessere Zeiten!

Die Führung also dahin, aber weiter bestand Hoffnung auf ein erfolgreiches Ende: Lubomir Ftacnik hatte zwischenzeitlich gegen Maxim Rodshtein ein schwer zu spielendes Mittelspiel in ein schwieriges Turmendspiel abgewickelt, das er dann souverän Remis hielt. Auch Dorian Rogozenco hatte als Schwarzer gegen Csaba Balogh einen sehr passiven Nachmittag zu verleben. Mit einer bewundernswerten Seelenruhe schob er praktische alle seine Bauern im Endspiel auf die sechste Reihe und ließ den ungarischen Großmeister kommen. Der versuchte auch mehrere Durchbrüche, aber keiner gelang und schließlich einigte man sich auf die Punkteteilung. Ein Brett weiter musste Thies Heinemein sechs Stunden leiden – Evgeny Postny drückte und schob und versuchte alles, bis schließlich das Material so reduziert war, dass Thies endlich sein verdientes Remis bekam. Respekt an dieser Stelle an Thies, so eine Partie muss man erst einmal durchstehen!



Tja, es fehlen noch Sipke Ernsts Partie am Spaltenbrett gegen den „very tricky“ Pentala Harikrishna und natürlich noch unser zweiter Youngster an Brett zwei (!) gegen den mehr als 200 Elo-Punkte schwereren Ferenc Berkes. Sipke Ernst spielte eine couragierte Partie; es war erstaunlich für die Kiebitze, wie er immer wieder Probleme kreierte, sich gleichzeitig bei knapper Zeit um den Mannschaftskampf kümmerte, toll! „Just for the record“ lehnte er dann auch noch ein Remisangebot ab, aber da war das Spiel schon verflacht und wenig später einigte man sich auf die Punkteteilung.



Zur Partie am 2. Brett schreibt: Georgios Souleidis auf www.schachbundesliga.de: „Rasmus Svane (Hamburg) vergab einen möglichen Sieg gegen Ferenc Berkes (Eppingen) - trotzdem Hut ab, dass der Junge mit Schwarz gegen einen Weltklassespieler so stand hielt.“

Auf das Wochenende schauen wir mit gemischten Gefühlen zurück: gegen den FC Bayern wäre deutlich mehr drin gewesen, und auch den SC Eppingen hatten wir am Rande

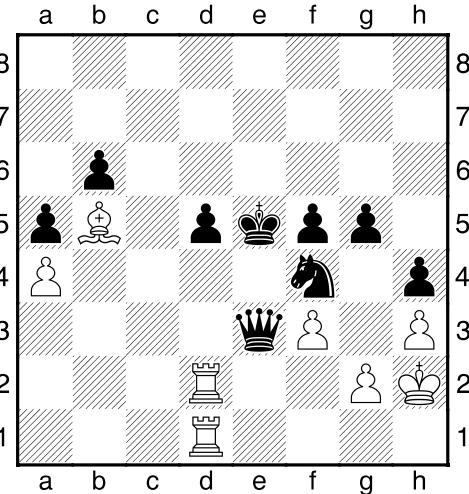
einer Niederlage. Andererseits haben wir uns nach der enttäuschenden Bayern-Niederlage gegen Eppingen so stark gespielt, dass wir auch wieder zufrieden sind. Alles in allem also ein Bundesligawochenende, das Spaß gemacht hat!

Berkes,Ferenc (2673) – Svane,Rasmus (2458)

Schachbundesliga 2013/2014 (6.2), 15.12.2013

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 d5 4.Sc3 c5 5.cxd5 Sxd5 6.e4 Sxc3 7.bxc3 cxd4 8.cxd4 Lb4+ 9.Ld2 Lxd2+ 10.Dxd2 0-0 11.Lc4 Sd7 12.0-0 b6 13.Tfe1 Lb7 14.a4 Tc8 15.Ld3 a5 16.Tab1 De7 17.h3 Tfd8 18.Db2 Tc7 19.Lb5 Sf6 20.Ld3 Sd7 21.Dd2 h6 22.Lb5 Sf6 23.Ld3 Sd7 24.Lb5 Sf6 25.Df4 g5 26.De3 Lxe4 27.Tbd1 Lf5 28.Se5 Sd5 29.Df3 Tc3 30.Dh5 Df8 31.Td2 Sf4 32.Dd1 Tdc8 33.Ld7 T8c7 34.d5 34...Tc1 35.Dxc1 Txc1 36.Txc1 Dd6 37.Lb5 exd5 38.Sf3 Le4 39.Se1 Da3 40.Tcd1 h5 41.f3 Lf5 42.Sc2 Lxc2 43.Txc2 De3+ 44.Kh2 h4 45.Tcd2 De5 46.Kh1 De6 47.Kh2 Kg7 48.Td4 Kf6 49.T4d2 De5 50.Kh1 Dc3 51.Kh2 Ke6 52.Td4 Ke5 53.T4d2 f5 54.Ld7 Dc7 55.Lb5

Kf6 56.Kh1 Dc3 57.Kh2 Kg6 58.Td4 De3 59.Lf1 Kf6 60.T4d2 Ke5 61.Lb5



61...d4 62.Lf1 d3 63.Lxd3 Sxd3 64.Txd3 Df4+ 65.Kh1 Dxa4 66.Te1+ Kf4 67.Kh2 Db4 68.Te8 a4 69.Td7 Dc4 70.Tde7 b5 71.Tf8 b4 72.Te4+ Dxe4 73.fxe4 Kxe4 74.Ta8 b3 75.Txa4+ Kd3 76.Tb4 Kc2 77.Tc4+ Kd3 78.Tb4 Kc2 79.Kg1 b2 80.Kf2 b1D 81.Txb1 Kxb1 82.Ke3 Kc2 83.Kd4 g4 84.hxg4 fxg4 85.Ke3 h3 86.gxh3 gxh3 87.Kf2 ½-½

Letzte Ergebnisse: Wattenscheid - HSK 2 ½ : 5 ½ und HSK – Mühlheim-Nord: 3,5 : 4,5.

Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	Sp	MP	BP
1. OSG Baden Baden	+					5½		6½		6	4½	7	6½		6½	7½	8	16	50
2. SG Solingen		+		4½	2½		4					5	4½	5½	5½	5	8	13	36½
3. SV Hockenheim			+			5½		2½		4	4	5½	5		5	8	8	12	39½
4. SV Werder Bremen	3½			+	4½	3½			4½		7		6½	4½	4½		8	12	38½
5. SC Eppingen	5½		3½	+	4	4	4½	4½	5½	6						8	12	37½	
6. SV Mülheim Nord	2½		2½	4½	4	+	4½	5	5					6		8	11	34	
7. Hamburger SK	4			4	3½	+		5		5½		4½	3½	7		8	10	37	
8. SK Turm Emsdetten	1½		5½		3½	3		+		5	5		6½		6½	8	10	36½	
9. SG Trier				3½	3½		3		+		5	4½	5	5½	5	8	10	35	
10. Sportfr. Katernberg	2		4		2½	3				+	3½	4½		6½		4½	8	7	30½
11. SV Wattenscheid	3½		4	1	2		2½	3		4½	+			5½		8	5	26	
12. SV Griesheim	1	3	2½					3	3	3½		+	4		6½		8	3	26½
13. Schachfreunde Berlin	1½	3½	3	1½			3½		3½			4	+		4½	8	3	25	
14. FC Bayern München	2½			3½		2	4½	1½	3	1½	2½			+		8	2	21	
15. SK König Tegel	1½	2½	3	3½			1		2½		1½			+	4	8	1	19½	
16. SC Viernheim	½	3	0					1½	3	3½			3½		4	+	8	1	19

Willst Du Hamburg oben sehen...

...musst Du die Tabelle drehen - oder auf 2014 warten!

(Andreas Albers)

Na ja, ganz vorne werden die Hanseatinnen in dieser Saison sicher nicht mehr landen, aber auch nach dem perfekten Fehlstart von 0 : 8 Punkten haben wir die Hoffnung nicht aufgegeben, uns zumindest noch in der ersten Tabelle zu platzieren.

"Europa muss das Ziel sein!" diktieren die Fussball-"Sachverständigen" der Hamburger Kickertruppe immer wieder in die Mikrofone der Journalisten, sobald Rafael van der Vaart & Co zwei Spiele am Stück nicht verloren haben - und tun damit den Sportlern keinen besonders großen Gefallen. Auch in der Frauen-Bundesliga ist es mit Sicherheit nicht hilfreich, Druck aufzubauen. Aber wir wissen auch, was wir können und die bisherigen Matches geben wirklich keinen Anlass zu Depressionen. Außerdem haben wir bereits den "FC Bayern" und den "BVB" der FBL hinter uns (zu diesen Assoziiierungen später mehr), und wir werden nicht die einzigen sein, die gegen Baden-Baden und Bad Königshofen den Kürzeren ziehen.

Nach der weiten Reise ins schöne spätsommerliche Baden Baden im Oktober zum Saisonauftakt ging es nun knapp zwei Monate später ins benachbarte Lehrte in der Nähe von Hannover. Die kurzen Reisewege ermöglichen uns eine Anfahrt erst am Samstag, und auch wenn "Wirbelwind" Marta Michna ("Du meine Güte, keine Zeit, Haare noch nass und trotzdem zu spät!") das "großmeisterliche Viertel" mal wieder weidlich ausnutzt, so reicht es dennoch, um auch noch Veronika Schneider am Flughafen Hannover abzuholen. Nach dem erfolgreichen Einstieg in die Saison von Bettina Blübaum und Victoria Naipal in Baden Baden gab nun unser "Küken" Teodora Rogozenco ihr Saisondebüt. Die 13-Jährige hatte bereits in der letzten Spielzeit ein paar sehr erfolgreiche Einsätze und im Sommer mit dem Sieg im B-Open des St. Pauli-Opens erneut gezeigt, wel-

ches Potenzial in ihr steckt. Bereits auf der Hinfahrt wurde klar, wie gut "Tea" in das Team integriert ist. In fließendem Englisch tauschte sie sich mit Marta, Veronika und Jade Schmidt über Schule, Freizeit und Freizeitgestaltung aus.

In Lehrte angekommen und durch die traditionelle Tomatensuppe gestärkte (a la Michna mit "Schwarzem Tee"), ging es gegen die Friedberger "Burgfräuleins" um Nationalspielerinnen Melanie Ohme und Elena Levushkina. Nominell an den ersten vier Brettern gleich stark besetzt und als klare Außenseiter an 5 + 6 stand ein enges Match auf dem Tagesplan, während Bad Königshofen zeitgleich gegen unseren Reisepartner Lehrte als haushohe Favoriten zu gelten hatten.

Der erste Blick auf die Bretter sorgte nicht gerade für Beruhigung:

Daulyte, Deimante (2371) - Fuchs, Judith (2334)

Hamburger SK-SF Friedberg, (3,3), Lehrte

30. November 2013 [B18]

1.e4 c6 2.d4 d5 3.Sc3 dxe4 4.Sxe4 Lf5 5.Sg3 Lg6 6.Sh3 Sf6 7.Lc4 e6 8.0-0 Ld6 9.f4 Dc7 10.Kh1 0-0 11.f5 exf5 12.Sxf5



Judith war offensichtlich voll in die Vorbereitung Ihrer Gegnerin gerannt und hatte bereits eine

Menge Zeit verbraucht. "Ich wusste dass 11.f5 eigentlich ziemlich lahm und nicht so gefährlich ist, aber vermutlich war der folgende Zug nicht besonders gut. 12. ...Lxh2 sah mir zu langsam aus, der Bauer ist nicht wichtig und die weißen Figuren kommen zu schnell auf mich zu", diagnostizierte Judith nach der Partie. Veronika Schneider wusste Rat: "Ich spiele diese Variante auch manchmal, aber nur in Blitz und Schnellschach. Nach 12.... Lxh2 bleibt Weiß nichts anderes als Remis zu machen, aber wenn Schwarz das nicht weiß, dann ist es super gefährlich."

(Veronikas "Remis-Variante" lautet: 12...Lxh2, und Weiß hat anscheinend nichts Besseres als: 13.Sxg7 Kxg7 14.Txf6 Kxf6 15.Lh6 Te8 16.Dg4 Dg3 17.Tf1+ Ke7 18.Lg5+ Kf8 (18...f6?? 19.De6+ Kd8 20.Dxf6+ Kc7 (20...Kc8 21.Le6+ Sd7 22.Lxd7+ Kxd7 23.Dg7+ Kc8 24.Lf4+-) 21.Lf4+++) 19.Lh6+ Ke7! (19...Kg8?? 20.Lxf7+ Kh8 21.Lxe8+- mit der Idee 21...Dxg4 22.Tf8#) 20.Lg5+ Kf8 21.Lh6+ und Dauerschach

In der Partie folgte stattdessen 12. ...Lxf5?!
13.Txf5 Sbd7 14.Lg5



14. ...Se8?! 15.Dg4, und Weiß gewann sehr überzeugend: Sb6 16.Lb3 Kh8 17.Taf1 f6 18.c4 c5 19.dxc5 Lxc5 20.Sf4 Dc8 21.Dh3 Tf7 22.Lc2 Sd6 23.Txc5 Dxh3 24.Sxh3 fxg5 25.Txf7 Sxf7 26.Tc7 Tf8 27.Kg1 g4 28.Sf2 Se5 29.b3 h5 30.Txb7 Sbd7 31.Txa7 Sf6 32.Se4 Sc6 33.Tc7 Sd4 34.Sxf6 Sxc2 35.Sxh5 Se3 36.Sg3 Ta8 37.Te7 Sd1 38.Te1 Sb2 39.Te2 Txa2 40.Sf1 [1-0]

Dies war allerdings nur der Ausgleich, denn es war auch ein Tag der Ungarinnen, und von denen hatten wir auch eine:



WGM Veronika Schneider spielt im zweiten Jahr bei uns und begeistert immer wieder mit starkem Angriffsschach. Vor allem in den Weißpartien ähneln sich die Partien immer wieder. Der Bildstellung wird gleich 13. Lc4-d3 folgen, und Lyubka Genova sah sich zu dem schwächen g7-g6 gezwungen, wonach der weiße Angriff scheinbar leicht vom Stapel lief:

Schneider,Veronika (2266) - Genova,Lyubka (2269)

Hamburger SK-SF Friedberg, (3,4), Lehrte

30. November 2013 [B12]

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.c3 Sf6 4.e5 Sd5 5.d4 cxd4 6.cxd4 d6 7.Lc4 Sc6 8.0-0 Le7 9.Te1 0-0 10.exd6 Lxd6 11.Sc3 Sxc3 12.bxc3 Dc7 13.Ld3 g6?



14.Dd2 Se7 15.c4 b6 16.Se5 Lb7 17.Sg4 f5
 18.Sh6+ Kg7 19.Txe6 Lxh2+ 20.Kh1 Tae8
 21.d5 Le5 22.Txe5 Dxe5 23.Lb2 Dxb2
 24.Dxb2+ Kxh6 25.Te1 Sc8 26.Txe8 Txe8
 27.Df6 Te1+ 28.Kh2 Td1 29.Lxf5 [1-0]

Aber zu unserem Bedauern hatte auch Friedberg eine Ungarin an den Brettern, und WIM Melinda Goczo gewann ihre Partie gegen Jade Schmidt mit grundsoliden positionellen Mitteln und einem netten kleinen taktischen Schlag zum Abschluss. 1 : 2 also nach der ersten Zeitkontrolle. Dennoch war einiges an Hoffnung, denn unser Jungstar Tea spielte eine tolle Weißpartie gegen die Rumänien WIM Ioana Paduraiu und hatte sich einen glatten Mehrbauern gesichert. Auch Sarah drückte gegen Elena Levushkina. Marta Michna war mit ihrem geliebten Franzosen in dem typischen Endspiel mit "schlechtem Läufer" gegen Melanie Ohme gelandet und musste reichlich kämpfen, damit dieser Läufer wenigstens alle Bauern decken konnte.



Plötzlich die Tragödie: Teodora hatte bei einem angebotenen Damentausch viel Zeit investiert und dabei versucht, alle Rettungschancen für Ihre Gegnerin zu vermeiden. "Ein Luftloch kann ja eigentlich auch nicht schaden", mag Tea sich gedacht haben und zog h3, um eine Zehntelsekunde später zu bemerken, dass neben dem Damentausch auch noch ein ganzer Turmgewinn drohte. Turm weg = Aufgabe = Kopfschütteln, es musste schnell getröstet werden!

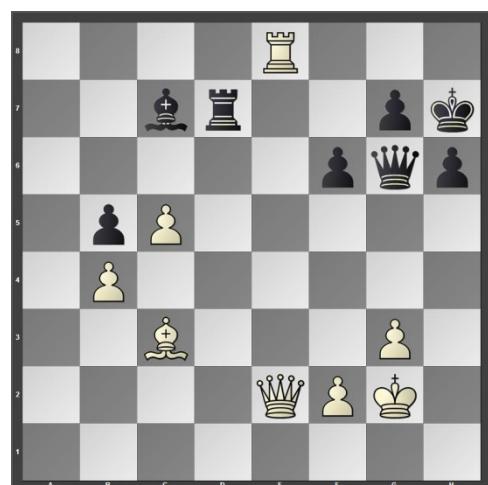


Sarah ließ sich glücklicherweise nur einmal kurz aus der Ruhe bringen und diese Chance ließ ihre Gegnerin aus:

Hooft,Sarah (2337) - Levushkina,Elena (2303)

Hamburger SK-SF Friedberg, (3,4), Lehrte
 30. November 2013 [C24]

1.e4 e5 2.Lc4 Sf6 3.d3 c6 4.Sf3 d5 5.Lb3 Ld6
 6.exd5 Sxd5 7.0-0 0-0 8.Te1 Sd7 9.Sbd2 Lc7
 10.Se4 h6 11.Ld2 Te8 12.h3 Sf8 13.c4 Sf6
 14.Lc3 Sxe4 15.dxe4 Df6 16.c5 Se6 17.Lxe6
 Lxe6 18.Te3 b6 19.b4 Lc8 20.Da4 Lb7 21.Td1
 De7 22.Ted3 b5 23.Dc2 Lc8 24.Db2 a5 25.a3
 axb4 26.axb4 De6 27.Ta1 Txa1+ 28.Dxa1 f6
 29.Da7 Df7 30.Da8 Lxh3 31.Dxc6 Le6 32.Sh4
 Tc8 33.Sf5 De8 34.Da6 Lxf5 35.exf5 e4
 36.Te3 Td8 37.Da2+ Kh7 38.De2 Dd7 39.Txe4
 Dxf5 40.g3 Dg5 41.Kh2 Td7 42.Te8 Dg6
 43.Kg2



Schwarz stand die ganze Zeit mit dem Rücken zur Wand. Da Sarah die Partie am Ende auch

gewann, hatte niemand im Turniersaal gesehen, dass ihre Gegnerin nun eine einfache Rettung hatte: Wenn sie hier die Nerven behalten und den hübschen Unterbrechungszug 43. ...Le5! entkorkt hätte, dann wäre es noch einmal ganz schön eng geworden. Vermutlich muss man daraufhin direkt die Qualität opfern und ganz schön rudern, um noch zu gewinnen. In der Partie spielte Elena



etwas selbstmörderisch 43. ...f5?? und ging mit fliegenden Fahnen unter. Es folgte: 44.Te6 Dg5 45.Dxb5 Td8 46.De2 f4 47.De4+ Kg8 48.Tg6 f3+ 49.Kxf3 Dh5+ 50.Kg2 [1-0]

Martas Partie endete am Ende dann doch Remis und damit verloren wir zum zweiten Mal in drei Runden mit dem knappsten aller möglichen Ergebnisse 2,5 : 3,5!

Beim gemeinsamen Abendessen war die Stimmung natürlich etwas gedrückt, aber es war allen klar: Wir haben alles, wirklich alles gegeben, und am Ende waren die Gegner ein wenig glücklicher!

Sonntag, 1. Dezember, 4. Runde: SC Bad Königshofen-HSK

Wenn man gegen einen der absoluten Topfavoriten wie Bad Königshofen antreten muss und eine Überraschung landen will, dann ist es nicht besonders schlau, den Gegner bereits vor der Runde extra zu motivieren. Diesen Fehler beging ich als Mannschaftsführer, der rechtzeitig zum 1. Advent bei Facebook postete: "Auf geht's gegen den BVB der Frauen-Bundesliga!"... Ich konnte ja nicht ahnen, dass die Franken um Mannschaftsführer Jürgen Müller nichts so sehr hassen, wie die Gelb-Schwarzen Fussball-Jungs aus dem Westen! "Wenn wir deutscher Meister werden, sind wir dann endlich der FC Bayern?" Aber so einfach ist das natürlich nicht, und am Ende des lustigen Gesprächs einigten wir uns, dass die Vision sein muss, dass der "FC Bayern, der SC Bad Königshofen der Fussball-Bundesliga" werden muss! Das deutsche Frauenschach hat also einiges vor.

Das man Hamburg trotz 0:6 Start noch ernst nimmt und auf der anderen Seite aus Königshofener Sicht keinerlei Risiko gehen will, zeigt sich schon dadurch, dass unsere Gegner am Sonntag Morgen plötzlich WIM Maria Schöne aus dem Hut (beziehungsweise aus dem Hotelzimmer zauberten) und damit zumindest unsere Vorbereitung bei Teodora in den Orcus schickte.

Auch durch diese Einwechselung war klar, dass wir einen Sahnetag an mehreren Brettern erwischen müssten, klare Elo-Nachteile in allen Paarungen machten die Aufgabe beinahe unmöglich. Bereits nach zwei Stunden war die erste Partie entschieden, Sarah ging gegen die Deutsche Nummer 1 IM Elisabeth Pähzt an Brett 2 erstaunlich schnell unter: "Ich glaube sie kann einfach nicht gegen mich spielen. Sie spielt gegen jeden stärker als gegen mich!", fasste Elisabeth die Situation richtig zusammen.



Und auch an Brett 6 funktionierte die Überraschung durch Maria Schöne perfekt. So stand es wenig später 2 : 0 für die Favoritinnen. Auch bei Marta, Jade und Veronika zeichnete sich bald ab, dass zumindest keine Partiegewinne zu erhoffen waren. Der Wettkampf war also relativ entschieden, und dennoch hielt dieser Sonntag noch eine Freude für uns bereit. Ich habe nicht alle Partien gesehen, aber ich glaube die folgende Partie hat Potenzial zur "Partie der Saison", mindestens aber des Wochenendes:

Fuchs, Judith (2334) - Gunina, Valentina (2506)

SC Bad Königshofen-Hamburger SK, (4,3), Lehrte

1. Dezember 2013 [B14]

1.e4 c6 2.d4 d5 3.exd5 cxd5 4.c4 Sf6 5.Sc3
g6 6.cxd5 | g7 7.| c4 0-0 8.Sge2 Sa6 9.0-0

Sc7 10 Db3 b6 11 d6

Nachhinein nicht mehr so zufrieden und wollte den d-Bauern vielleicht doch noch ein wenig länger festhalten [11.Lf4].11...Dxd6 12.Lf4 Dd7 13.Tac1 Lb7 14.Tfd1 Tad8 15.a4 Scd5 16.Lg3 Lh6 17.Ta1 Tc8 18.Lb5 Df5 19.Ld3 Dh5

19...Dd7 20.Lb5 wäre eine mögliche Remis-
schaukel, aber nachdem Gunina letztes Jahr
schon einen halben Punkt gegen Judith abge-
reicht hat, sollte sie diesmal sicher gewinnen.

20.a5 Tfd8 21.axb6 axb6 22.Ta7 Lc6 23.Lc4

e6 24.Le5 Sg4 25.Lg3 Sgf6 26.Le5 Sg4
27.Lg3 Mit der erneuten "Drohung" einer Zugwiederholung. "Ich wusste, wenn sie etwas

versuchen will, dann bekomme ich Chancen!", meinte Judith nach der Partie 27...b5 Okay, Kampf! 28.Sxb5, und folgte sehr schnell: 28...Sge3!?



"Seltsam, sie hat das ganz schnell gespielt und erst nach zwei Zügen plötzlich ganz lange nachgedacht, dabei hat sie schon eine halbe Stunde mehr auf der Uhr", hatte Veronika Schneider beobachtet.

29.fxe3 Sxe3 30.Lxe6 "Bei mir hängen drei Figuren, aber bei Ihr vier! Das war mein Glück", so Judith nach der Partie. Die Stellung bleibt natürlich vollkommen chaotisch und niemand wusste im Spielsaal wirklich wie es hier steht. Zumal Weiß nur noch eine Minute (mit 30 Sekunden Bonus pro Zug) hatte. Mit Rechnerbeobachtung lässt sich diese Spannung natürlich nicht greifen. Meine Empfehlung für die Schachfans: Erst mal durchspielen und sich selbst versuchen und wenn man unbedingt will, danach den Rechner anschalten!

30...Td5 31.Lxf7+ Kh8



32.Lxd5 Für die Zuschauer der naheliegende Zug, der aber anscheinend Schwarz ein wenig Luft gibt [32.Sd6, und der Ofen ist laut Fritz sofort aus, aber wie soll man in diesem Wirrwarr immer den besten Zug finden?]. **32...Lxd5** **33.Le5+ Kg8** Und jetzt? Wie gut, dass man zwei Bauern und einen ganzen Turm mehr hat, da kann man ja mal ein wenig in die Zukunft investieren. **34.Tg7+ Lxg7** Aber nicht 34...Kf8?? wegen 35.Db4+ Ke8 36.De7#. **35.Dxe3 Lh6 36.Dd3** Auf 36.Dh3 hatte Sarah gehofft, als sie einen kurzen Blick auf die Stellung geworfen hatte und dachte, dass Schwarz jetzt die Damen tauschen muss. Sie hatte aber dabei die Verteidigungsressource 36...Dxe2 37.Dxc8+ Lf8+- übersehen.

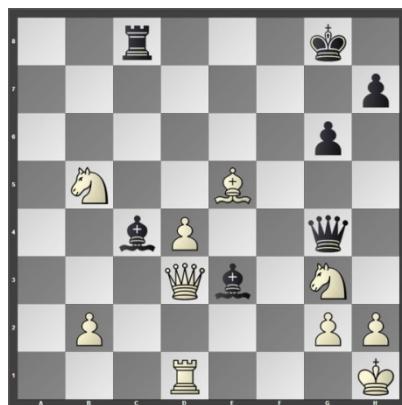


36...Dg4

36...Lc4 schien mir noch gefährlicher zu sein, beispielsweise: 37.Dc3 (37.Dc2 Dxe2 38.Dxe2 Lxe2 39.Sd6 Le3+ 40.Kh1 und die weißen Figuren halten den König gefangen; allerdings ist der eigene König natürlich auch so schwach wie irgendwas. Gar nicht so einfach hier für irgendeine Seite Fortschritte zu machen 40...Tc2) 37...Dxe2 38.Te1 Le3+. Aber ich hatte nur 39.Kh1 (aber wie so häufig in dieser Partie wird jeder Angriff mit gegen Angriff und jedes Opfer mit Rückkopfer beantwortet!): 39.Dxe3! Dxe3+ 40.Txe3 Lxb5 Hoang, und trotz zweier Mehrbauern ist es vielleicht gar nicht so leicht für Weiß.) 39...Tf8 gesehen und ein ganz blödes Gefühl. In der Tat ist Weiß laut Fritz Matt in 13!

37.Sg3 Le3+ Erneut wird eine Figur ungedeckt nach e3 gestellt, und erneut ist es nicht gut, wenn Weiß die Nerven behält.

38.Kh1 Aber nicht 38.Dxe3?? wegen 38...Dxd1+ 39.Kf2 Tc1!, und die Drohung Dg1 ist zu stark, Weiß kann aufgeben!(39...Tc2+? 40.Se2 Txe2+ 41.Dxe2 Dxe2+ 42.Kxe2 Lc4+ 43.Ke3 Lxb5, und Karsten Müller oder andere Experten müssten gefragt werden, ob Weiß noch gewinnen kann). **38...Lc4** Wieder hängen bei Weiß Figur, Dame und Turm (wenn die Dame wegzieht). Was tun?



39.Se4!!

Da Judith ja weiterhin Figur und zwei Bauern mehr hat, kann sie was zurück geben. **39...Lg5**

40.Df3 Dxf3 41.gxf3 Le2 42.Sxg5 Lxd1

43.Sc3 h6 44.Sxd1 Tc1 45.Se4 Txd1+ 46.Kg2

Und nun wiegen zwei Figuren und zwei Bauern den schwarzen Turm natürlich mehr als auf.

46...Kf7 47.b4 Ke6 48.b5 Tb1 49.Sd6 Kd5

50.Kg3 Ke6 51.Kf4 Tb3 52.Ke4 Tb4 53.Se8

Kd7 54.Sc7 Tb3 55.f4 Th3 56.Kd5 h5 57.Se6

Txh2 58.Sc5+ [1-0]

Was für eine Partie!

Veronikas Schwarzremis gegen Anastasia Savina war das einzige weitere Zählbare für unser Konto. Marta Michna verlor ihren Versuch, den "Hippo-Potamos"-Aufbau einfach mal mit Weiß zu spielen, auch wenn die Eröffnung gegen die aktuelle Europameisterin GM Than Trang Hoang nicht so schlecht lief. Aber im Laufe des Mittelspiels wurde sie schlichtweg überspielt und musste am Ende gratulieren.



Jade Schmidt hielt gegen Weltenbummlerin WGM Alina L'Ami (kam direkt von einem Schachfestival aus Surinam zurück!) lange eine schlechtere Stellung zusammen und konnte dann einen schwachen Zug der Gegnerin nicht nutzen. Somit ging dieses Match verdient mit

1,5:4,5 verloren. Uns blieb aber die Gewissheit, die spannendste Partie des Wochenendes gewonnen zu haben.

Obwohl dieser Bericht aus HSK-Sicht geschrieben ist, will ich unsere Reisepartner nicht unerwähnt lassen, die bei ihrem Heimspiel wirklich alles gaben, um für eine gute Stimmung zu sorgen und dazu am Sonntag gegen Friedberg auch ihre ersten beiden sensationellen Partien gewinnen konnten!

Am 26. Januar gibt es das Duell "Letzter gegen Vorletzter", und leider sind wir daran beteiligt. Hoffen wir, in Lehrte einen Grundstein legen zu können, damit wir bald aus dem Keller kommen!

2014 wird alles besser!

6 – 0 Sieg beim Reisepartner SK Lehrte

(Andreas Albers)

Einen wirklich gebrauchten Saisonstart hatten wir da erwischt: mit 0 – 8 Punkten das Jahr 2013 abzuschließen hätten wir uns trotz der schweren Auslosung sicher nicht träumen lassen. Um so bedeutender, dass der Kampfgeist und die Motivation im Team keineswegs gebrochen waren, sondern nach dem Motto „Jetzt erst recht“ gleich für die Einzelrunde Ende Januar die Mannschaft quasi von selbst aufgestellt war. Wie ernst der Gegner, unsere Freundinnen vom SK Lehrte und Teamchef Jan Salzmann genommen wurden, zeigten vor allem zwei Dinge: 1. Sarah Hoot und Judith Fuchs buchten Ihren Flieger zum Weltklasse-turier nach Gibraltar extra so, dass sie am Sonntag noch spielen konnten und erst am Montag gen Süden aufbrachen und 2. Als der Teamchef über gewisse Sparideen nachdachte und als Option einbrachte, dass Marta Michna vielleicht nicht unbedingt eingesetzt werden müsste, war die Reaktion durchweg negativ: „Wenn wir deswegen verlieren, verzeihen wir uns das nie!“

Als ich einem befreundeten Redakteur bereits am Donnerstag vorher unser Sextett meldete war der Kommentar: „Ja nu, da gewinnt Ihr ja locker! Da macht Euch mal keine Sorgen!“ Abwarten, abwarten, vor allem aber keinerlei Risiko eingehen.

Sonntag morgen 8 Uhr Treffpunkt beim HSK Schachzentrum, der Teamchef ist noch etwas derangiert von der 2. Geburtstagsfeier der Schachschule Hamburg mit einem Toptraining von GM Artur Jussupow, aber mit Eva Maria Zickelbein als Gute-Laune-Garantie, Autofahreerin und Überraschungswaffe in Personalunion war die Müdigkeit schnell abgeschüttelt. 100 Minuten später trifft der HSK im „Haus der Vereine“ in Lehrte ein und wird mit warmem Kaffee, Kekse, hausgemachten Frikadellen und Lachsbrötchen begrüßt, FBL hat ja auch seine leckeren Seiten...

Auf dem Papier war in der Tat die Favoritenbürde klar auf unseren Schultern, zumal mit Stephanie Düssler und Fiona Sieber auch noch zwei der ganz stark aufstrebenden jungen Damen der Gastgeber beim Nordwest-Cup in

Bad Zwischenahn weilten. Somit waren es doch zwischen 200 und 500 Punkte an jedem Brett, die wir mehr in die Waagschale werfen konnten.

Und dann auch noch ein schnelles 1 : 0, Evi Zickelbein hatte wie zu besten HSV-Zeiten (lang, lang ist es her!) die Figuren in den Mittelkreis gestellt und dann dynamisch schnell nach vorne kombiniert, Sergej Barbarez hätte seine helle Freude gehabt. Sonntags morgens 10 Uhr ist die richtige Zeit für das altehrwürdige Blackmar-Diemer-Gambit und Monika Braje reagierte einige Male zu zögerlich auf die weißen Angriffe, so dass der Angriff fast wie von alleine lief.



Zickelbein,Eva Maria (2062) - Braje,Monika (1797) [D00]

SK Lehrte – Hamburger SK(1.5), 26.01.2014

[Albers,Andreas]

1.e4 d5 2.d4 dxe4 3.Sc3 Sf6 4.f3 exf3 5.Sxf3 c6 6.Lc4 e6 7.0–0 Le7 8.De1 0–0 9.Kh1 Dd6 10.Lg5 Sbd7 11.Dh4 Te8 12.Ld3 Sf8 13.Se5 Sg6 14.Lxg6 hxg6 15.Lxf6 Lxf6

Siehe nebenstehendes Diagramm

in solchen Angriffstellungen fühlt Evi sich immer noch wie ein Fisch im Wasser! Weiß zieht und gewinnt... **16.Txf6!! gxf6 17.Se4 De7 18.Sxf6+ Kg7 19.Dh7+ Kxf6 20.Tf1+ 1–0**

Alles in Butter also!

Doch dann tat sich lange Zeit nicht viel und schon gar nicht Positives. Während die Teamkapitäne gemeinsam mit Schiedsrichter Hugo Schulz möglichst skurrile Fälle für das Regelbuch austauschten, wurde WIM Anja Hegeler von der jüngsten Lehrerin Nicole Manusina (ehemals deutsche Meisterin U14w) furchtlos angegriffen:



Anja hat in den letzten Monaten kaum Partien gespielt und die fehlende Praxis war ihr durchaus anzumerken. Allerdings ist Erfahrung natürlich kaum hoch genug einzuschätzen und so behielt die Hamburgerin auch in der kritischsten Situation die Nerven, verteidigte sich zäh und konterte bei der ersten Gelegenheit eiskalt, 2 : 0 gegen die Tabellenletzten.



Manusina,Nicole (1815) - Hegeler,Anja (2179) [D45]

SK Lehrte – Hamburger (1.4), 26.01.2014

[Albers,Andreas]

**1.d4 Sf6 2.c4 c6 3.Sf3 d5 4.Sc3 e6 5.e3 Sbd7
6.Dc2 Le7 7.g4 dxc4 8.Lxc4 g6 9.g5 Sd5
10.e4 Sb4 11.Dd1 b5 12.Lb3 Lb7 13.a3 Sa6
14.d5 Sdc5 15.La2 b4 16.axb4 Sxb4 17.0–0
Sxa2 18.Txa2 0–0 19.b4 Sa6 20.dxc6 Lc8
21.b5 Sb4 22.Td2 Db6 23.Td4 Dc5 24.Db3 e5
25.Tc4 Dd6 26.Dxb4?**



[26.La3! De6 27.Sd5! damit ist es endgültig aus, weil die weiße Dame den Springer f3 deckt. 27...Dg4+ 28.Kh1 Sxd5 29.exd5 und nun dauert es einfach zu lange bis der schwarze Mattangriff kommt. Die weiße Bauernmasse macht das Rennen] **26...De6!** Weiß kann nicht Dame und den Springer f3 retten **27.Se1** [27.Db3 jetzt ist Schwarz schnell genug! 27...Dg4+ 28.Kh1 Dxf3+ 29.Kg1 Lh3 und Matt im nächsten] **27...Lxb4 28.Txb4 Dg4+ 29.Kh1 Dh3 0–1**

Hätte diese Partie einen anderen Ausgang genommen, wäre es wirklich noch spannend geworden, denn Sarah Hootl hatte sich gegen Dorothe Schulze bei einem Zentrumsgegenschlag schlicht und einfach verrechnet und fand sich plötzlich mit 1-2 Bauern weniger wieder,

eine weitere Partie, in der nicht wirklich mit etwas Zählbarem zu rechnen war.

Da war es ganz beruhigend, dass Marta Michna gegen Marine Zschischang (die immerhin gegen Melanie Ohme vor kurzem eine tolle Partie gewonnen hat!) gar keine Zweifel am Spielstärkeunterschied aufkommen ließ. Zwar kam die Gastgeberin nicht, wie sonst üblich in Zeitnot, aber dafür ging ein Springer auf a5 verloren und der Punkt konnte relativ früh auf der Haben-Seite verbucht werden.

Unser Mannschaftskücken“ Teodora Rogozenco überzeugte diesmal auf ganzer Linie, mit Schwarz hatte sie schnell das Kommando übernommen, einen Bauern gewonnen und die Frage war lediglich, ob es Ihrer Gegnerin gelingen würde, ein gleichfarbiges Läuferendspiel doch noch zu halten. Tea ist Perfektionistin und war gar nicht zufrieden mit ihrer Partie („Sie konnte das auf jeden Fall remisieren!“), aber dennoch war der Sieg keineswegs unverdient.



In der Zwischenzeit hatte auch Judith Fuchs ihre Partie gewonnen, auch wenn es zwischen durch noch mal ein wenig „wackelig“ wurde, die Zeitnot von Claudia Markgraf war zu groß, um die letzten Verteidigungsressourcen zu finden und an solchen Tagen klappt dann auch wirklich alles und selbst Sarah konterte die Gewinnbemühungen von Dorothe Schulze und konnte am Ende gar das 6 : -0 markieren!



(Judith Fuchs (vorne) und Sarah Hooft hatten zwischenzeitlich mit einigen Problemen zu

kämpfen, gewannen am Ende aber ebenso wie Marta Michna (ganz hinten)

Ein wichtiger Sieg für die Moral, auch wenn es einem für die vorzüglichen Gastgeber leid tut, aber Punkte müsst Ihr gegen andere Teams holen!

Am Wochenende 15/16. Februar geht es endlich in Hamburg weiter, diesmal sind der SV Mülheim Nord und TSV Schott Mainz zu Gast. Hoffentlich gelingt es uns den Schwung aus der Einzelrunde mitzunehmen, denn es müssen noch einige Punkte im Abstiegskampf gesammelt werden. An beiden Tagen ist eine Live-Übertragung geplant unter www.hsk1830.de

Auf dass 2014 unser Jahr wird!

Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1. OSG Baden Baden	+				5½		6½		6	4½	7	6½		6½	7½	
2. SG Solingen		+		4½	2½		4					5	4½	5½	5½	5
3. SV Hockenheim			+		5½		2½		4	4	5½	5		5	8	
4. SV Werder Bremen	3½			+	4½	3½			4½		7		6½	4½	4½	
5. SC Eppingen	5½		3½	+	4	4	4½	4½	5½	6						
6. SV Mülheim Nord	2½		2½	4½	4	+	4½	5		5				6		
7. Hamburger SK	4				4	3½	+	5		5½		4½	3½	7		
8. SK Turm Emsdetten	1½		5½		3½	3		+		5	5		6½		6½	
9. SG Trier				3½	3½		3		+		5	4½	5	5½	5	
10. Sportfreunde Katernberg	2		4		2½	3				+	3½	4½		6½		4½
11. SV Wattenscheid	3½		4	1	2		2½	3		4½	+			5½		
12. SV Griesheim	1	3	2½					3	3	3½		+	4		6½	

HSK II: Papis HSK Kindergarten

(Philipp Balcerak)

Eigentlich ist der Name des HSK Kindergartens von jeher für etwas anderes reserviert gewesen und ist sicherlich (wie auch der Bericht) nicht immer politisch korrekt, aber wenn man in den oberen deutschen Spielklassen mitmischt, darf sich die neue Mannschaft des HSK 2 durchaus so nennen. Selten habe ich eine so junge Mannschaft in einer der oberen Spielklassen, hier 2. Bundesliga Nord, gesehen.

In der gemeldeten Aufstellung tummeln sich zwar noch „alte Haudegen“, aber von den Spielenden sind fast alle jünger als ich – „Papi“.

Als Ziel der Saison gilt es bei HSK 2 traditionell erstmal den Skeptikern mit prominenten Vertretern zu entgegnen und den Klassenerhalt zu sichern. Das gilt jedes Jahr und so auch in diesem. Mit der jungen Truppe mit schon hohen und trotzdem noch steigenden ELO-Zahlen braucht man sich darum aber nur in seltenen Jahren Sorgen zu machen. So ist das Ziel eigentlich immer, für Überraschungen zu sorgen, sich am liebsten im oberen Mittelfeld zu platzieren und für das höchste ELO-Plus der Liga zu sorgen, was schon häufig gelungen ist.

Erstmal: Wer hat sich von der beliebten Spaßtruppe mit professionellem Charakter verabschiedet? Arne „Ernie“ Bracker musste einsehen, dass neben seinem Bruder „Schrank“ nach weiteren Stunden in der Muckibude kein Platz mehr neben seinem Brett war, und konzentriert sich nun ein Jahr lang weniger auf sein Schach und wir hoffen, dass er im nächsten Jahr wieder bereit sein wird ein paar mehr oder weniger schlaue Sprüche auf das Brett zu bringen. Außerdem hat sich Matthias Bach verabschiedet, der jedoch nicht wie es auf den ersten Blick scheinen mag, aufgrund seines Alters ausgeschieden ist. Matze steht noch voll im Saft und hat uns auf dem Schachbrett nicht nur Spannung, sondern auch Punkte gebracht und war auch neben dem Brett immer für flotte Sprüche gut, aber er nimmt sich auch eine kleine Auszeit.

Dazu gewonnen haben wir das Küken Julian Kramer, der erste Erfahrungen sammeln und langsam zur Stammkraft geformt werden soll. Sonst gab es nur innerhalb des Teams einige Umstrukturierungen: So wollen wir unsere beiden aufstrebendsten Spieler Frank „der Schrank“ Bracker und Malte Colpinho zu Spitzenträgern formen, die uns vorne die Punkte einfahren sollen. Dahinter mehr oder minder alles beim Alten. „Papi“ Balcerak leitet die Mannschaft weiterhin aus der fernen Schweiz, erhält jedoch reichlich Unterstützung für organisatorische Angelegenheiten vor Ort von unserem Neugriechen Georgios Souleidis und auch den anderen im Team.

Dieses Jahr ist die Liga relativ ausgeglichen, doch ein paar Mannschaften stechen immer heraus... In Runde 1 erwartete uns der SK Zehlendorf in der schönen Hauptstadt. Nominell extrem stark besetzt waren sie in früheren Jahren immer mit sehr wechselhaft starker Mannschaft angetreten. Doch in diesem Jahr sollte es anders sein, vielleicht auch weil es Runde 1 war. Aber der HSK 2-Kindergarten hat seinen Namen nicht umsonst. Die Jugend von heute hat die erste Runde im „Dicken B“ gleich zum eigenen Vorteil genutzt: der Großteil der

Mannschaft reiste schon früher an und verbrachte ein abenteuerliches Wochenende in Berlin. Doch Gentlemen genießen und schweigen. Fit wie neue adidas-Turnschuhe traten wir am Sonntagmorgen gegen die stark besetzten Berliner mit folgenden Paarungen an:

Zehlendorf – Hamburg

GM Meister (2490)	–	IM Berger (2418)
IM Stachowiak (2449)	–	„Schrank“ Bracker (2388)
IM Luch (2438)	–	Colpinho (2340)
Brodowski (2429)	–	Nie-FM Balcerak (2355)
IM Cladouras (2365)	–	WIM Fuchs (2315)
FM Heinig (2296)	–	Bald-Startrainer Meissner (2285)
FM Ribic	–	Doberitzkov (2221)
Klimm (2272)	–	Kramer (2115)

In Sachen Titelträger war es eine eindeutige Angelegenheit. Die Gastgeber sind für die 2. Bundesliga Nord mit einer extrem starken Mannschaft angetreten. Aber als sich herausstellte, dass Steve Berger nicht nur der Aufstellung nach unsere Spitze bildete, sondern auch noch in der Altersrangliste und wir herausfanden, dass der Alterschnitt der Mannschaft knappe 24 Jahre betrug, hätte man sich denken können, dass es ein außergewöhnlicher Kampf würde. Der Kampf entwickelte sich durchaus zäh und umkämpft. Lediglich unser Zonenrusse Pavel Doberitzkov einigte sich schnell mit seinem Gegner auf eine Friedenspfeife. So war es lange hart umkämpft. Julian musste nach ein paar Stunden Spielzeit jedoch nach ein paar Patzern kapitulieren und muss seine Nervosität ablegen und sich an die HSK 2-Atmosphäre wohl noch gewöhnen. Nach einigen Stunden Kampf sah es für uns nicht unbedingt nach einem klaren Sieg aus. Steve spielte an Brett 1 mit Weiß ein Spiel auf zwei Ergebnisse, wobei das Remis doch wesentlich wahrscheinlicher schien als der Sieg. Unsere gefährlichste Waffe Schrank drohte von seinem Gegner auseinander genommen zu werden.

Malte an 3 lehnte ein Remisangebot ab und versuchte alles einen vollen Punkt einzufahren. Ich versuchte mit Schwarz die von meinem Gegner völlig misshandelte Eröffnung doch noch zu verpatzen und hatte eine Stellung mit gegnerischem Qualitätsober und völlig unklarer Stellung. Unser weibliches Starlet Judith schien am Drücker, während FM (Felix Meissner) sich jedoch starkem Druck erwehren musste. Nach und nach zählte sich aber die jugendliche Frische aus, die wir zu dem Zeitpunkt an den Tag legten, ihre Wirkung und in Nähe der Zeitkontrolle kippten die Stellungen zu unseren Gunsten. Steve konnte nach einem Meister'schen Fehlgriff den vollen Punkt in einem Turmendspiel einfahren; mein Gegner fand einige genaue Züge nicht und ließ sich von mir leider nicht mehr Matt setzen und Bald-Startrainer Felix Meissner nutzte die zeitnot'sche Ohnmacht seines Gegners gekonnt aus, als dieser im 40. Zug scheinbar nur alle Züge seines Turms sah, die das Grundreihenmatt zuließen (und es waren viele) statt in einer Remisstellung einfach „irgendwas“ zu ziehen. Judith verpasste es leider ihren Vorteil umzünzen und Malte musste dann doch ins Remis einwilligen. Der äußerst überraschende Sieg war somit geritzt. Aber... Schrank quälte sich und seinen Gegner noch (und uns, weil wir auf das anschließende gemeinsame Siegesessen warten konnten bzw. mussten), nachdem er einen Turm für geschwindelte Remischancen opferte. Schlussendlich erlag der polnischer Kontrahent Schranks unglaublicher Power, und verzockte seinen sicher geglaubten Sieg zum Remis. Das Essen schmeckte umso besser und das Team verstreute sich in Berlin in alle Richtungen gen jeweiliger Heimat.

Wie in der Wirtschaft kommt nach einem Hoch immer ein Tief und so lief es auch für uns in den nächsten Runden auf und ab. Die zweite Runde führte uns zum ersten Auswärtsspiel gegen die Neuaufsteiger vom SKJE – in Hamburg, also war die Anreise nur mäßig weit. Nominell stärker wurden wir unserem Ruf zwar gerecht, jedoch musste Julian Kramer auch in

dieser Runde noch Lehrgeld zahlen. Unser neues Top-Duo Bracker/Colpe schaffte an Brett 2+3 leider nur Remisen gegen Zart bzw. Schröder. Das tat ihnen sicherlich nicht so weh wie Felix Meissners Remis gegen Wesal Moshtael. Mit ein paar verlorenen ELO-Punkten rückte Felix' größtes Lebensziel vom FM-Titel, zu dem nur noch ein paar ELO-Punkte und ein paar Moneten fehlen, wieder ein Stück weiter in die Ferne. Aber der Rest des Teams erledigte seine Sache souverän: Georgios fuhr am 1. Brett bei seinem Einstand gleich den ersten Sieg ein. Ebenso die „Haudegen“ Stefan Sievers und Norbert Sehner, sowie unsere Lady Judith Fuchs. So teilten wir uns nach dem sicheren 5,5 : 2,5 gegen den Stadtrivalen vom SKJE den Platz an der Sonne in der Liga.

Die 3. Runde brachte uns im traditionsreichen Nordderby gegen die Schachabteilung von Werder Bremen jedoch um die Spitzenposition. Schon in vergangenen Jahren war der Ausgang der Kämpfe zwischen den beiden zweiten Mannschaften immer von der Tagesform abhängig. Wir brachten wieder eine schlagkräftige junge Truppe an die Bretter. Doch auch die Bremer Vertreter waren nicht von schlechten Eltern. So war es am Ende nur Schrank, der mit seiner Schlagkraft brillieren konnte. Die Aufstellungen der Teams brachten folgende Zweikämpfe auf die 8x64 Felder:

HSK 2 – Werder Bremen 2

IM Souleidis (2420)	–	IM Bluebaum (2517)
Schrank (2388)	–	IM Markgraf (2480)
Colpe (2340)	–	IM Meins (2450)
WIM Fuchs (2315)	–	FM Dr. Asendorf (2323)
Meissner (2285)	–	FM Buchal (2324)
IM Sehner (2337)	–	FM Krallmann (2258)
Pavel Doberitzkov (2221)	–	FM Steffens (2201)
Grünter (2223)	–	CM Lai Hop (2183)

In Sachen Titelträger wieder eine klare Niederlage. Schaut man sich die Aufstellungen an, so mag man an die Taktik denken: „Vorne dicht machen und hinten rein hauen“. Doch sieht man sich den Ausgang an, so scheint eher: „Der Trug scheint“. Georgios hatte es bei sei-

nem zweiten Einsatz mit dem Prinzen zu tun. Und ungern zieht man sich adligen Zorn zu, so musste er dem Gegner den Punkt überlassen. Aber erstmalig in dieser Saison ließ Schrank seine Muskeln spielen und machte seinen Gegner platt! Nachdem die Mitte gehalten wurde, wurden hinten leider die Punkte abgegeben, wo sie eigentlich hätten geholt werden müssen. Aber ein junges Team muss sich entwickeln und sich seine Konstanz erarbeiten. Das passiert...

So blickten wir gleich wieder vorwärts...

Nächste Runde mussten wir nach Lübeck zum SV, dessen glorreichen Zeiten der Deutschen Meisterschaften zwar vorbei sind, aber sich nun eine eingeschworene Truppe in der 2. Bundesliga zusammen trommelt! Man kennt sich und man bekämpft sich schon seit Jahren. Nun waren wir aber erstmals mehr oder weniger klarer Favorit. Fairerweise muss man sagen, dass die Lübecker aber nicht in Bestbesetzung antraten. Zwar mussten wir auch den „Münsteraner“ Felix Meissner ersetzen, der den Kampf gegen ein offenes Fenster in einer Nacht verloren hatte und dadurch viele Tage ausfiel, aber trotz allem sollten wir nominell den Kampf für uns entscheiden können. Es lief auch alles gut und wir sahen früh wie fast sicherer Sieger aus. Georgios konnte schon nach weniger Zügen die Dame seines Gegners fangen, woraufhin dieser auch sofort aufgab. Julian fuhr auch den ersten Sieg der Saison ein, nachdem er ein Remisangebot selbstbewusst ablehnte. In diesem Sinne machte ich mit Schwarz ein frühes Remis gegen einen Gegner, dessen Gewinnbemühungen sich doch stark in Grenzen hielten. Malte folgte dann wenig später, aber bei Gewinnstellungen von unserem „Zonenrussen“ Pavel Doberitzkov (alias Paul Doberitz aus Leipzig) und dem starken, jüngeren Part der Hinrich-Bros. Lars, der Felix gut ersetzte, sah aber immer noch alles nach Sieg aus, auch wenn Malte ins Remis einwilligen musste. Doch schnell änderte sich alles, Paul (berüchtigt für seine „Schlafkrankheit) verschlief mehrere Gewinnzüge und

musste nach einigen weiteren Patzern die Hand reichen. Lars misshandelte auch ein wenig seine Gewinnstellung und wurde in einem zähen Turmendspiel erdrückt. So kämpfte wieder einmal der unermüdliche Schrank um unsere Ehre. Er schien Matze Bach ersetzen zu wollen und so herrschte bei ihm früh völliges Chaos auf dem Schachbrett, wobei er den ein oder anderen Gewinn ausgelassen hatte. Aber bei unklaren Material- und Stellungsverhältnissen musste er am Ende vielleicht sogar noch aufpassen, nicht Gefahr zu laufen seinen König entblößen zu müssen und nahm sich dann doch bekleidet die Zugwiederholung, den halben Punkt und leider nur einen Mannschaftspunkt.

Die fünfte Runde lieferte uns nun mal eine Berliner Mannschaft in unsere, die zweitgrößte Stadt Deutschlands. Der SC Kreuzberg kam, sah und streichte die Segel... Mit einem sicherlich in der Höhe nicht zu erwartenden Sieg 5,5 : 2,5 konnten wir uns wieder der Spitze nähern. Zwar mussten sich Georgios GM Kalinitschew, der mit dem HSK noch die ein oder anderen schachliche Rechnung offen hatte, und Julian dem schlechter eingestuften Ronny Heldt geschlagen geben. Aber der Ersteinsatz von Hannes Langrock mit einem halben Punkt und volle Punkte von Malte, Judith, Felix, Norbert und Martin Grünter sicherten uns zwei weitere Mannschaftspunkte für den vorzeitigen Klassenerhalt!

Wir sind momentan in der Tabelle geteilter zweiter mit nur einem Punkt hinter der Tabellenspitze aus Norderstedt, gegen die wir noch antreten müssen. Den Klassenerhalt müssen wir uns noch mit dem ein oder anderen Pünktchen sichern, wovon ich aber ausgehe. Selbst der Alljahresskeptiker Christian Zickelbein muss sich mit allem Respekt doch auch wundern, sollte man sich als Tabellendritter (nach Brettpunkten) Sorgen um den Abstieg machen müssen. Wir haben diese Saison einige Spieler, die die Stadt Hamburg als Wohnort zwar verlassen haben, aber aus Nostalgie, Spaß, Lust und Laune und einer guten Truppe immer

noch für eine Partie des Brettspiels zum Team stoßen und hoffen, dass wir jede Runde genügend Leute ans Brett bekommen. Dann bin ich mir sicher, werden wir uns wieder in der oberen Tabellenhälfte auch am Ende der Saison befinden! Die nächste Runde gegen Rostock wird schon ein Wegweiser sein!

	Mannschaft		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp	MP	BP
1.	SK Norderstedt		+ 4½	6½				3½	4	6	6	6	9		30½
2.	Schachfreunde Berlin II	3½	+	3½			6	6		4½	7	6	8		30½
3.	SSC Rostock 07	1½	4½	+		5½			2½	6½	5	6	8		25½
4.	SV Werder Bremen II				+	5½	5	3½	4	3½	6	6	7		27½
5.	Hamburger SK II				2½	2½	+	4	5½	5	5½		6	7	25
6.	Lübecker SV		2		3	4	+		5	5	5	6	7		24
7.	SC Kreuzberg	4½	2		4½	2½		+	4		4½	6	7		22
8.	SK Zehlendorf	4		5½	4	3	3	4	+			6	5		23½
9.	SK Johanneum Eppendorf	2	3½	1½	4½	2½	3			+		6	2		17
10.	SC Tempo Göttingen	2	1	3	2		3	3½			+	6	0		14½

Oberliga – HSK3 mit dem Rücken zur Wand

(Björn Bente)

Nach fünf Spieltagen in der Oberliga befindet sich HSK3 auf dem neunten Platz und damit einem Abstiegsplatz. Mit 3:7 Punkten ist allerdings noch nichts verloren. Platz 1 hat auch nur 7:3 Punkte, was zeigt, wie eng die Liga beieinander ist. Wir haben auch gegen die Mannschaften, die momentan Platz 1-4 und 6 belegen schon gespielt. Einem Sieg stehen drei Niederlagen gegenüber, zwei davon jedoch äußerst knapp (3,5 : 4,5) und recht unglücklich. Gegen Pinneberg hätten wir eigentlich sogar gewinnen müssen, gegen Preetz war zumindest ein 4:4 drin, aber abgerechnet wird eben am Schluss.

Jetzt müssen daher dringend Mannschaftspunkte her. Ich bin immer noch zuversichtlich, dass wir den Klassenerhalt schaffen. Am Sonntag, den 09.02. geht es gegen den Lübecker SV 2, die momentan auf Platz 8 liegen. Nach dem Kampf wird sich zeigen, ob die Zuversicht anhält.

Im Kampf gegen Pinneberg hatte ich eine recht kuriose Stellung mit zwischenzeitlich 4 Damen auf dem Brett, die in einem Endspiel mündete. Helge spielte an diesem Sonntag bei uns als Ersatz (und gewann, leider verloren wir den Kampf) und bat mich, das Endspiel zu kommentieren.

Zu meiner Schande muss ich gestehen, dass ich die Partie eigentlich ohne in ein Endspiel zu gehen gewinnen hätte müssen, aber ich habe einen einfachen Gewinn übersehen – doch ich greife vor.

Bente,Bjoern - Freitag,Roland [C18]

Oberliga Nord/Nord Pinneberger SC-HSK3 (3),
24.11.2013 [Bente,Bjoern]

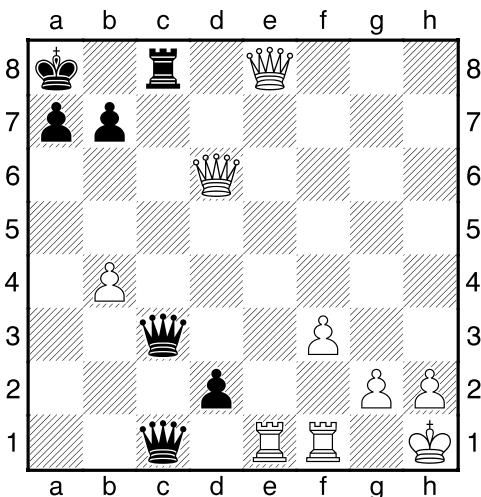
1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Lb4 4.e5 c5 5.a3 La5
[ich sah in der Vorbereitung, dass mein Gegner dieses System oft spielt] **6.b4 cxd4 7.Dg4 Se7**
8.bxa5 dxc3 9.Dxg7 Tg8 10.Dxh7 Sbc6

11.Sf3 Dxa5 12.Lf4 [12.Sg5 nach Bologan war eigentlich die Vorbereitung, das hatte ich aber hier schon wieder vergessen] **12...Ld7 13.Sg5 0–0–0?!** [13...Sxe5 14.h4 (14.Sxe6 Sf3+ 15.gxf3 Lxe6†) 14...f6 15.Lxe5 fxe5 (15...fxg5 16.Lf6+) 16.Dh5+ Kd8 17.Sf7+ Kc8 18.Sd6+ Kc7 19.Dxe5±; 13...Tf8 14.Ld3=] **14.Sxf7 Tdf8 15.Lh6 Txf7 16.Dxf7 Le8?** [16...d4 17.Lf4 Dc5 18.Le2 Sd8 19.Dh5 La4 20.Ld3 Txg2 21.Lg3 Lc6 22.Dh7±; 16...Da4 17.Ld3 Txg2 18.Df4 Dxf4 19.Lxf4 Tg4±] **17.Dxe6+ Ld7 18.Df7?** [18.Df6 Lf5 19.g3] **18...Lf5?** [18...Sxe5! 19.Dh7 (19.Dxe7 Te8 20.Dxe8+ Lxe8 21.Le2 Lg6=) 19...d4∞] **19.Ld3?** [Dies gibt Schwarz Gegenspiel. Auch wenn Weiß noch besser stehen sollte, ist dies aus praktischen Gesichtspunkten schlecht.] [19.Lf8! Dd8 20.Lxe7 Sxe7 21.Td1 Lxc2 22.Tc1+–] **19...Lxd3 20.cxd3 c2+ 21.Ld2 Db5 22.0–0 Dxd3 23.Lb4± De4 24.De6+?** [24.g3 Sd4 25.f3 Ich habe hier übersehen, dass die Dame auch das Feld f3 kontrolliert 25...Dxe5 26.Lxe7+–] **24...Kb8 25.f3 De3+** [25...De2 26.Tf2 Dd1+ 27.Tf1 De2 28.g3 Th8 29.Ld6+ Ka8 30.h3=] **26.Kh1 De2 27.Dh3?** [27.Tg1 Txg2 28.Dh3 Txg1+ 29.Txg1 Sxb4 30.axb4 De3+; 27.Ld6+ Ka8 28.g3 Sd4 29.Df6 Sec6 30.Tae1 Dc4 31.e6± Se2 32.e7 Sxe7 (32...c1D 33.Df8+) 33.Lxe7 c1D 34.Txc1 Sxc1 35.Td1+–] **27...Sxb4 28.axb4 d4 29.Tae1? Dc4?** [29...Dd2 30.g3 Sd5†] **30.Dd7 d3?** [30...Dxb4 31.Tc1 Dd2 32.g3 Th8 33.h4 Sc6 34.e6∞] **31.Dxe7 Tc8 32.Dd6+ Ka8 33.e6** [33.Tc1 Dc3 (33...d2 34.Dxd2+–) 34.Tf2 Db2 35.Dh6!+–] **33...Dc3** [33...d2 34.Dxd2+–; 33...c1D 34.Txc1 Dxc1 35.Dxd3+–] **34.e7** [34.Td1; 34.Tc1 d2 35.Txc2 Dxc2 36.e7 Dc1 37.Tg1 De1 38.f4 d1D 39.Dxd1 Dxe7 40.Dd4+–] **34...d2 35.e8D c1D?**

Siehe nebenstehendes Diagramm

Vier Damen auf dem Brett, hat man auch nicht alle Tage. Wie gewinnt Weiß hier am einfachsten? [35...dxe1D 36.Dxe1 c1D 37.Dxc1 Dxc1 38.Dd3+–] **36.Dxc8+?** [36.Dc5! Ich hatte das Endspiel, das in der Partie entsteht, als

relativ leicht gewonnen eingeschätzt, aber es geht noch ein wenig besser. 36...Dxc5 37.bxc5 Dxc5 37.Te7! Dc1 38.Db5! Deckt f1 und droht matt auf b7 +–; 36.Txc1 dxc1D 37.De2 D3e3 38.Txc1 Txc1+ 39.Ddd1+– geht auch, ist aber auch noch mehr Arbeit als die vorherige Variante] **36...Dxc8 37.Td1 a5 38.Dxd2 Dxd2 39.Txd2 a4 40.b5!** [Damit nur ein schwarzer Bauer am Damenflügel übrig bleibt. Dann ist es immer möglich, die beiden Türme gegen den b-Bauern und die Dame zu tauschen und das Bauernendspiel zu gewinnen. Wenn ich die Türme auf der b-Linie verdoppeln kann, ist es ganz leicht. Es reicht aber auch, auf der 4. Reihe eine Blockade zu errichten und dann die Bauern am Königsflügel in Marsch zu setzen. Dabei darf nur kein Dauerschach zugelassen werden.] **40...Dc4 41.Ta1 Ka7 42.Tda2 Kb6 43.Txa4 Dxb5 44.h4 Db2 45.Te1 Kc5 46.Tee4 b5 47.Tab4 Dc1+ [47...Dxb4 48.Txb4 Kxb4 49.h5 Ka3 50.h6 b4 51.h7 b3 52.h8D b2 53.Dh7 Ka2 54.Dc2 Ka1 55.Da4++–] 48.Kh2 [So, der b-Bauer ist blockiert.] **48...Dh6 49.Tb1 Dd6+ 50.Kh3** [50.Kh1 Dh6 51.Teb4 Kd6 52.g3 De3 53.T4b3+–] **50...Dd7+ 51.Tg4 De6 52.Tbb4 Df5 53.Tbe4 Kb6 54.Kg3 Dc5 55.Tg6+ Ka5 56.Tg5 Dd6+ 57.Kh3 Dd7+ 58.Kh2 Dd6+ 59.Tge5 Dc7 60.h5 Kb6 61.h6 Dc1** [61...Dd6 den hatte ich eigentlich erwartet 62.Kg1 (62.Kg3 Ka5 63.h7 Dg6+ 64.Tg4 Dxh7 65.Tgg5) 62...Dd1+ 63.Kf2 Dd2+ 64.Kg3 Dd6 65.f4+– und die Bauern kommen vorwärts] **62.Th5 1–0****



Aktuelle Ergänzung: Die Paarung Schachfreunde HH – Königsspringer aus Runde 8 wurde bereits gespielt.

In der Oberliga Nord unterlag **HSK III** mit $3\frac{1}{2} : 4\frac{1}{2}$ beim Spatenreiter TSV Preetz und weiß nun als Vorletzter, dass der Abstiegskampf angesagt ist.

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp	MP	BP	
1.	Preetzer TSV	+			4		8	1½	4½	5½		5	7	23½	
2.	Schachfreunde Schwerin		+		5	3½		4½		4	6½	5	7	23½	
3.	SC Diogenes			+	6½	3	3½		5½	5½		5	6	24	
4.	Schachfreunde HH		3	1½	+	6½	4½			1½	5	6	6	22	
5.	Königsspringer HH	4	4½	5	1½	+		4	2½			6	6	21½	
6.	Pinneberger SC			4½	3½		+	2½		4½	4	5	5	19	
7.	FC St. Pauli	0	3½			4	5½	+	5			5	5	18	
8.	Lübecker SV II	6½		2½		5½		3	+		3	5	4	20½	
9.	Hamburger SK III	3½	4	2½	6½		3½			+		5	3	20	
10.	SG Turm Kiel		2½	1½		3		4		5		+	5	3	16

LL: HSK 4 mit zwei aus zwei

(Helge Hedden)

Zum Saisonstart ging es wie eigentlich in jedem Jahr gegen die Fünfte. Diese Truppe aus lauter „Youngstern“ machte den „Oldies“ wie jedes Jahr schwer zu schaffen. Aber mit 4,5:3,5 setzten sich die Männer um Christoph Engelbert mit freundlicher Unterstützung von Regina Berglitz durch. Sie gewann glücklich gegen eine zuvor stark spielende Theodora Rogozenco. Aber auch der gelungene Einstand von Norbert Schumacher am ersten Brett soll nicht unerwähnt bleiben. Er machte sich einen taktischen Fehler von Julian Grözbach zu Nutze. Bernhard Jürgens am zweiten Brett knüpfte nahtlos an seine gute Leistung aus der Vorsaison an und fuhr gegen Jan Hinrichs einen Punkt ein. Der Einstand von Siegfried Weiß missglückte leider gegen Alexander Baberz, ebenso wie die Partie von Wolf Gerigk, der Daniel Grözbach den vollen Zähler überlassen musste. Helge Hedden sicherte mit seinem Remis gegen Lars Hinrichs das 4,5, während sich zuvor Angie und Jade Schmidt, sowie Wolfgang Schellhorn und Johann Sander

ebenfalls Remis trennten. Ein gelungener Saisonauftakt, der Anlass zum Optimismus gab. Dieser sollte aber in der zweiten Runde verfliegen, als wir mit 3,5:4,5 gegen Weiße Dame unplanmäßig aus dem Tritt kamen. Kurz gesagt, hinten hui, vorne pfui. Obwohl mit Torsten Szobries in seinem ersten Saisoneinsatz, Wolfgang und erneut Regina gleich drei volle Punkte an den hinteren Brettern eingefahren wurden, steuerte nur Christoph ein Remis aus den oberen Brettern bei. Naturgemäß sollten sich alle Verlierer an die Nase fassen, so gilt dies jedoch insbesondere für den Herrn Doktor – nein, nicht Torsten, der hat ja allen Unkenrufen zum Trotz gepunktet – Helge ist gemeint. Wer seinen Vorteil nicht konsolidieren kann und trotz einiger Möglichkeiten nicht fähig genug ist das „Ding“ nach Hause zu fahren, ist wohl wesentlich für die null Mannschaftspunkte verantwortlich. Aber es gibt noch sieben Gelegenheiten genügend Punkte zu sammeln. Die nächste Gelegenheit bietet sich am 24.11. im Auswärtskampf beim Aufsteiger und derzeitigen Tabellenführer Eimsbüttel.

Trügerischer Schein oder

„Am Schachbrett und auf hoher See sind wir in Gottes Hand!“

(Norbert Schumacher, Helge Hedden)

Wann hat es das zuletzt gegeben? HSK 4 ist nach fünf Runden mit 8 : 2 Punkten und einem Punkt Vorsprung alleiniger Tabellenführer in der Landesliga! Ein bekannter Schachfreund würde jetzt ausrufen:

„Eine Sensation bahnt sich an!“

Doch wie konnte es dazu kommen? Nach unserer unglücklichen Niederlage in der zweiten Runde hatten wir es mit Union Eimsbüttel zu tun und es wurde der erwartet schwere Kampf. Glücklich gewannen wir mit 4½ : 3½. Ein Beispiel daraus ist die Partie von Norbert Schumacher. Obwohl er in der Partie keine Akzente setzen konnte und sein Gegner Lutz Franke mehr oder weniger freie Hand hatte, konnte Norbert ihn zur allgemeinen Überraschung in aufziehender Zeitnot bezwingen. Hervorzuheben ist die positive Punkteausbeute an den vorderen Brettern.

Mit Rückenwind wurden dann auch Königspringer zwei Punkte abgeknöpft; natürlich mit unserem diesjährigen Standardresultat 4½ : 3½. Aber so natürlich war das gar nicht. Dieses Duell war eines auf Augenhöhe und von sehr hoher Intensität. Beiden Mannschaften war der unbedingte Wille zum Sieg anzumerken. Dass wir am Ende gewannen, hatten wir dieses Mal den hinteren Brettern zu verdanken. Hervorzuheben sind insbesondere die 100% von Torsten Szobries aus seinen bis dato drei Einsätzen.

Irgendwann mitten am fünften Spieltag wurde man wie so oft in dieser Saison unweigerlich an eine Reise mit hohem Wellengang, einem hin- und her schwankenden Schiff und immer wieder anderen Perspektiven erinnert.

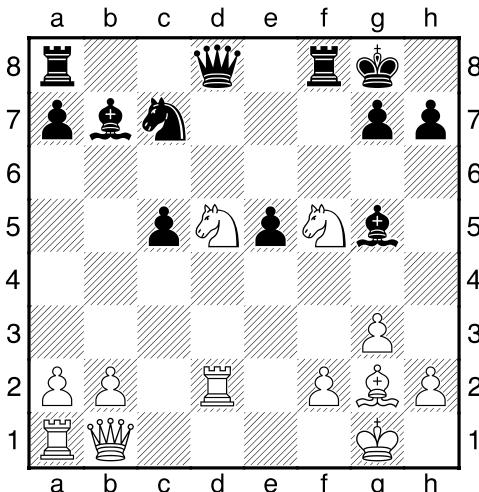
Dabei fing es doch in dem Spitzenkampf zwischen Marmstorf 1 und HSK 4 sehr harmlos mit einem farblosen, aber gezieltem Remis am Spaltenbrett an. Norbert sollte gegen den bes-

ser eingeschätzten Holger Hebbinghaus ein frühes Remis „abgreifen“, was dann auch möglich wurde. Danach entwickelte sich ein erneut spannender Kampf, der dann in der Tat die oben geschilderten Assoziationen weckte: Torsten Szobries kam als weiterer Weißspieler nicht über ein Remis hinaus, was angesichts seines bisherigen makellosen Scores ein gefühlter halber Punktverlust war. Zu diesem Zeitpunkt war kein klares Ergebnis ablesbar, doch je näher die Zeitkontrolle rückte, desto deutlicher wurde es. Unseren ersten Gewinn konnte Wolf Gerigk einfahren und das mit einer sauber gespielten Weißpartie:

Gerigk - Dieckmann [E16]

Landesliga HH 13/14 (5), 21.01.2014

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 b6 4.g3 Lb7 5.Lg2 Lb4+ 6.Ld2 Le7 7.Sc3 0-0 8.0-0 Sa6 9.Db1
[9.a3] **9...c5 10.e4 d5?! [10...cxd4 11.Sxd4 Dc8 12.b3=] 11.cxd5 exd5 12.e5 Se4 13.Td1**
[13.Le3] **13...Sxd2 14.Txd2 f6?! [14...Sc7 15.dxc5 bxc5 16.Se1 Tb8= z.B. 17.Sxd5 Lxd5 18.Lxd5 Sxd5 19.Dd1 Db6 20.Txd5 Dxb2]**
15.dxc5+= bxc5? [15...Lxc5 16.exf6 Dxf6 17.Sxd5 Dh6 (17...Lxd5 18.Txd5 Sb4± z.B. 19.Sg5 Dxf2+ 20.Kh1 Dc2 21.Td7 mit der Idee nach einem Turmzug von a8, Le4 zu spielen. 21...Dxb1+ 22.Txb1±) 18.Dd1+=] 16.Sh4?!
[16.Sxd5 Lxd5 17.Sh4 Sc7 18.Sf5 Kh8 19.Lxd5 Sxd5 20.De4+-] **16...Sc7 17.Sf5 fxe5?!**
[17...Kh8 18.Sxd5 Sxd5 (18...Lxd5? 19.Lxd5 Sxd5 20.De4) 19.Lxd5 Lxd5 20.Sxe7 Dxe7 21.Txd5 fxe5 22.Dc2±] **18.Sxd5** [18.Lxd5+ Sxd5 19.Sxd5 Lxd5 20.Txd5 Dc7 21.De4+-]
18...Lg5? [stellt die Dame ein. Danach ist die Partie quasi sofort vorbei.] [18...Sxd5 19.Lxd5+ Kh8 20.Lxb7 Dxd2 21.Lxa8 Txa8 22.Sxe7 usw.]



19.Sde7+! Lxe7 20.Txd8 Lxd8 21.Lxb7 Tb8
 22.Le4 g6 23.Sh6+ Kg7 24.Sg4 Tb4 25.f3 Se6
 26.h4 Sd4 27.Sxe5 c4 28.Kg2 Lf6 29.a3 Tb3
 30.Sxc4 Sxf3 31.Lxf3 Lxb2 32.Dxb2+ 1-0

Jetzt überschlugen sich die Ereignisse an den vorderen Brettern 2-4: Leider geriet Thomas Kastek so sehr in Zeitnot, dass die anfangs gut geführte Schwarzpartie zunehmend schlechter wurde und dann durch Zeitüberschreitung verloren ging. Auch Bernhard Jürgens konnte seine positionellen Mittelspielvorteile nicht ins Endspiel retten, lies erst einen gedeckten, weißen Freibauern auf e6 zu, um danach in einem schwierig zu verteidigendem Doppelturmendspiel mit 7 Bauern auf beiden Seiten ein Turmopfer des Gegners zuzulassen.

Dies Missgeschick glich postwendend Helge Hedden aus, indem er den Gegner mittels einer Springerergabel auf Dame und König zur Aufgabe zwang.

Also stand es nach der ersten Zeitkontrolle wie schon häufiger in dieser Saison 3:3. Und die letzten beiden Partien standen so, dass man objektiv von einer Punkteteilung ausgehen musste; in einer war ein Gewinn zu erwarten und in der anderen schien ein HSK Verlust auf dem Brett (bei der Materialverteilung D, L und S gegen 2 T und S ohne wirkliche, positionelle Kompensation). Doch Regina Berglitz hatte plötzlich das Glück der Tüchtigen und gewann die Dame gegen einen Turm zurück, so dass

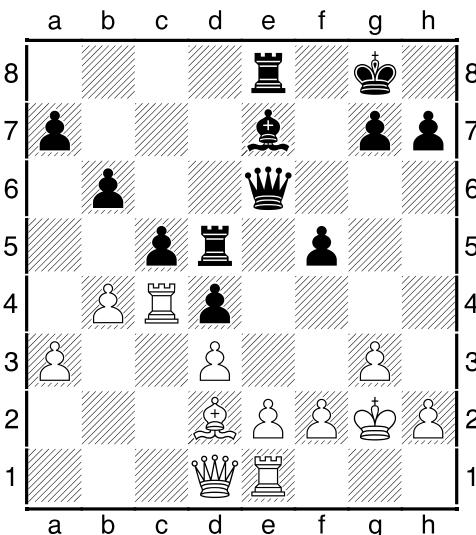
sie mit einer Qualität mehr auf dem Brett zurückblieb und der Gegner in ein nunstellungsgerechtes Remis einwilligte.

Es hing also an der letzten Partie; und die letzte Gewinnpartie des Tages von Wolfgang Schellhorn hatte in sich:

Peschke – Schellhorn [A29]

Landesliga HH 13/14 (5), 20.01.2014

1.c4 e5 2.g3 Sf6 3.Lg2 d5 4.cxd5 Sxd5 5.Sc3
 Sb6 6.Sf3 Sc6 7.0-0 Le7 8.d3 0-0 9.Le3 f5
 10.Dd2 Le6 11.Dc2 Lf6 12.Sa4 Sxa4 13.Dxa4
 De8 14.Tac1 Sd4 15.Dd1 c6 16.b3 Td8
 17.Sxd4 exd4 18.Ld2 Ld5 19.Tc5 Lxg2
 20.Kxg2 De6 21.Lc1 Tfe8 22.Te1 b6 23.Tc4
 c5 24.a3 Td5 25.b4 Le7 26.Ld2



26...f4!? [Wolfgang verfolgt die schlaue Idee, den f-Bauern gegen einen Damenbauern zu tauschen. Danach hätte Schwarz sehr gefährliche verbundene Freibauern auf der a- und b-Linie. Diese Rechnung sieht auch gut aus, aber Weiß hat einen starken Konterzug. Aber wollen wir sehen, wie es weitergeht.]

27.Lxf4 [27.bxc5 Tf8 28.Db3 (28.Lxf4? Txf4!-+) 28...fxg3 29.hxg3 Tdf5 30.f3 Lxc5=] **27...b5?** das war die eigentliche Idee von 26.-f4 [27...cxb4 28.e4! Tc5 29.Txb4+=; 27...Th5 28.h4 b5 29.Tc1 cxb4 30.e4! auch hier die Konteridee e4 allerdings in Abwandlung, da der Turm h5 hängt. 30...g6 31.axb4 Lxb4 32.Ld2+=] **28.Tc2?** [28.e4! ein hübscher

Konter, der Weiß leichten Vorteil einbringt! 28...bxc4 (28...cxb4 29.exd5 (29.Tc7 Tc5 30.Txa7 b3 +=) 29...Dxd5+ 30.Kg1 bxc4 31.axb4 c3 mit Übergang in die andere Variante.) 29.exd5 Dxd5+ 30.Kg1 cxb4 31.axb4 c3 32.Da4 Kf8 33.Le5! += z.B. 33...Dd8 34.Dxa7 Lf6 35.Dc5+ Kf7 36.f4 mit Bauernvorteil für Weiß.] **28...cxb4 29.axb4?** [29.e4! immer wieder dieser Zug, der diesmal zwar bei richtigem schwarzen Spiel nicht für weißen Vorteil sorgt, aber gute praktische Chancen bietet, z.B. 29...Tc5 (29...dxe3? 30.Txe3 Df7 31.Tc7 (31.axb4 g5 (31...Lxb4? 32.Tc7+-) 32.Le5 Lxb4 33.De2± und Weiß hat wegen der starken Läuferstellung auf e5 und der offenen schwarzen Königsstellung gute Chancen.) 31...g5 32.De1±) 30.Txc5 Lxc5=] **29...Lxb4=+** [Nachdem Weiß mehrere Male den Konter e4 verpasst hat, steht Schwarz wegen der verbundenen Freibauern mindestens leicht besser. Im praktischen Sinne hat Schwarz aber noch bessere Möglichkeiten.] **30.Ld2** [30.e4 zu spät. 30...Lxe1 31.exd5 Dxd5+ 32.Kg1 a5-+] **30...Ld6 31.e4 dxe3 32.Lxe3 Tf5 33.Tce2 Dd5+ 34.Kg1 a5 35.Lc1 Tef8 36.Lb2 a4 37.Dc2 a3 38.La1 b4 39.Tb1 Lc5 40.d4 Ld6 41.Da4 Df7** [41...Tf3] **42.Db3 Tf3 43.Dxf7+ Kxf7 44.Te3 Kg8** [44...Txe3 45.fxe3 Tb8+- denn Bb3 kann wegen 46.Tb3 Tc8 nicht verhindert werden.] **45.d5?** [45.Txf3 ist die letzte reale Chance, die Partie noch zu retten.

Schwarz muss jetzt noch sehr genau spielen, z.B. 45...Txf3 46.Kf1 a2 (46...b3?? 47.Ke2=) 47.Tb2 Ta3!-+ der Gewinnzug, auch wenn Schwarz noch technisch sauber spielen muss.] **45...Lc5** [45...Txf2] **46.Txf3 Txf3 0-1**

Somit konnte die Vierte trotz ersatzgeschwächter Aufstellung wieder Dank einer konzentrierten Leistung einen 4,5 : 3,5 Sieg einfahren, der aber trotzdem leicht glücklich zustande kam.

Alle bisherigen Matches wurden mit diesem knappsten aller Ergebnisse entschieden. Und in dieser ausgeglichenen Liga gibt es noch eine Reihe von starken Mannschaften, die nur darauf warten, mit uns die Klingen zu kreuzen. Wollen wir hoffen, dass wir ihnen standhalten und sich die Wellen in diesem tückischen Gewässer nicht über uns zusammenschlagen, sondern unter unserem Kiel bleiben. Im Moment genießen wir die frische Luft an Deck und an der Tabellenspitze der Landesliga.

Wer hätte das gedacht!

Aktueller Nachtrag: in der LL Hamburg halten wir nach 5 Runden den ersten und den letzten Platz: Die Oldies (Pardon!) von **HSK IV** gewannen zum 4. Mal mit 4,5 : 3,5 beim SK Marmstorf, während **HSK V** mit 2 : 6 beim SK Union Eimsbüttel verlor und nun schon zwei Punkte Rückstand im Abstiegskampf aufholen muss.

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp	MP	BP
1. Hamburger SK IV	+		4½		3½	4½	4½				4½	5	8	21½
2. SV Diagonale Harburg			+	3½		5½	4½	4	5			5	7	22½
3. SK Union Eimsbüttel	3½	4½	+		3½					5½	6	5	6	23
4. SC Diogenes II					+		4	3	5	4	4½	5	6	20½
5. SC Weiße Dame	4½	2½	4½			+		3			5½	5	6	20
6. SK Marmstorf	3½	3½			4		+		4½	4½		5	5	20
7. SC Königsspringer II	3½	4			5	5		+		2½		5	5	20
8. SV Großhansdorf		3			3		3½		+	5½	4	5	3	19
9. St. Pauli II				2½	4		3½	5½	2½	+		5	3	18
10. Hamburger SK V	3½			2	3½	2½			4		+	5	1	15½



Schachhaus Mädler

Wagnerstr. 5
D-01309 Dresden-Blasewitz
Tel. 0351 / 3400151
Fax 0351 / 3360145
schachhaus.maedler@t-online.de
www.schachhaus-maedler.de

- Autorisierter ChessBase-Fachhändler
- Kompletter Vereins- und Fernschachbedarf
- Das gesamte Buchsortiment – Verlag Gambit-Revue
- Geschenkideen für Schachspieler
- Gartenschach – Terrassenschach
- Antiquariat An- und Verkauf
- Schachtrödelmarkt im Haus (**kein Versand**)

Sollte Sie Ihr Weg einmal nach Dresden führen, ein Besuch unseres Schachhauses lohnt sich immer. Bitte vorher anrufen.

*Mit dem von Ihnen gestifteten **Gartenschachspiel** ziehen wir während unserer Schachwoche durch die Einkaufszentren. Übrigens stehen solche Gartenschachs piele aus dem Schachhaus Mädler inzwischen in mehr als einem Garten unserer Mitglieder ...*

Klubturnier 2013

(AS)

In diesem Jahr hatten etwas weniger Spieler (113) zum Klubturnier gemeldet als im Vorjahr (128). Zum Glück stiegen auch noch kurz vor Turnierbeginn einige stärkere Spieler ein, so dass wir die bisherigen 8er-B-Gruppen noch auf 9er Gruppen erhöhen und damit in allen Klassen 9 Klubturnierrunden ansetzen konnten. Die durch die kurzfristigen Nachmeldungen erforderliche Zusatzarbeit nehme ich gern in Kauf, gewinnt dadurch das Klubturnier doch an Gerechtigkeit was die Auf- und Abstiegsplätze betrifft. Leider blieb es in diesem Jahr nicht nur bei dieser Mehrarbeit, denn wie in jedem Jahr gibt es auch den vorzeitigen Ausstieg. Normalerweise sind es nur wenige Spieler, die aus unterschiedlichsten Gründen vorzeitig aus dem Klubturnier aussteigen. Auch wenn in diesem Jahr war die Zahl wieder gering war, so fühlten sich die sieben Rücktritte wesentlich dominanter als in den Vorjahren an, weil es gerade in der den Klubmeister ausspielenden A-Klasse davon drei gab. Diese unglückliche Situation führte dazu, dass wir uns die Klubturnierordnung noch einmal vorgenommen haben, um eine klarere Regelung für 2014 im Falle eines vorzeitigen Rücktritts einzuarbeiten. Wir wollen damit niemanden verschrecken, sich zum Klubturnier anzumelden. Wir wünschen uns natürlich immer mehr Teilnehmer als in den Vorjahren, doch bitten wir auch um Verständnis für eine „härtere Regelung“, denn vorzeitige Rücktritte führen bei den Mitspielern nicht gerade zu Freudensprüngen und wir möchten in jedem Falle vermeiden, dass wirklich interessierte Klubturnierteilnehmer auch noch die Lust zur weiteren Teilnahme verlieren. Die Reduzierung auf nur noch zwei Klubturnierspieltage wie im Vorjahr haben wir beibehalten, da sie sich bewährt hat und nun an beiden Spieltagen (dienstags und freitags) durch die größere Teilnehmerzahl auch richtige Turnierstimmung im Saal zu verspüren war. Der Donnerstag blieb als zusätzlicher Verlegungstag und wurde auch entsprechend

genutzt. Wie sich die Verlegungen im Vergleich zum Vorjahr entwickelt haben, habe ich nicht überprüft. Auf jeden Fall habe ich organisatorisch keine Probleme feststellen können trotz der „hohen“ Zahl von 111 Verlegungen bei insgesamt 466 Partien (fast $\frac{1}{4}$). Davon entfiel allerdings auf die zwei geplanten Verlegungswochen knapp die Hälfte der Partien (49). Aus dem Vorjahr hatten wir auch gelernt, dass wir zum Ende des Klubturniers häufig in eine Phase kommen, in der Grippekrankungen leider vorkommen, und intern das Klubturnierende gegenüber den meldepflichtigen Organisationen für DWZ-/Elo-Auswertung auf ein paar Tage später als den letzten Freitags-Klubturnierspieltag gelegt. So konnten auch die wenigen restlichen Partien noch rechtzeitig gespielt werden und bei der Neuberechnung von DWZ und ELO einfließen.

Inzwischen sind auch die neuesten DWZ-Zahlen auf der Schachbund-Seite veröffentlicht. Unsere in den nachfolgenden Tabellen veröffentlichten DWZ-Zuwächse sind daher nur Vorschauberechnungen, in die natürlich keine weiteren Turniere einiger Teilnehmer, die parallel zu unserem Klubturnier gespielt wurden, eingeflossen sind.

Erfreulich ist, dass wir fast keine kampflos entschiedenen Partien hatten – nur 3 im regulären Terminablauf und wenige durch die vorzeitigen Rücktritte nach der Hälfte der Spielzeit.

Was aber ist ein Klubturnier wert ohne einige aktive Helfer? Nichts! Daher gilt mein Dank besonders in diesem Jahr den Spieltagbetreuern (Wilhelm Graffenberger, Werner Krause, Bernd Grube, Horst Feis), die ohne große Koordination immer selbstverantwortlich ihre Termine abgestimmt und so zu einem reibungslosen Ablauf beigetragen haben. Ich danke auch allen weiteren Helfern, die beim Auf- und Abbau oder bei der Partie-Erfassung (Jürgen Bildat häufig bis spät in die Nacht!) geholfen haben und damit erst das Klubturnier zu einer gelungenen Veranstaltung machen.

A-Klasse:

Julian Grötzbach ist Klubturniersieger 2013

(Björn Bente)

Neuer Klubmeister ist Julian Grötzbach!

Herzlichen Glückwunsch, Julian.

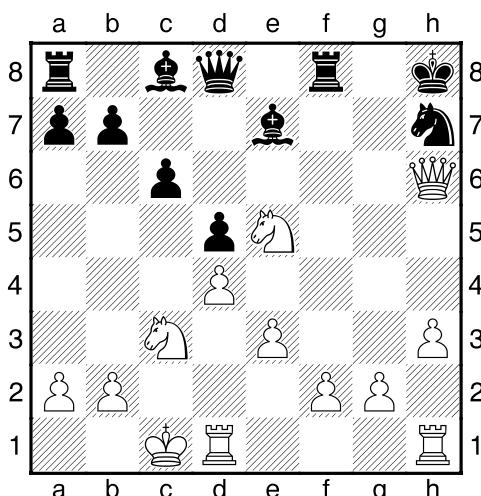
Die Anzahl der Rücktritte hat sich in der A-Klasse leider nach meinem Bericht aus Runde 6 noch von 1 auf 3 erhöht. Dadurch wurden die Ergebnisse aus bereits gespielten Partien von Erich Scholvin und Julian Kramer wieder hinfällig. Die restlichen Partien von Lukas Heyne, der erst nach mehr als der Hälfte ausschied, wurden kampflos gewertet.

Julian Grötzbach musste in der 7. Runde gegen Norbert Schumacher seine einzige Niederlage hinnehmen, konnte aber in Runde 8 gegen Kevin Högy gewinnen und hatte jetzt 5 aus 6 (da der Sieg gegen Julian wegen dessen Rücktritt aus der Wertung war). Somit konnte Kevin mit 4,5 aus 7 (spielfrei in der letzten Runde) nicht mehr in den Titelkampf eingreifen.

Schumacher,N. (2244) – Grötzbach,J. (2106) [D36]

HSK Klubturnier 2013, A-Klasse (7), 29.11.2013[Norbert Schumacher]

**1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 e6 4.Dc2 Sf6 5.Lg5
Sbd7 6.cxd5 exd5 7.Sc3 Le7 8.e3 Sf8 9.Ld3
Sg6 [△9...Se6 10.Lh4 g6 11.0-0 0-0 12.Tab1
Sg7 13.b4 a6 14.a4 Lf5 15.b5±] 10.h3 0-0 11.0-0-0!?** [11.0-0 Dd6 12.Sh4 Sg4 13.hxg4 Lxg5
14.Sf5 Lxf5 15.gxf5 Se7=] **11...Dd6?!** [11...h6?
12.Lxf6 (12.Lxh6!? gxf6 13.Lxg6 f6xg6
14.Dxg6+ Kh8 15.Dxh6+ Sh7 16.Se5



Ich selber gewann gegen Bernhard Jürgens und kam auf 4,5 aus 6. In der letzten Runde musste ich gegen Julian spielen. Somit gab es quasi ein Finale um die Klubmeisterschaft, wobei ich die Partie gewinnen musste, um Klubmeister zu werden. Diese Chance hatte ich auch einmal, konnte sie aber nicht nutzen und Julian konnte seine schlechtere Stellung verteidigen, Remis halten und verdient Klubmeister werden. Zweiter wurde ich mit 5 Punkten. Auf Rang 3 folgt Norbert Schumacher, punktgleich mit Kevin Högy, aber mit der knapp besseren Wertung. Den fünften Platz und damit noch den Klassenerhalt sicherte sich Jürgen Bildat mit 3 Punkten.

Norbert Schumacher hat seine Partie gegen Julian Grötzbach kommentiert:

[D36]

Weiß hat 3 Bauern für den Läufer und starke Drohungen durch den Se5. Dies rechtfertigt das Figurenopfer allemal. 16...Txf2 17.Thf1 Lg5 18.Txf2 Lxh6 19.Sf7+ Kg7 20.Sxd8 Lxe3+ 21.Tdd2 Lg5! Warum das denn? 22.Sf7 Lxd2+ 23.Kxd2 Lxh3!= denn die Springerfesselung durch Tf8 sichert den Ausgleich.) 12...Lxf6 13.Lxg6 f6xg6 14.g4 (14.Dxg6 Le7! 15.Dc2 (15.Se5?! Lf5 16.Dh5 Da5=) 15...Lf5 16.Db3 Lh7= denn Schwarz hat wegen des L-Paars und der unsicheren weißen Königsstellung genügend Kompensation.) 14...g5= auch hier befindet sich die Stellung im dynamischen Gleichgewicht.]

12.Sh4 [12.h4!? der Zug ist wegen des schlecht aufgestellten Sg6 berechtigt. Es droht nun h4-h5. 12...Te8

a) 12...Sh5 13.Lxe7 Dxe7 14.Tdg1±;

b) 12...Lg4? 13.Lxf6 Lxf6 14.h5±;

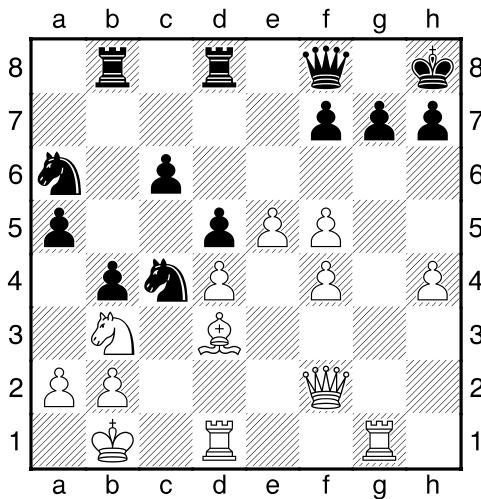
c) 12...h5!? nicht leicht finden. 13.Kb1

(13...Lxg6?! fxg6 14.Dxg6 Sg4 15.Dxd6 Lxd6 16.Td2 b6 (Läuferpaar und passive weiße Figurenstellung.) 13...Lg4 14.Tc1 Ld8 15.Ka1 La5 16.Sa4± mit komplexer, nicht leicht zu spielender Stellung, z.B. droht immer noch Bauerngewinn auf g6; 13.h5 Sf8 14.h6 g6 15.Lf4= objektiv wohl mit Ausgleich.]

12...b5 13.g4 [Oder 13.Kb1 Le6 14.Tc1 Sxh4 15.Lxh4 h6 16.g4±] **13...Td8?!** [Besser ist 13...Se8, z.B. 14.Sxg6 fxg6 15.Lf4 Dd8 16.Le5±] **14.Sf5 Lxf5?!** [danach erhält Weiß eine sehr gute Stellung, da er das Läuferpaar erhält, die g-Linie aufgeht und der Sg6 nach f8 gehen muss, wo er recht passiv steht. 14...De6 war besser, auch wenn Weiß dann nach 15.Sxe7+ Dxe7 16.Se2± deutlich besser steht, z.B. 16...h6 erlaubt ein Endspiel "guter Springer gegen schlechten Läufer". 17.Lxf6 Dxf6 18.Lxg6 fxg6 19.Sf4 g5 20.Sd3] **15.gxf5 Sf8 16.Lf4± Dd7** [16...Db4?? 17.Lc7! und Weiß gewinnt mit a3 die schwarze Dame.] **17.Thg1 Kh8 18.f3** [18.Kb1 Ld6 19.Lg5 (19.Le5 De7 (19...Se8 20.Tg4±) 20.f4 Se8 21.e4 b4 22.Sa4±); 18.Tg2 Ld6 19.Le5 De7 20.Tdg1 Lxe5 21.dxe5 Dxe5 22.Txg7 De7 23.Se2 S8d7 24.Sd4 Se5± und trotz der bedrohlich aussehenden Türme auf der g-Linie kommt Weiß nicht so recht weiter.] **18...Se8 19.h4?!** [bringt für den Angriff keine wirklichen Vorteile, deshalb war es besser, für den Vorstoß im Zentrum Vorbereitungen zu treffen oder ihn gleich auszuführen. 19.e4! dxe4 20.fxe4 (20.Lxe4 Tac8 21.Dg2 Lf6 22.Le5 De7 23.f4±) 20...Dxd4 21.Lxb5 Dc5 22.La4±, z.B. 22...Ld6 23.Lg5 f6 24.Lh4 Le5 25.Lf2 Dc4 26.Lb3 Db4 27.Sa4 Sd7 28.Le3 usw.; 19.Kb1 ist wahrscheinlich hier der stärkste Zug 19...Ld6 20.Lxd6 Sxd6 21.e4 Sc4 22.Dg2 g6 (22...f6 23.Dg3) 23.Dg5± und Weiß steht prima] **19...Ld6 20.Lxd6 Dxd6 21.Dg2** [21.Kb1 Sd7 22.e4 dxe4 23.Sxe4 Dh6 24.Tg5±] **21...Sd7 22.Kb1 Sb6 23.e4 b4?** [23...dxe4 war notwendig, denn der Partiezug erlaubt den Bauenvorstoß e5 24.Sxe4 (24.fxe4 Dxd4 25.Lxb5 Df6 26.La6 Txd1+ 27.Txd1 Dxh4 28.e5 Df4 29.De4 Dxe4+ 30.Sxe4) 24...Dh6

(24...Dxd4 25.f6! g6 26.h5 Sxf6 27.Sg5 Dd7 28.hxg6 fxg6 29.Th1± und trotz 2 Minusbauern hat Weiß Angriffsvorteil, z.B. 29...Tg8 30.Lxg6 Sbd5 31.Sxh7 Sxh7 32.Lxh7 Txg2 33.Lf5+ Kg7 34.Lxd7 usw.) 25.Dc2 Tac8= und die Stellung befindet sich in einem dynamischen Gleichgewicht.] **24.Se2 Sc4 25.e5± Df8** [ein sehr unattraktiver Ort für die Dame 25...Dh6 26.Dg5 Dxg5 27.hxg5+- war noch weniger attraktiv, z.B. 27...g6 (27...Kg8 28.Tc1+-) 28.Lxc4 (28.b3 Se3 29.Tc1 Sg7 (29...Tac8 30.f6+-) 30.f6 Se6 31.f4±) 28...dxc4 29.Tc1 c3 30.bxc3 Tab8 31.Ka1 Sg7 32.f6 Se6 33.cxb4 Txb4 34.Txc6+-] **26.Df2?** [Ganz einfach 26.Tc1 und Weiß steht riesig, z.B. 26...f6 (26...b3 27.Lxc4 dxc4 28.a3) 27.b3 Sa3+ 28.Ka1 fxe5 (28...c5 29.Sf4 c4 30.Se6 De7 31.bxc4 dxc4 32.Lxc4 Sxc4 (32...fxe5 33.Dg5!+-) 33.Txc4 Tac8 34.Txc8 Txc8 35.f4 b3 36.Db2 bxa2 37.d5+-) 29.dxe5 De7 30.f4 c5 31.Dg5 Dxg5 32.hxg5 c4 33.bxc4 dxc4 34.Lxc4 Td2 35.Sg3+-] **26...Tab8 27.Sc1?!** [27.b3 ist stärker, z.B. 27...Sa3+ 28.Kb2 Tdc8 (28...a5 29.Tc1 Tb6 30.f6! a4 31.Dg3 axb3 32.axb3 Sb5 33.fxg7+ Sxg7 34.Dg5 +-) 29.Tc1+- weil Weiß effektiv den von ihm unangenehmen Bauenvorstoß c5 unterbunden hat und nun wieder mittels Se2-f4, h4-h5-h6 und Damenzügen Angriffsbemühungen starten kann.] **27...Sc7?!** [dies ist zu langsam, 27...c5 versprach stärkere Gegenwehr, z.B. 28.Sb3 (28.Lxc4 dxc4 29.dxc5 Tdc8 30.c6± Weiß behält den Mehrbauern und erobert die 7.Reihe mit Turm und Dame.) 28...Sxb2? (28...cxd4? 29.f4 Sc7 30.h5±) 29.Kxb2 c4 30.Sc5 cxd3 31.Txd3±] **28.f4?!** [will dem Bauenvorstoß c5 die Stärke nehmen, weil jetzt der Be5 gedeckt ist. Effektiver und besser sind allerdings 28.Sb3 f6 (28...a5 29.Sc5 a4 30.f6) 29.f4+-; oder 28.h5 Sb5 29.Sb3 Sc3+ 30.bxc3 bxc3 31.Dg3 f6 32.h6+-] **28...a5 29.Sb3?** [Richtig ist 29.Tg3!, um den Vorteil zu behalten, z.B. 29...a4 30.Tdg1 b3 31.axb3 a3 32.Lxc4 dxc4 33.Txg7 cxb3 (33...Dxg7 34.Txg7 Kxg7 35.Dg2+ Kh8 36.Dxc6+-) 34.f6+-] **29...Sa6?!** [29...a4!? muss kommen. 30.Sc5 (30.Lxc4? dxc4 31.Sa5 diese Stellung

schwebte Weiß bei 29.Sb3 vor, aber Schwarz hat hier zu gute Möglichkeiten, z.B. 31...c3! 32.Sxc6 b3! 33.bxc3 Sb5 34.Ka1 Sxc3 35.Sxb8 Sxd1 36.Txd1 Txb8=) 30...b3 (30...Sb5 31.Tc1 a3 32.b3 Sc3+ 33.Ka1 Sb2 sieht bedrohlich für Weiß aus, aber die beiden Springer richten ohne weitere Stellungsöffnung keinen Schaden an. 34.Lb1+-) 31.a3 Sb5 32.Ka1!+-]



Wie konnte Weiß den Sack nun zumachen?]

30.Lxc4?! [Stattdessen konnte Weiß mit 30.f6! gewinnen, z.B. 30...gxf6 (30...g6 31.h5 usw.) 31.exf6 Dh6 32.Tg7 Dxf6 33.Txh7+ Kg8 34.Tg1+ Kf8 35.Dg2 Td7 36.f5! Ke7 37.Dg6 Dxf6 38.fxg6+-] **30...dxc4 31.Sxa5 b3** [diesen Konter hatte Weiß bei 30.Lxc4 unterschätzt. 31...c3!? ist auch interessant und zwingt Weiß zu sehr genauem Spiel 32.f6!]

a) 32.b3? Td5 33.Sxc6 Tc8 34.Dg2 Txc6 35.Dxd5 c2+ 36.Kb2 cxd1D 37.Txd1 Dc8 38.De4±;

b) 32.Sxc6? Tdc8 33.d5 b3 34.Sxb8 bxa2+ (34...c2+ 35.Ka1 cxd1D+ 36.Txd1 Sxb8 37.a3±) 35.Ka1 Txb8=;

32...gxf6 (32...g6 33.h5 Tb5 34.hxg6 fxg6 35.f5+-) 33.Dg2 Tbc8 34.Sxc6 Sb8 35.Sxb4 Sa6 eine sehr ungewöhnliche Springerverfolgung, aber der erneute Rückzug gewinnt. 36.Sc2+-] **32.Dd2??** [Auf den Schock nach 31.- b3 folgt auch prompt bei knapper Zeit ein gravierender Fehler! 32.Sxc6 bxa2+

a) 32...Sb4 33.Sxd8 (33.Sxb8? Txb8 34.Dg2

34...Sxa2= und Schwarz hat gutes Gegenspiel.) 33...Dxd8

(33...Sxa2!? damit hat Schwarz einen ganzen Turm ins Geschäft gesteckt. 34.Tg3?!

a1) 34.f6? Dxd8=;

a2) 34.Dg3 Txd8±;

a3) 34.Sc6 c3 35.bxc3 Sxc3+ 36.Kb2 Sxd1+ 37.Txd1 Ta8 38.Kc3 (38.Ta1? Txa1 39.Kxa1 Da8+ 40.Kb1 Dxc6 41.Dd2±) 38...Ta2 39.Td2 Da8 40.Sb4 b2 41.Txb2 Da3+ 42.Tb3 Dxb3+ 43.Kxb3 Txf2 44.e6+- 34...Dxd8)

34.Dg2 g6 35.fxg6 hxg6 36.h5+;

b) 32...c3? dies hatte Weiß befürchtet, weshalb 32.Dd2 folgte. Aber nach den zwangsläufigen Zügen 33.bxc3 bxa2+ 34.Ka1 Tb1+ 35.Txb1 axb1D+ 36.Kxb1 Ta8 37.Dg2+- hat Weiß eine klare Gewinnstellung.] **32...bxa2+ 33.Ka1**

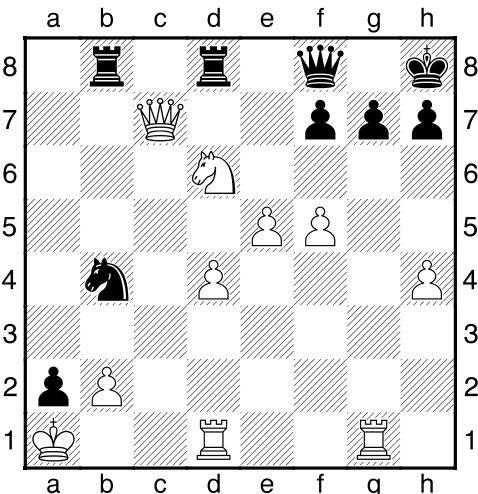
Sc5?! [33...Sb4! und nun muss Weiß schon sehr genau spielen, um nicht sogar noch in Nachteil zu geraten, z.B. 34.Dc3 (34.f6!?) ist auch möglich, aber bei richtiger Verteidigung nicht gewinnträchtig, z.B. 34...gxf6 35.Dc3 c5 36.dxc5 Dxc5 37.Sxc4 Txd1+ 38.Txd1 Tg8=) 34...c5 35.dxc5 Dxc5 36.Sb7! Txd1+ 37.Txd1

Db6 38.Sd6 Df2!= z.B. 39.Sxc4 Sc2+ 40.Kxa2 Ta8+ 41.Sa5 Dxf4 42.Dxc2 Txa5+ 43.Kb1 Ta8]

34.Dc2 Sd3⊕ [34...Sb3+ wenn das gehen würde, wäre 33.- Sc5 gut gewesen, aber nach 35.Sxb3 cxb3 36.Dxc6 kann Schwarz aus der c-Linie und der kritischen weißen Königsstellung keinen Nutzen ziehen, z.B. 36...Tbc8 (36...Tdc8 37.De4 Db4 38.Dg2 (38.f6!?) gxf6 39.Df5 schöne Idee, die Weiß den Gewinn sichert, aber nicht am Einfachsten ist. 39...Db6 40.d5 Tg8 41.Txg8+ Txg8 42.d6 Tg1 43.Dc8+ Kg7 44.exf6+ Kxf6 45.Dh8++-) 38...Tg8 39.e6 f6 40.d5+- wegen der beiden gedeckten Freibauern) 37.Df3 Db4 38.d5+-] **35.Sxc4?!**

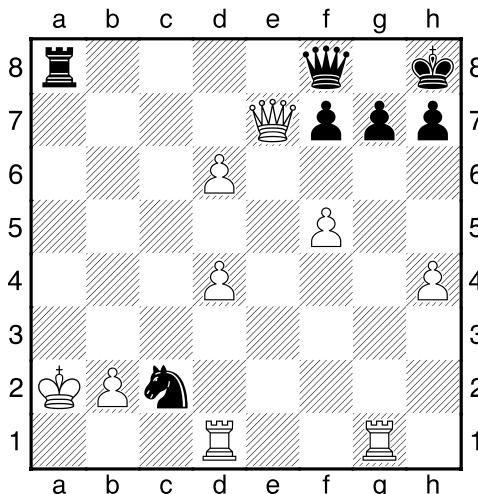
[objektiv nicht der beste Zug, aber die Güte der Alternative ist nur mit einer tiefgründigen Analyse zu beurteilen, aber nicht am Brett mit sehr wenig Zeit und keiner Engine an der Seite. 35.Sxc6! so cool muss man erst einmal (in Zeitnotphase) sein! 35...Txb2 (35...Sb4 36.Sxb4 Dxb4 37.d5+-) 36.Dxc4 noch so ein cooler Engine-Zug! 36...Tb1+ 37.Txb1 axb1D+

38.Kxb1 Tc8 39.d5 Da3 40.Tg2+ z.B. 40...Sxf4 41.Dxf4 Db3+ 42.Tb2 Dxd5 43.Da4 43...Dd3+ 44.Tc2 Dxf5 45.Dc4+ mit Sicherung des Materialvorteils, aber wegen der labilen Königsstellung ist der weiße Gewinn keineswegs simpel.] 35...Sxf4 36.Sd6 [blockt in erster Linie die Df8 und den Td8.] 36...Sd5 [36...Tb6 rettet auch nicht 37.Tdf1 Sd5 38.f6! gxf6 (38...g6 39.h5) 39.Tf3 (39.Df5!? z.B. 39...Ta6 40.Tc1! Idee: Tc1-c5xd5 und damit Bf6 wird schlagbar! 40...Tb6 41.Tc5 De7 42.Txd5 cxd5 43.exf6 Df8 44.Tg7 und Schluss) 39...Txd6 40.exd6 Dxd6 41.Tfg3 Df8 42.h5 h6 43.Dc5 (43.Dc1 Tb8 44.Dxc6) 43...Tb8 44.Dxc6+-] 37.Dxc6 Sb4 38.Dc7?!



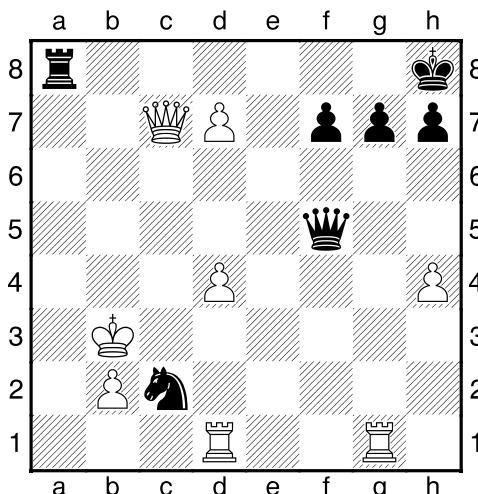
[38.Dc4 Tdc8 39.Sxc8 Txc8 40.Db3 Sc2+ 41.Kxa2+; 38.Dc5 ist laut Engine am genauesten, da dies 38.- Tdc8 verhindert. 38...f6] 38...Txd6? [Julian kämpft hier wirklich erfindungsreich, um seine bis zu diesem Zeitpunkt "weiße Weste" (= 5/5) im Turnier zu behalten. Die grundsätzliche Idee (Qualitätsopfer und Eroberung des Punktes c2 für den Springer durch Tc8) ist schon korrekt, aber nicht in dieser Ausführung! 38...Tdc8! war der letzte Rettungsanker in der Partie für Schwarz, z.B. 39.Sxc8 Txc8 40.Db7 Sc2+ 41.Kxa2 Tb8 42.Dg2± Se3 43.De2□ Db4 44.Td3! Sc4 45.Tgg3! und Weiß erzwingt den Übergang in ein Endspiel 2 Türme mit gefährlichem Freibauern auf d4 gegen die Dame, z.B. 45...Da4+ 46.Kb1 Txb2+ 47.Dxb2 Sxb2 48.Kxb2 Db4+

49.Kc2 Da4+ und es ist fraglich, ob der weiße König in Sicherheit gebracht werden kann] 39.exd6+ [39.Dxd6?? Sc2+ 40.Kxa2 Dc8=] 39...Tc8 40.De7 Sc2+ 41.Kxa2 Ta8+



Wohin nun? Rein (b1) oder raus in die Wildnis (b3)?]

42.Kb3 [Hier ist "raus" die einzige richtige Antwort! 42.Kb1?? Dc8! droht einzügig Ta1 matt, weshalb der Textzug erzwungen ist. 43.Dc7 Dxf5= z.B. 44.Dxc2 was sonst? (44.Kc1?? Sb4 und Schwarz gewinnt!) 44...Ta1+ 45.Kxa1 Dxc2 46.Tc1 (46.Tge1 g6=) 46...Da4+ 47.Kb1 h6= und der Bauer d6 ist nach Dd7 nicht zu halten. Die isolierten Bauern und die unsichere weiße Königsstellung machen einen Gewinn nahezu unmöglich.] 42...Dc8 43.Dc7 Dxf5 44.d7



Schwarz hat nun mit der Dame zwar insgesamt

6 (!) Schachmöglichkeiten, aber alle sind schlecht. Und auch die beiden Springerschachs kann Weiß leicht parieren. Insofern ist die Position für Weiß klar gewonnen. Der Vollständigkeit halber seien auch die beiden Turmschachs auf a3 und b8 erwähnt, die natürlich auch nicht funktionieren. Also insgesamt 10 Schachmöglichkeiten, aber kein gutes! Dies musste schon bei 42.Kb3 gesehen werden.] **44...Sa1+ 45.Kb4** [45.Txa1?? Dd3+ 46.Kb4 Dxd4+ 47.Kb5 Dd5+ 48.Kb6 Db3+= und Schwarz hat Dauerschach! Unabhängig von dieser Variante, ergibt sich aus der Anmerkung zum 44.Zug, dass die Schachs

(nach 44.- Sa1) ja nicht mehr geworden sind, wenn der König nun auf ein günstiges Feld ausweichen könnte. Daraus ergab sich für Weiß der "logische" Zug 45.Kb4.] **45...Sc2+** [Von den 5 Schachmöglichkeiten das Beste, aber auch nicht Ziel führend.] **46.Kc3** [Nun sind es noch 6 Schachmöglichkeiten, aber auch wieder alle schlecht für Schwarz (jetzt geht wirklich Material verloren, denn Weiß droht mit d8(D)+ und Schwarz kann keine stillen Züge machen!).] **46...Df3+ 47.Td3 Dxd3+ 48.Kxd3 Sb4+** **49.Kd2** Eine sehr interessante Kampfpartie mit vielen schönen Wendungen und Ideen. **1-0**

Nr.	Teilnehmer	TWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte	SoBerg	DWZ	ELO
1.	Grötzbach,Julian	2109	**	½	0	1	1	1	1	1			5.5	15.50	73	31
2.	Bente,Björn	2210	½	**	½	½	½	1	1	1			5.0	14.25	33	14
3.	Schumacher,Norber	2244	1	½	**	0	½	1	½	+			4.5	14.00	2	-2
4.	Högy,Kevin	2235	0	½	1	**	1	½	1	½			4.5	13.75	2	-2
5.	Bildat,Jürgen	2087	0	½	½	0	**	0	1	+			3.0	8.25	-7	-2
6.	Juergens,Bernhard	2132	0	0	0	½	1	**	0	½			2.0	6.00	-42	-22
7.	Fehling,Michael,P	2200	0	0	½	0	0	1	**	½			2.0	5.00	-24	-16
8.	Heyne,Lukas	2094	0	0	-	½	-	½	½	**			1.5	4.25	-20	-3
9.	Kramer,Julian	2137									**		0.0	0.00	-22	-7
10.	Scholvin,Erich	2097									**		0.0	0.00	11	4

B1-Klasse: Verdienter Sieger Tera Siregar

(AS)

Weil er für seinen Schachfreund Theo Gollasch, der gerade zusammen mit Madjid Emami in Italien ein Turnier bestritt, abklären wollte, ob dessen Anmeldung zum Klubturnier auch angekommen sei, geriet Werner Schirmer in meine „Fänge“. Mit wenig Überzeugungsarbeit konnte ich Werner gewinnen, am Dienstag mitzuspielen und die Gruppe auf 9 Spieler aufzufüllen, obwohl er während der Klubturnierzeit noch für ein auswärtiges Turnier, Bad Wiessee, gemeldet hatte. Glücklicherweise fiel dies vornehmlich in

unsere spielfreie Zeit. Ich hoffe, dass Werner seine Teilnahme, die ihm zusammen mit Daryusch Niazi einen sicheren Mittelpunkt eingebracht hat, im Nachhinein nicht bereut hat, auch wenn er ein paar DWZ-Punkte verloren hat – es sind jedenfalls weniger als unsere nachfolgende Tabelle zeigt, denn Bad Wiessee wurde vor unserm Klubturnier ausgewertet und hat noch ein paar Punkte mehr gekostet.

Gespannt musste Tera Siregar auf die letzte Runde blicken, in der er spielfrei war. Mit einem

Sieg hätte ihn noch Pascal Pflaum überholen können. Doch ausgerechnet der bereits als Absteiger feststehende Raimund Wolke fügte Pascal eine Niederlage zu, die Tera den Gruppensieg brachte. Schade, dass es für Raimund trotz dieses überzeugenden Abschlusses nicht mehr zum Klassenerhalt wie im letzten Jahr gereicht hat. Es zeigt aber zugleich, dass bis zur letzten Runde ernsthaft in dieser Gruppe gekämpft wurde. Mit Raimund muss auch Klaus von Bargen absteigen, der erst in der letzten Saison den Aufstieg in die B-Klasse geschafft hatte. Die genaue DWZ-Berechnung beim deutschen Schachverband hat für Klaus sogar noch eine kleine DWZ-Steigerung (2 Punkte) ergeben. Den Abstieg vermeiden konnten mit einem halben Punkt Vorsprung Nikolai Rudenko und Manfred Stejskal. Man-

fred vor allen durch seine Siege gegen die Absteiger und Nikolai durch Gewinne auch in der oberen Tabellenhälfte, dafür aber auch unerwartete Niederlagen in der unteren Tabellenhälfte. Souverän hat wiederum Jamshid Atri mitgespielt, der wie der Gruppensieger, Tera, nur eine Niederlage einstecken musste, durch zu viele Remis – insgesamt 5 – aber eine bessere Platzierung verfehlte.

Vor den Einzug in die A-Klasse hat die Klubturnierordnung Tera Sirgear noch einen Entscheidungswettkampf gegen Barhyl Uksini, den Überraschungssieger der B3-Klasse, gelegt. Der Sieger dieses Wettkampfes erhält die A-Klassen-Berechtigung. Der Verlierer kann einen Antrag für die A-Klasse stellen, wenn ausreichend Freiplätze vorhanden sind.

Nr.	Teilnehmer	ELO	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte	SoBerg	DWZ	ELO
1.	Siregar,Tera	1961	1855	** 0	½	½	1	1	1	1	1	1	6.0	20.75	30	14
2.	Pflaum,Pascal	1987	1846	1	**	½	1	1	0	1	½	0	5.0	21.25	9	5
3.	Atri,Jamshid	2046	1895	½	½	**	½	0	1	½	1	½	4.5	17.00	-14	-11
4.	Niazi,Dariyusch	1814	1779	½	0	½	**	½	0	1	½	1	4.0	14.75	5	14
5.	Schirmer,Werner	2040	1902	0	0	1	½	**	1	½	½	½	4.0	14.50	-27	-11
6.	Rudenko,Nikolai	1962	1769	0	1	0	1	0	**	½	0	1	3.5	13.25	-3	-2
7.	Stejskal,Manfred	1891	1714	0	0	½	0	½	½	**	1	1	3.5	11.50	12	-4
8.	von Bargen,Klaus	1714	0	½	0	½	½	1	0	**	½	3.0	11.25	0	1859 (neu)	
9.	Wolke,Reimund	1869	1709	0	1	½	0	½	0	0	½	**	2.5	10.75	-10	-7

B2-Klasse: Überlegener Sieger Jan Hinrichs

(AS)

Bereits eine Runde vor Turnierende hatte Jan Hinrichs seine Punkte (5 ½) im Kasten und konnte nicht mehr eingeholt werden. Daher trat er wohl auch zur letzten Runde gar nicht mehr an und überließ Boriss Garbers den Punkt kampflos. Der Abstieg war bis dahin auch bereits geklärt, so dass dieses Ergebnis darauf keinen Einfluss mehr ausüben konnte. Zu Begin sah es nicht nach einem Durchmarsch von Jan aus. Im ersten Spiel hatte er gegen den Aufsteiger aus der letzten Saison, Ahmad Yousofi, der jetzt gleich wieder abgestiegen ist,

nur ein Remis durch Zugwiederholung erreicht und im zweiten Spiel gegen Sven Rettieck stand er lange auf Verlust. Sven fand aber in Zeitnot nicht die richtige Fortsetzung, um seine überlegene Stellung in einen Sieg umzusetzen und gab einen Zug vor der ersten Zeitkontrolle „genervt“ auf, obwohl die Partie zu diesem Zeitpunkt zumindest noch auf Remis stand. So wie gegen Jan gelang Ahmad auch gegen Sven ein „Überraschungsergebnis“. In der letzten Runde besiegte Ahmad Sven, wobei hier auch wieder in Zeitnot die letzten Züge vor

der Zeitkontrolle – dieses Mal war Ahamad in Zeitnot – gemacht wurden. Mit der Zeitnot hatte Ahmad in jeder Partie zu kämpfen, was wohl auch daran lag, dass er nie pünktlich zum Wettkampfbeginn erschien bzw. berufsbedingt erscheinen konnte.

Michael Elbracht, letzjähriger Sieger der Symbiose-Klasse B/C und im Ausscheidungswettkampf Theo Gollasch unterlegen, spielte erneut ein gutes Turnier und belegte den 2. Platz nun in einer „reinen“ B-Klasse. Dieser sehr gute Platz gelang Michael durch einen Sieg in der letzten Runde gegen Madjid Emami, den er damit noch vom bisher belegten 2. Platz abfing. Auch Michael Kurth erreichte erst in der letzten Runde seinen 3. Platz – punktgleich mit Michael - durch einen Sieg gegen den Absteiger Sreten Ristic, der zu besseren Zeiten auch schon eine A-Klasse-Berechtigung erspielt hatte, dann aber immer großzügig auf seine Teilnahme in der A-Klasse verzichtet hat, um

anderen spielstärkeren Spielern diese zu ermöglichen. Boriss Garbers, der durch Antrag in diese Klasse aufgerückt war, gelang auf Anhieb ein sehr gutes Ergebnis, was ihm zusätzlich auch noch ordentlich DWZ-Punkte einbrachte. Durch zwei parallel zum Klubturnier gespielte SoS-Turniere, die er nun selbst leitet, vergrößerte sich sein Zugewinn seit Start des Klubturniers auf kumuliert 75 DWZ-Punkte. Florian Lezynski scheint die Seefahrt und damit den Wellengang zu lieben. Sein Turnierverlauf war gekennzeichnet von Sieg, Remis und Niederlage in stetem Wechsel, so dass zum Abschluss ein 50%-Ergebnis heraussprang – für diese Gruppe reichte es damit allerdings „nur“ zum 6. Platz, allerdings kam er damit während des Turniers niemals in Abstiegsgefahr sondern peilte einige Male vordere Plätze an, die dann durch ein Wellental wieder zunichte gemacht wurden.

Nr.	Teilnehmer	ELO	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte	SoBerg	DWZ	ELO	
1.	Hinrichs,Jan	2069	2003	**	1	1	-	1	1	1	1	½	6.5	24.25	45	24	
2.	Elbracht,Michael	1955	1772	0	**	½	½	1	0	1	1	1	5.0	15.75	63	10	
3.	Kurth,Michael	1996	1981	0	½	**	1	0	½	1	1	1	5.0	15.50	-13	1	
4.	Garbers,Boriss		1612	+ ½	0	**	0	½	½	1	1	4.5	16.00	86	1938 (neu)		
5.	Emami,Madjid	1980	1915	0	0	1	1	**	0	½	1	1	4.5	14.50	-9	-3	
6.	Lezynski,Florian	1980	1842	0	1	½	½	1	**	0	0	1	4.0	15.75	-2	-3	
7.	Rettieck,Sven-Michael	2117	1906	0	0	0	½	½	1	**	1	0	3.0	10.50	-40	-16	
8.	Ristic,Sreten	1939	1850	0	0	0	0	0	1	0	**	1	2.0	5.50	-50	-13	
9.	Yousofi,Ahmad		1570	½	0	0	0	0	0	0	1	0	**	1.5	6.25	3	1775 (neu)

B3-Klasse: Bardhyl kam (später), sah und siegte

(Theo Gollasch)

Die B3 – Gruppe war in diesem Jahr außergewöhnlich gut besetzt. Mit neun Spielern gestartet, zeigte sich unser neues Mitglied **Bardhyl Uksini**, noch nachträglich als zehnter eingestiegen, als Favoritenschreck und er bestätigte trotz seiner erst 13 Jahre seine erstaunliche hohe DWZ-Zahl von 1990. Seine abschließende Leistung mit 7,5 P (aus 9) und unbesiegt übertraf aber wahrscheinlich auch seine eigenen Erwartungen! Dazu hier meine

/unsere herzlichen Glückwünsche zur Leistung und zum 1. Platz!! (siehe auch meine Partie gegen Bardhyl).

Favorit war für mich eigentlich **Johann Sander**. Mit seiner hohen ELO-Zahl (2193) konnte man von ihm den Gruppensieg erwarten. Johann spielte dann auch ein sehr gutes Turnier, kam eigentlich nie in Bedrägnis und hatte in der entscheidenden Remispartie gegen Bardhyl mit einem Mehrbauern im Endspiel auch die bes-

seren Chancen. 7 Punkte ergaben ein deutliches Plus bei der DWZ–Auswertung und einen guten Vorsprung vor den Verfolgern.

Auf dem dritten Platz hätte man den Berichterstatter **Theo Gollasch** oder seinen Schulfreund aus Christian Zickelbeins erster Schachgruppe am Heinrich Hertz-Gymnasium **Siegfried Weiß** erwartet. Theo gewann im letzten Jahr eine (etwas schwächere) B-Gruppe sogar mit 8 aus 9. Siegfried ist wieder in den Klub zurückgekehrt und war vor einem Jahr noch Hamburger Seniorenmeister (und früher Jugendmeister und Männermeister). Er trat mit der besten DWZ-Zahl (2026) an.

Beide wurden schon sehr früh aus ihren „Gruppensiegträumen“ gerissen. Schuld daran hatte mein zukünftiger HSK 13-Mannschaftskamerad **Ernst Kunz**. Obwohl er nur an 8. Stelle gesetzt war, überraschte er in den ersten vier Runden nicht nur Siegfried und Theo, sondern auch noch einen weiteren Mitfavoriten **Daniel Grötzbach!**

Theo verspielte erst eine sehr gute Stellung gegen Ernst, schlug dann gegen **Hans J. Schulz** nach schlechtem Partieverlauf in nun besserer Stellung einen durch einen Turm gedeckten Bauern mit der Dame. Während er da also unglücklich agierte, verlor er völlig verdient gegen Bardhy, der schon wie gegen Siegfried erstaunliche Endspieltechnik zeigte (siehe Partie). Am Ende konnte Theo noch den 3. Platz mit Daniel und Hans Jürgen teilen. Alle drei erreichten 5 Punkte (mit der besten Wertung für Daniel).

Siegfried verlor erst gegen Ernst schon in der Eröffnung Material, dann konnte er einen Mehrbauern in einem Endspiel gegen den späteren Turniersieger nicht zum Sieg verwertern. Danach zeigte sich, dass er (gesundheitlich angeschlagen) nicht auf seinem gewohnten Niveau spielte und so völlig unter die Räder kam. Selbst die letzte Partie mit einem Mehrbauern im Endspiel gegen **Gregory McClung** hätte noch verloren gehen können. Ich hoffe, dass Siegfried schnell wieder Erfolgserlebnisse haben wird.

Daniel hatte ebenfalls einen schlechten Start. In einer Kurzpartie unterlag er **Kevin Weidmann** und gegen Ernst konnte er erstaunlicherweise ein Endspiel mit Läuferpaar gegen Springerpaar nicht halten. Während der letzten Phase des Klubturniers erreichte er in einem stark besetzten Turnier zur „Deutschen Amateurmeisterschaft“ völlig überraschend den 1. Platz. Dazu auch an dieser Stelle herzliche Glückwünsche (auch an den Bruder Julian, der gleichzeitig die andere Gruppe bei der Amateurmeisterschaft trotz starker Besetzung gewann). Auch seine letzten Partien gegen Bardhy, Johann und Theo zeigten sein Talent (siehe auch seine Partie gegen mich).

Kevin hätte nach seinem Sieg gegen Hans J. (siehe die Kurzpartie) auch selbst noch auf 5 Punkte kommen können. Aber in der letzten Runde geriet er gegen Theo in ein schlechtes Endspiel und musste sich mit einem Mittelplatz und 4 Punkten begnügen.

Vor ihm landeten noch Hans J. und Gregory (4,5 P.).

Hans J. hatte nicht seine beste Form zur Hand. So sind die 5 Punkte und der geteilte dritte Platz Ergebnis von wechselhaften Leistungen. Gregory spielte interessante Partien. Mit der niedrigsten DWZ-Zahl (1575) gestartet, erreichte er einen verdienten Mittelplatz. In der letzten Runde gegen Siegfried erreichte er aus schlechter Stellung noch Materialvorteil im Endspiel. Hätte er dort den besseren Weg gefunden, wäre sogar ein Sieg und mit 5,5 Punkten der alleinige dritte Platz möglich gewesen. Schon so hat er 89 DWZ Punkte zugewonnen. Dazu meinen Glückwunsch und viel Erfolg bei den Mannschaftskämpfen !

Das Schlusslicht musste am Ende **Leon Tscherepanov** übernehmen. Leon hat seine Partien gut angelegt, aber in entscheidenden Phasen der Partien kamen zumeist seine Gegner in Vorteil. Das lag fast immer daran, dass er im Mittelspiel viel Zeit – eigentlich zu viel Zeit verbrauchte, um dann in Zeitnot mit zu vielen Zügen seine Partie zu Ende zu bringen. So verlor er leider fast 50 DWZ-Punkte und er

muss nun nächstes Jahr nach zwei hintereinander folgenden Abstiegen aus der B-Klasse in der C- Gruppe seinen Wiederaufstieg versuchen.

Gollasch,Theo-Heinz (2023) -

Uksini,Bardhyl (1953) [A34]

HSK-Klubturnier B3–Klasse (5.1), 08.11.2013

1.Sf3 Sf6 2.c4 c5 3.g3 g6 4.Lg2 Lg7 5.Sc3 0-0

6.0-0 [Hier hatte ich selbst an d4 überlegt und auch andernorts schon gespielt.]

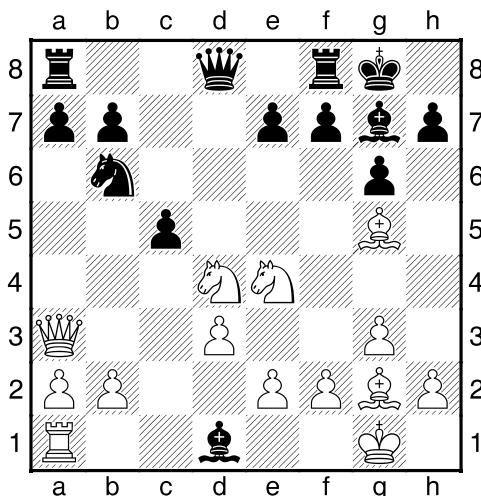
6...d5 7.cxd5 Sxd5 8.Db3 Sb6 9.d3 Sc6

10.Td1? [nach Da3 oder Db5 gibt Fritz 8 Weiß einen kleinen Vorteil.]

10...Ld7 11.Se4?? [Unglaublich aber wahr, innerhalb von 14 Tagen spielte ich als Weißer dreimal den Zug Db3 in einer frühen Partiephase und geriet jedes Mal schon vor dem 15. Zug in große Schwierigkeiten – ausgelöst durch den Zug des Läufers c8 nach d7 oder e6. Vorher hatte ich 10 Weißpartien nicht verloren. Gleich wird der Läufer d7 lebendig!]

11...Sd4 [erst jetzt hatte ich den Zug La4 bemerkte.]

12.Sxd4 La4! 13.Da3 Lxd1 14.Lg5



Jetzt brennt es auf dem Brett. Denn z.B. nach Lxd4 15. Txd1 stehen die Bauern c5, b7 und e7 unter Beschuss. Ich hatte hier trotz des Qualitätsverlusts noch ein gutes Gefühl! Zu Beginn des Turniers war ja auch noch nicht zu erkennen, mit welcher Routine und Qualität Bardhyl schon spielen kann.]

[vereinfacht die Stellung und holt den Bauern zurück.]

14...h6! 15.Txd1 hxg5 16.Sb3 c4! 17.Sbc5

Dc7 18.Sxg5 Lxb2! [ein tolles Manöver!] [Nach einfach 24...Dxc4 25.dxc4 b5 26.c5 hätte Weiß noch Gegenspiel.]

25.Dxc7 Txc7 26.Txc7 Sxc7 27.d4 [Weiß möchte die c-Linie mittels Sc5 schließen und mit dem König nach d2 gelangen. Bewundernswert wie Bardhyl radikal unter Materialopfer den Mehrbauern am Damenflügel zur Geltung brachte! Der Rest der Partie nun ohne Kommentar.]

27...Se6 28.d5 f5 29.dxe6 fxe4 30.Lxe4 Tc8

31.Kg2 a5 32.Lxg6 b4 33.Le4 a4 34.f4 b3

35.axb3 a3 36.Lb1 Tc1 [Weiß gab auf.]

0-1

Grötzbach,Daniel (1920) -

Gollasch,Theo-Heinz (2023) [B27]

HSK-Klubturnier B3–Klasse (7.2), 22.11.2013

1.e4 c5 2.Sf3 d5!? [von mir erstmalig gespielt. Es sollte eine Überraschung sein.]

3.exd5 Dxd5 4.d4 cxd4 5.Sc3 De6+ 6.Se2 Sc6 7.Sfxd4 Sxd4 8.Dxd4 [nun hat Weiß doch die besseren Entwicklungschancen.]

8...Dd7 9.Dc3 Sf6 10.Sd4 a6 11.a4 [nun droht auch noch Sd5]

11...Sd5 12.Db3 Dd6 [jetzt muss der König in Sicherheit gebracht werden. Schwarz gewinnt etwas Zeit wegen der Abtauschdrohung Db4+.]

13.Lc4 Db4+ 14.Ld2 Dxb3 15.Lxb3 e6

16.Sf5? [16.Lxd5; 16.0-0 beide Varianten sind stärker.]

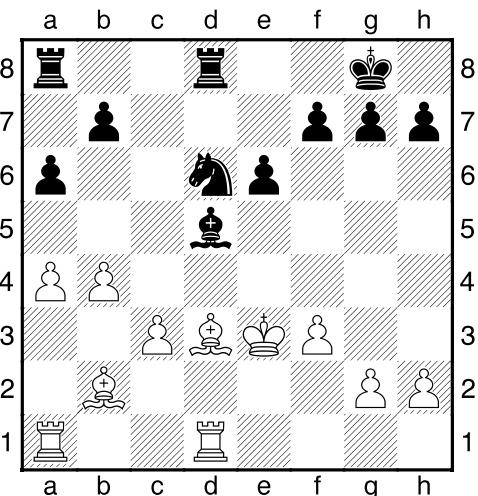
16...Sf6 17.Se3 Se4 18.Lc1 Sc5 19.Lc4

[mühsam rettete Weiß sein Läuferpaar. Fritz 8 sieht die Stellung im Gleichgewicht.]

19...Ld7 20.b3 Se4 21.Lb2 Lb4+ 22.Ke2 0-0

23.f3 Sd6 24.Ld3 Lc6 [(=)]

25.Thd1 Tfd8 26.c3 Lc5 27.b4 Lxe3 28.Kxe3 Ld5



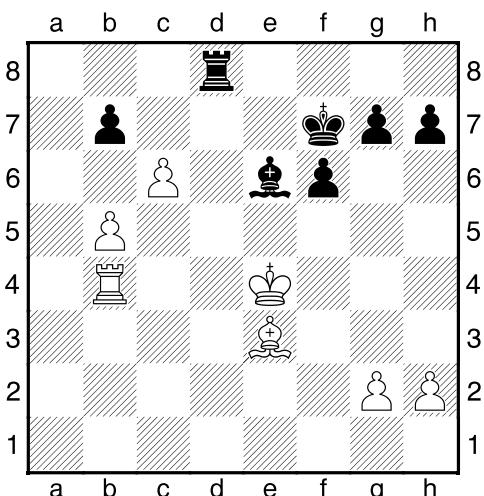
Die Schwäche des Feldes c4 gibt Schwarz bequemen Ausgleich. Es spricht für Daniel, dass es ihm gelingt, seine Bauernmehrheit am Damenflügel doch in Bewegung zu bringen.]

29.Td2 Tdc8 [29...Sc4+ jetzt wäre wohl ein Endspiel mit ungleichen Läufern aber einem sehr starken weißen König entstanden.]

30.Kd4 Tc7 31.b5 Sc4 32.Lxc4 Txc4+ 33.Ke3 axb5 34.axb5 Txa1 35.Lxa1 f6 36.Td4 Tc5 [der Turmtausch scheint nach wie vor nicht ratsam zu sein. Nun sollen die weißen Bauern auf schwarze Felder gedrängt werden.]

37.Tb4! e5 38.Kd3 Le6 39.Lb2 Lf5+ 40.Ke3 Ld7 41.c4 Le6 42.Kd3 Kf7 43.Lc1 Lf5+ 44.Ke2 e4 [der schwarze Läufer sucht ein Feld auf der Diagonale f3 nach b7.]

45.Le3 Tc8 46.c5 exf3+ 47.Kxf3 Le6 48.Ke4 Td8 49.c6?!



vermutlich sollte Weiß den Bauern g2 mit g3 retten.]

49...Ld5+ 50.Kf4 Lxg2 [das erweist sich als riskant.]

[Einfacher war 50...bxc6 51.b6 Tb8 sichert das Remis. 52.Lc5 Ke6 53.g4 g5+ 54.Ke3 Tb7=]

51.c7 Tc8 52.b6 g5+ [Fritz 8 gibt Weiß noch einen Vorteil von 0,59 - Fritz 13 reduziert auf 0,35. Der König wird nun abgedrängt und Schwarz hat einen Bauern mehr.]

53.Kg4 h5+ 54.Kf5?? [Kg3 wäre richtig gewesen.]

54...Te8 [nun wird es eng für den weißen König]

55.Lxg5 [erzwungen!]

55...Lh3+ 56.Kf4

56...fxg5+? [Tg8 gewinnt die Partie, weil Schwarz beide Bauern behält oder der Turm b4 geht verloren!]

57.Kxg5 Te5+ 58.Kh4 Lc8 59.Td4 [wenn der Bauer h5 fällt, wird es für Schwarz ganz schwer, deshalb soll der h2-Bauer weg.]

59...Te2! 60.Td8 Lg4= [sofortiges Schlagen führt zu folgender Variante 60...Txh2+ 61.Kg3 Th3+? 62.Kg2 Le6 63.c8D Lxc8 64.Txc8 Te3 65.Tb8 (65.Tc7+ Te7 66.Tc4) 65...Te7 66.Kg3 Kg6 67.Kh4 Kf5! Matt, wenn der h5-Bauer geschlagen wird! 68.Tf8+ Ke4#]

61.c8D Lxc8 62.Txc8 Txh2+ 63.Kg3 Te2 64.Th8 Te7 65.Txh5 Ke6 66.Kf4 Kd6 67.Tb5 Kc6 68.Tb2 Te1 69.Kf5 Tc1 70.Ke4 Ta1 71.Kd4 Ta4+ 72.Kc3 Ta6 73.Tb4 Txb6 74.Tc4+ Kb5 75.Tb4+ Ka5 76.Txb6 Kxb6 77.Kb4 Ka6 78.Ka4

½-½

McClung, Gregory (1704) - Schulz, Hans-Jürgen (1962) [D02]

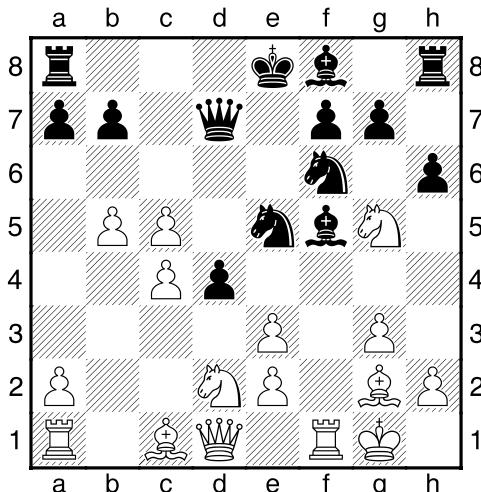
HSK-Klubturnier B3–Klasse (2.3), 27.09.2013

1.d4 d5 2.Sf3 c5 3.dxc5 Sc6 4.g3 e5 5.c4 d4

6.b4 e4 7.Sg5 Lf5? [e3 ergab Vorteil für Schwarz.]

8.Lg2 Sf6 9.b5 Se5 10.0–0 Dd7 11.Sd2 e3? [Lxc5 war notwendig.]

12.fxe3 h6



13.c6! bxc6 14.Sgf3 Sgf4 [hier hat sich Hans Jürgen - bekannt für sein taktisches Geschick - selbst in taktische Fallstricke verwickelt. Die Stellung ist verloren für Schwarz!]

**15.Sxe5 Sxe5 16.bxc6 De6 17.exd4 Sg4
18.c7 Tc8 19.Da4+ Ke7 20.La3+ Kf6 21.e4
Lxa3 22.Dxa3** [Schwarz gab auf.]

1–0

Nr.	Teilnehmer	ELO	NWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte	SoBerg	DWZ	ELO	
1.	Uksini,Bardhyl	1953	1990	**	½	½	1	1	1	1	1	½	1	7.5	30.25	40	28	
2.	Sander,Johann	2193	2003	½	**	½	½	1	½	1	1	1	1	7.0	27.00	18	-4	
3.	Grötzbach,Daniel	1920	1900	½	½	**	½	½	1	0	0	1	1	5.0	20.25	4	8	
4.	Gollasch,Theo-Heinz	2023	1932	0	½	½	**	0	1	1	0	1	1	5.0	18.00	-4	-7	
5.	Schulz,Hans-Juergen	1962	1887	0	0	½	1	**	0	½	1	1	1	5.0	16.50	7	1	
6.	McClung,Gregory	1704	1575	0	½	0	0	1	**	1	1	0	1	4.5	17.00	86	27	
7.	Weidmann,Kevin	1773	1863	0	0	1	0	½	0	**	½	1	1	4.0	12.75	-11	16	
8.	Kunz,Ernst			1773	0	0	1	1	0	0	½	**	1	0	3.5	14.50	5	1866 (neu)
9.	Weiss,Siegfried	2086	2026	½	0	0	0	0	1	0	0	**	1	2.5	9.25	-79	-39	
10.	Tscherepanov,Leon	1884	1744	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	**	1.0	3.50	-46	-28

C1-Klasse: „Ein unbeschriebenes Blatt (R. Birken)“ siegt!

(AS)

Im letzten Jahr schrieb ich: *Der Aufsteiger der C1-Klasse stand eigentlich schon zu Beginn des Turniers fest: Olaf Ahrens. Zu eindeutig war sein DWZ-Vorsprung vor den übrigen Teilnehmern der C1-Klasse. In diesem Jahr nahm Olaf gar nicht teil und dieses Mal lag das Teilnehmerfeld dichter zusammen. „Der große Unbekannte“ im Feld war Rainer Birken mit noch keiner DWZ-Auswertung, den wir nur durch ein Telefongespräch einschätzen konnten und der C-Klasse zuordneten.*

Von Anfang an entwickelte sich ein spannendes Turnier, in dem die ersten vier Runden unser Schatzmeister Reinhard Ahrens die Tabelle anführte, dann aber von Rainer Birken

abgelöst wurde, der diese bis zum Schluss auch nicht mehr abgab. In den letzten beiden Runde kam es zu echten Spitzenduellen, deren Ergebnisse dann erst die Abschlussreihenfolge festlegte. In der vorletzten Runde trafen Rainer Birken und Holger Wohlleben aufeinander und trennten sich Remis. Damit hatte Rainer bereits sein Pulver verschossen, denn in der letzten Runde war er spielfrei und musste abwarten, wie seine Mitkonkurrenten auf den 1. Tabellenplatz spielten. Hier trafen der Tabellenerste der ersten Runden, Reinhard Ahrens, und Holger Wohlleben aufeinander. Reinhard hatte die besten Voraussetzungen. Seine 6 Punkte hätten bei einem Sieg den Wiedergewinn des

1. Platzes bedeutet, bei einem Remis hätte die Zweitwertung zwischen beiden entscheiden müssen und bei einer Niederlage hätte die Zweitwertung zwischen Rainer und Holger die Entscheidung um Platz 1 gebracht. Spannender geht es eigentlich nicht! Geht man dann in die Analyse der Entscheidungspartie „Wohlleben – Ahrens“ (s. nachfolgende Kurzanalyse) so wiederholen sich dort auch alle möglichen Ergebnisse: erst ist Reinhard leicht in Vorteil (ab 26. Zug), dann wiederum Holger (31. Zug), den er noch durch einen Spieß auf Turm und Dame hätte verstärken können, statt sofort den Turm zu schlagen; danach wiederum Reinhard (35. Zug), indem er einen Bauern hätte gewinnen können, und zu guter Letzt entscheidet ein „unglücklicher“ schwarzer Königszug bei weißem Damenangriff die Partie, die „normalerweise“ Remis gewesen wäre. Aber was ist schon normal in einer entscheidenden Partie, in der die Nerven ja auch mitspielen müssen?

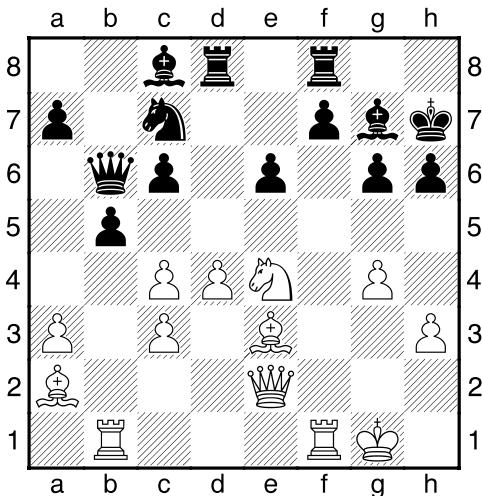
Die beiden Nächstplatzierten, Jürgen Kohlstädt und Dieter Floren, haben besser abgeschnitten als im Vorjahr. Jürgen Kohlstädt vor allem dadurch, dass er gegen die „Zweite Tabellenhälfte“ alles gewann. Dieter Floren spielte gegen die „obere Tabellenhälfte“ Remis und zog nur gegen Holger Wohlleben den Kürzen. Punktgleichheit mit Jürgen Kohlstädt hat er durch seine Niederlage gegen David Otero Dominguez eingebüßt, der damit zeigen konnte, dass er durchaus mithalten kann. Er hat auch schon bessere Zeiten gesehen und trauert vermutlich seinen 5 Punkten aus dem Vorjahr etwas nach. Davids Sieg gegen Dieter hat auch bei Punktgleichheit die Reihenfolge zwischen Horst Feis und ihm entschieden und David vor Horst platziert. Horst Feis konnte sich wieder wie im Vorjahr in der Gruppe behaupten und überlässt Reinhold Wittkamp, der nach langer Zeit wieder ein Turnier bestritt, den undankbaren Abstiegsplatz. Den 2. Absteiger wegen vorzeitigen Ausstiegs (nach der ersten Runde) nimmt notgedrungen Wolfgang Nagel ein, der eigentlich zu den Favoriten in dieser

Gruppe gehört hatte. Er wird wohl einen Antrag im nächsten Jahr auf die C-Klasse stellen und dann hoffentlich durchspielen können – wie in Vorjahren!

Wohlleben,Holger (1479) – Ahrens,Reinhard (1544)

HSK-Klubturnier C1-Klasse (9.1), 10.12.2013

**1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 g6 4.f4 Lg7 5.Sf3 0-0
6.e5 dxe5 7.fxe5 Sd5 8.Lc4 c6 9.0-0 Lf5 10.a3
Sd7 11.h3 S7b6 12.La2 Sxc3 13.bxc3 Tc8
14.Sg5 Sd5 15.Ld2 h6 16.g4 Ld7 17.Se4 Kh7
18.Tb1 b5 19.Sc5 e6 20.Sb7 Db6 21.Sc5
Tcd8 22.c4 Lxe5 23.c3 Sc7 24.Le3 Lg7
25.De2 Lc8 26.Se4**



26...Da5 [26...f5!]

**27.c5 Sd5 28.Ld2 Dc7 29.Lxd5 exd5 30.Sd6
Td7 31.Tbe1 Txd6 32.cxd6** [32.Lf4! und der c-Bauer bleibt erhalten]

32...Dxd6 33.Lf4 Dxa3 34.Tf3 Le6 35.Dh2 Da5 [35...Lxd4+! der Bauer c3 ist gefesselt, sonst fällt der Turm]

**36.Ld6 Tc8 37.Tef1 Kg8 38.Lc5 Lf8 39.Lxf8
Kxf8 40.De5 Kg8 41.Tf6 Dc7 42.Txg6+ fxg6
43.Dxe6+ Kh8? [43...Kg7! und danach führt der Abtausch weiterer Bauern zu einem Dauerschach, z.B. 44.Kg2 Tf8 45.Txf8 Kxf8
46.Dxg6 Df4 47.Dxc6 De4+ 48.Kg3 De3+]**

44.Kg2 Tg8 45.Tf7 Dc8 46.Df6+ 1-0

Nr.	Teilnehmer	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte	SoBerg	DWZ
1.	Birken,Rainer		**	½	½	1	½	1	1	1		1	6.5	21.00	1786 (neu)
2.	Wohlleben,Holger	1479	½	**	1	0	1	1	1	1		1	6.5	20.75	99
3.	Ahrens,Reinhard	1544	½	0	**	1	½	1	1	1		1	6.0	18.00	57
4.	Kohlstädt,Jürgen	1551	0	1	0	**	½	1	1	1		1	5.5	15.75	41
5.	Floren,Dieter	1632	½	0	½	½	**	1	0	1		1	4.5	14.00	2
6.	Behrensen-Senfft,Jörn	1533	0	0	0	0	0	**	1	1		1	3.0	4.00	-21
7.	Otero Dominguez,David	1500	0	0	0	0	1	0	**	0		1	2.0	4.50	-39
8.	Feis,Horst-Jürgen	1392	0	0	0	0	0	0	1	**		1	2.0	2.00	-5
9.	Nagel,Wolfgang	1648								**		0.0	0.00	-24	
10.	Wittkamp,Reinhold	1572	0	**	0.0	0.00	-116								

C2-Klasse: zurück in die B-Klasse

(Sebastian Kurch)

In unserer heterogenen C2-Gruppe von teilweise fast 400 DWZ-Punkten Unterschied zwischen den Spielern schien die Stärkeverteilung und somit der Kampf um Auf- und Abstieg eigentlich ziemlich eindeutig zu werden. Aber unser Sport ist eben so besonders schön, weil es Überraschungen gibt und sich einige Spieler im Turnierverlauf erheblich steigern können.

Die Gruppe startete zunächst mit 9 Spielern, jedoch stieg unser junger Schachfreund David Chyzynski schon nach zwei Spielen aus persönlichen Gründen aus. Dabei hatte er mit einem Punkt aus zwei Partien eine passable Vorstellung als Spieler mit der drittenschwächsten DWZ der Gruppe gezeigt.

Fortan gab es folglich nur 4 Partien pro Tag, bei denen Dr. Hanns Schulz-Mirbach (mit der zweitstärksten DWZ der Gruppe) über die ersten 5 Runden mit 5 Siegen ein deutliches Zeichen setzte. Nach seinem Sieg gegen den stärker eingeschätzten Mathias von Elsner erwartete man einen Durchmarsch in der Gruppe. In der 6. Runde konnte Sebastian Kurch den Spatenreiter jedoch ein Bein stellen und den weiteren Turnierverlauf offen gestalten. Sebastian, wie auch Mathias wirkten nun wieder im Kampf um den Aufstieg mit. Beide hatten bis dato eine Partie Remis gespielt, im direkten Vergleich gewann Mathias jedoch souverän. Während Christian Elbracht und

Arend Bothe der Spitzengruppe dicht folgten, gestaltete sich der Kampf gegen den Abstieg zwischen Mathias Grimme, Werner Haak und Axel Horstmann spannend. Alle drei Spieler konnten im gesamten Turnierverlauf durch starke Partien jeweils ein Remis gegen einen stärker eingeschätzten Spieler erreichen (Mathias Grimme gegen Mathias von Elsner; Werner Haak gegen Sebastian Kurch; Axel Horstmann gegen Christian Elbracht). So musste der direkte Vergleich über die Platzierung entscheiden. Während Werner gegen beide Gegner Remis spielen konnte, entschied die 7.-Runden-Partie Mathias Grimme gegen Axel Horstmann mit einem Sieg der weißen Steine den Dreikampf.

Im Kampf um den Aufstieg ließ indes Dr. Hanns Schulz-Mirbach nichts mehr anbrennen und siegte schließlich souverän mit 6 aus 7 Partien. Mathias Von Elsner folgte ihm in der Abschlussstabelle dicht mit 5 Punkten vor Sebastian Kurch (4,5 Punkte). Da Christian Elbracht den direkten Vergleich gegen Arend Bothe für sich entscheiden konnte, zog er mit der besseren SoBerg-Wertung am punktgleichen Arend, welcher im Turnierverlauf gegen den zweit- und drittplatzierten Remis spielten, vorbei auf Platz 4. Es zeigte sich schließlich, dass auch scheinbar große DWZ-Unterschiede in einer Gruppe einen spannenden Turnierverlauf ermöglichen.

Nr.	Teilnehmer	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte	SoBerg	DWZ
1.	Schulz-Mirbach,Hanns,Dr.	1715	**	1	0	1	1	1	1	1		6.0	17.50	25
2.	Von Elsner,Mathias	1721	0	**	1	1	½	½	1	1		5.0	14.00	-1
3.	Kurch,Sebastian	1559	1	0	**	½	½	1	½	1		4.5	13.75	28
4.	Elbracht,Christian	1628	0	0	½	**	1	1	1	½		4.0	10.25	-8
5.	Bothe,Arend	1597	0	½	½	0	**	1	1	1		4.0	9.25	3
6.	Grimme,Mathias	1346	0	½	0	0	0	**	½	1		2.0	4.25	15
7.	Haak,Werner	1516	0	0	½	0	0	½	**	½		1.5	3.75	-59
8.	Horstmann,Axel	1380	0	0	0	½	0	0	½	**		1.0	2.75	-24
9.	Chyzynski,David	1511								**		0.0	0.00	25

C3-Klasse:

Ein leuchtendes Beispiel, was mancher bereit ist auf sich zu nehmen, nur um am HSK Klubturnier teilzunehmen

(Ralf-Johannes Koch)

(AS) Auf den nachfolgenden Bericht bin ich von Claus Langmann aufmerksam gemacht geworden. Unser Gast-Klubturnierteilnehmer Ralf-Johannes Koch aus Eckernförde hat für die Internetseite des Eckernförder Schachclubs über seine Klubturnierteilnahme geschrieben. Er zeigt beeindruckend, welche „Strapazen“ Ralf-Johannes bereit war auf sich zu nehmen, nur um an unserem Klubturnier teilzunehmen. Zum Verständnis des nachfolgenden Vorlaufs noch ein Hinweis: RJ besitzt einen Schwerbehinderten-Ausweis und hat freie Bahnfahrt. Aufgrund des schönen Berichtes, für den ich mich nur herzlich bedanken kann, verzichte ich auf weitere Anmerkungen zur Klasse C3.

Die Frage, ob ich trotz dieses Umstands am Klubturnier teilnehmen sollte, stellte sich mir nur kurz. Ich nahm mir einfach vor, diese "zeitlichen Schwierigkeiten" gar nicht weiter zu beachten und mich vor allen Dingen davon während der Partien nicht unter Zeitdruck setzen zu lassen. Um auch bei langen Partien (es kam dreimal vor) während meiner Heimfahrt warm und trocken zu sitzen, fand ich folgende Lösung:

Ich stieg um 00:28 Uhr in den Regionalexpress Hamburg – Kiel und fuhr mit diesem bis Neu-münster. Dort stieg ich um 01:47 Uhr wieder in den Zug nach Hamburg. Erkundigungen beim Zugpersonal hatten ergeben, dass dieser Zug um 03:10 Uhr wieder von Hamburg nach Kiel fahren würde. Ausgerüstet mit einer Thermoskanne Kaffee und einem Notebook zur Partieanalyse mit Fritz und Houdini, verging die Zeit wie im Flug. Von Kiel aus hatte ich dann gleich Anschluss nach Eckernförde, wo ich dann am frühen Morgen um 05:50 Uhr eintraf.

Ich musste zwar für meine Teilnahme eine ganze Menge Zeit investieren, aber aufgrund des Spaßes und der gemachten Erfahrung hat sich dieser Aufwand für mich mit Sicherheit gelohnt.

Vorlauf:

Zunächst eine kurze Antwort auf die vom Webmaster gestellte Frage hinsichtlich meiner nächtlichen Rückkehr aus Hamburg:

Schon vor der Meldung zum Klubturnier des HSK - nämlich beim Studium der Fahrpläne im Internet - hatte ich bemerkt, dass sich bei längeren Partien durch den Fahrplan der DB meine sofortige Rückkehr nach Eckernförde stark verzögern würde: Die letzte durchgängige Verbindung war ab Hamburg Hbf 23:21 Uhr, an Eckernförde 01:10 Uhr.

Als Guest beim Klubturnier des Hamburger Schachklubs

Die Vorgeschichte

Beim St. Pauli-Open 2013 unterhielt ich mich mit Stanislaw Frackowiak über unsere als nächste geplanten Turnierteilnahmen. Auf meine Bemerkung, dass es in Schleswig-Holstein leider nicht allzu viele Turniere gäbe, bekam ich von ihm den Tipp: "Spiel doch einfach als Guest beim Klubturnier des HSK mit. Du kannst dich im Internet anmelden und hast mit diesem Turnier bis Weihnachten was zu tun."

Zu Hause machte ich mich auf der Webseite des HSK (ohnehin eine der interessantesten Webseiten eines Schachvereins) erst einmal schlauer über Art und Durchführung des Turniers. Dort erfuhr ich, dass sich dieses Turnier ähnlich wie unsere Vereinsmeisterschaft über mehrere Monate hinzieht und dass man für dieses Turnier in Leistungsgruppen eingeteilt wird und sich für eine Dienstags- oder Freitagsgruppe bewerben kann.

Kurz entschlossen meldete ich mich meiner DWZ entsprechend für eine Freitagsgruppe der C-Klasse (unter 1800 DWZ). Ein paar Tage später erhielt ich vom HSK meine kompletten Turnierunterlagen zugesandt: Spielplan, Namen und E-Mail Adressen meiner Gegner für Absprachen bei nötigen Terminverlegungen.

Aufgrund meiner DWZ war ich zumindest einer der Favoriten auf den Gruppensieg, jedoch wusste ich aus verschiedenen Turnieren, dass die DWZ bei jüngeren HSK-Spielern aufgrund der guten Jugendarbeit des Vereins oft mit der Spielstärkeentwicklung dieser Spieler nicht mithalten kann und sie oft schon wesentlich stärker spielen, als die Wertungszahl es aussagt. Und dass mit den reiferen HSK-Veteranen immer zur rechnen ist, zeigt uns ja unser Webmaster schon seit vielen Jahren. So freute ich mich schon im Voraus auf spannende Partien, wobei diese Spannung noch dadurch gesteigert wurde, dass ich in der 1. Runde auf Grund der ungeraden Teilnehmerzahl spielfrei war und erst einmal aus der Ferne auf die Ergebnisse meiner Gegner warten musste.

2. Runde (27.09.13)

Gleich in meiner ersten Partie musste ich mit Pauls Plate gegen den nach meiner Meinung größten Mitstreiter um einen der vorderen Tabellenplätze antreten. Meine Datenbank verrät mir, dass mein Gegner ein jüngerer Spieler mit Stärken im positionellen Spiel sein würde, also nicht gerade das, was mir als Gegner liegen würde. Ich kam sehr gut aus der Eröffnung heraus, stand sehr gut - wenn nicht sogar besser - aber dann fand ich keinen sinnvollen Plan, machte einige ungenaue Züge und musste schließlich in schon schlechterer Stellung einen Bauern geben. Das entstandene Endspiel brachte mein Gegner sicher nach Hause und umschiffte auch eine von mir ausgelegte Pattsfalle mit Bravour.

3. Runde (18.10.13)

Mit einer Null ins Turnier gestartet, erwartete mich in dieser Runde der nächste spielstarke junge Hamburger. Wollte ich im Turnier noch ein Wörtchen mitreden, musste ich mit Schwarz gewinnen. Keine leichte Aufgabe! Mein Gegner Lars Hammann kam sehr gut aus der Eröffnung heraus und machte fürchterlich Druck. Erst nach über drei Stunden Spielzeit konnte ich mich befreien und bekam Gegenspiel. Einige etwas ungenaue Verteidigungszüge meines Kontrahenten folgten und ich konnte meinen ersten Sieg einfahren.

4. Runde (25.10.13)

An diesem Spielabend wartete mit Ralph Bernhard der nächste Spieler mit jugendlichem Elan. Ich versuchte ihn in der Eröffnung mit der Nimzowitsch-Larsen Eröffnung zu überraschen. Denkste!! - Ohne viel Bedenkzeit zu verbrauchen, wählte er eine Variante, die ich erst vor zwei Monaten beim Kieler Open gegen den Briten Hugh Ditmas auf dem Brett hatte und die damals zu einem von mir verlorenem Endspiel geführt hatte. Sollte ich diesmal Opfer einer gegnerischen Vorbereitung geworden sein? Nein, zu meinem Glück hatte ich die Partie vom Kieler Open seinerzeit mit meinem Gegner

ausführlich analysiert und wir hatten gemeinsam gefunden, wie Weiß das schlechte Endspiel vermeiden und eine Erfolg versprechende Stellung erreichen kann. Schnell erreichte ich ein für mich gewonnenes Endspiel, das ich sicher zum Sieg führte. Wieder einmal hatte sich gezeigt, dass eine nachträgliche Analyse mit dem Gegner keine verschenkte Zeit ist, sondern oft als Vorbereitung auf eine andere Partie dienen kann.

5. Runde (08.11.13)

Nach den beiden erfolgreichen Runden ging ich voll motiviert in die Vorbereitung auf die nächste Partie. Der Spielplan bescherte mir als Gegner einen Herrn Rahim Kazemi Sresht. Von seiner DWZ zwischen 1500 und 1600 eigentlich ein machbarer Gegner, aber schon beim Ansehen seiner Partien in meiner Datenbank stellte ich fest, dass diese Partie mit Sicherheit kein Selbstläufer werden würde. Ich stellte fest, dass mein kommender Gegner gelegentlich ohne weiteres gegen stärkere Spieler punktete, aber auch gegen nominell wesentlich schwächeren Kontrahenten verlor. (Das kann man allerdings von mir selbst auch behaupten). Er spielt 1.e4 – ich "Pirc" - klassische Aufstellung mit Weiß. Nach zehn oft gespielten Zügen geht die Partie richtig los! Wenige Züge später gewinne ich einen Springer gegen einen Bauer – und ich schalte geistig für die nächsten Züge ab. (Der Schachspieler, der behauptet, ihm sei das noch nie passiert, schwindelt). Als ich mich entschließe, dem Ziehen meiner Figuren wieder einen tieferen Sinn zu geben, habe ich zwar immer noch eine Mehrfigur, aber 3 Bauern weniger und eine verlorene Stellung. Fazit: Eine unnötige Niederlage!

6. Runde (15.11.13)

Auf diese Runde hatte ich mich schon im Vorfeld gefreut! Gegner heute: Der Auslöser der ganzen Ereigniskette: Stanislaw Frackowiak. Wir waren uns schon beim Haspa-Open Bargteheide und beim St. Pauli-Open als Spielpartner zugelost worden und die Bilanz der bisherigen, stets ausgekämpften Partien ist ausgeglichen. Ich eröffne Englisch und erhalte

im Mittelspiel die Initiative. Mein Gegner verteidigt sich zäh und umsichtig. Es gelingt mir nur, in ein für mich leicht vorteilhaftes Endspiel abzuwickeln. Nach über vier Stunden Spielzeit mündet dieses Endspiel in eine lange Kombination, dessen Endstellung nach meiner Einschätzung für mich gewonnen ist. Ich habe recht! Aber mit meinem ersten Zug nach dieser Kombi mache ich einen Riesenfehler und gebe ihm die Möglichkeit, seinen Turm zu opfern und ins Remis zu entwischen. Banges Warten! Sieht er's? Oder nicht? Eine Situation, die wohl unzählige Schachspieler schon am Brett hatten. Er zieht. Er hat's nicht gesehen. Frohlocken, Hände reiben! Zwei Züge weiter gibt mein Gegner auf.

7. Runde: (22.11.13)

Mein Gegner in dieser Runde heißt Werner Krause und scheint nach seinen bisherigen Ergebnissen auch immer für eine Überraschung gut zu sein. Er scheint sich meine Partie aus der 5. Runde genau angesehen zu haben, denn es kommt wieder zur klassischen Pirc-Verteidigung. Von den schlimmen Erfahrungen aus dieser Runde geprägt, wähle ich eine ruhigere Fortsetzung mit der Folge, dass ich zwar eine recht sichere Stellung habe, aber meinem Gegner lange die Initiative überlasse. Als sich nach über drei Stunden die Stellung im Gleichgewicht befindet und Gewinnversuche auf beiden Seiten nur geringe Erfolgsaussichten haben, einigen wir uns auf Remis.

8. Runde: (06.12.13)

Dieser Spieltag wird mir lange in Erinnerung bleiben. Für mich hatte diese Partie fast den Charakter einer Simultanveranstaltung mit vielen Gegnern. Die Gegner heute: Ein Tiefdruckgebiet mit Sturmböen, die Deutsche Bundesbahn, eine Sturmflut in Hamburg und vom HSK ein Spieler mit Namen Björn Beifuß. Durch diese ganzen Begleitumstände wurde es die anstrengendste Partie des ganzen Turniers. Aber lasst mich von Anfang an erzählen. Schon seit Tagen war in den Medien vor dem Sturm-tief und Hamburger Hochwasser gewarnt worden. Die Bundesbahn hatte schon im Voraus

bekanntgegeben, dass sie mit Verspätungen und Zugausfällen rechnete. Aber als Gast beim HSK mitspielen und dann eine Partie wegen eines "lauen Lüftchen" verschieben oder ausfallen lassen? Niemals!! Um trotz der angekündigten Verspätungen rechtzeitig um 19:00 Uhr im Klubheim des HSK anzukommen, machte ich mich schon mittags auf den Weg. Erster Wegpunkt: Eckernförder Bahnhof. Zug nach Kiel leider Fehlanzeige, Zugverkehr eingestellt. Mit Schienenersatzverkehr (Bus) nach Kiel Hauptbahnhof. Zug nach Hamburg leider Fehlanzeige. Grund: Baum auf Schienen in der Nähe von Wrist. Vom Bahnpersonal in Kiel bekam man die Auskunft: "Fahren sie erst mal nach Lübeck und von da nach Hamburg. Das klappt noch!" Okay, also rein in die Regio nach Lübeck und ab geht die Fahrt. In Preetz war Ende. Baum auf Schienen – Rückfahrt nach Kiel. Die meisten Menschen hätten jetzt wohl auf die Schachpartie verzichtet und versucht, diese über den Turnierleiter zu verschieben. Wie meine Frau mir allerdings öfter mal versichert, habe ich einen typischen Schleswig-Holsteiner Dickkopf! Neue Erkundigung beim Servicepersonal der DB in Kiel. Neue Auskunft: "Suchen sie sich drei weitere Hamburg-Willige, die Deutsche Bahn gibt ihnen dann einen Taxrschein nach Lübeck, um von da weiter nach Hamburg zu fahren." Also ab nach Lübeck im Taxi! Von dort bekam ich dann endlich einen Zug nach Hamburg. Bemerkenswert: Der fuhr tatsächlich pünktlich. Vom Hauptbahnhof zur U-Bahn- Station Ritterstraße - endlich da - pünktlich 18:45 Uhr.

Zur Partie gab es dann eigentlich nicht viel zu sagen. Mein Gegner stand nach der Eröffnung etwas unglücklich und versuchte, sich dann mit Gewalt aus passiver Stellung zu befreien. Kombi mit Gewinn von zwei Bauern und herrlicher Angriffsstellung. Am Ende mattgesetzt. Aber durch das Drumherum ein sehr schwer erkämpfter Punkt. Ach ja, die Rückfahrt war ähnlich abenteuerlich wie die Hintour und hat

mein Vertrauen in die Zuverlässigkeit der Deutschen Bundesbahn doch stark erschüttert. Am nächsten Morgen um halb sieben war ich wieder zu Hause.

9. Runde (13.12.13)

Mein letzter Gegner in diesem Turnier war ein Herr mit Namen Helmut Jürgens. In meiner Datenbank fand ich Partien von einem HSK Spieler dieses Namens aus den 80er Jahren. Ich musste also mit einem sehr erfahrenen Kontrahenten rechnen. Den Partien nach scheint er auch noch taktisch sehr gefährlich zu sein. Außerdem drohte ihm der Abstieg in die D-Klasse. Kurz gesagt, ich war sicher, dass es zum Abschluss des Turniers noch einmal eine große Kampfpartie geben würde. Herr Jürgens legte los wie die Feuerwehr und setzte mich unter Druck. Um diesen zu mindern, gab ich den d-Bauern, aber mein Gegner setzte mir weiterhin schwer zu. Erst im Endspiel gelang es mir, eine vorteilhafte Stellung zu erreichen und trotz starker Gegenwehr meines Gegners den vollen Punkt einzufahren.

Mit 5½ Punkten belegte ich punktgleich mit dem Zweiten Ralph Bernhard den 3. Platz. Verdienter Sieger wurde Pauls Plate mit 6½ Punkten. Er war einfach der konstanteste Spieler.

Trotz des langen Reiseweges hat die Teilnahme am HSK-Klubturnier großen Spaß gemacht. Das Turnier wurde von Andreas Schild wirklich hervorragend organisiert und geleitet und es macht auch von der Spielatmosphäre her einen Unterschied, ob an einem Vereinsturnier wie bei uns an 8-10 oder an 30 Brettern gespielt wird. Hervorheben möchte ich auch die Freundlichkeit, mit der man beim HSK als Guest empfangen wird, man merkt einfach, dass sich hier Leute treffen, die gern Schach spielen. Wer eine spannende Partie spielen möchte, ist beim HSK- Klubturnier immer richtig und wenn die Gesundheit mitspielt, habe ich mir vorgenommen, auch beim Klubturnier 2014 wieder mit dabei zu sein.

Nr.	Teilnehmer	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte	SoBerg	DWZ
1.	Plate,Pauls	1679	**	0	1	1	1	½	1	1	1	6.5	22.25	29
2.	Bernhard,Ralph	1597	1	**	0	1	½	1	0	1	1	5.5	20.25	28
3.	Koch,Ralf-Johannes	1739	0	1	**	0	1	1	½	1	1	5.5	18.00	-11
4.	Kazemi Sresht,Rahim	1552	0	0	1	**	1	1	½	0	1	4.5	15.00	15
5.	Frackowiak,Stanislaw	1520	0	½	0	0	**	1	1	1	0	3.5	12.25	-1
6.	Hammann,Lars	1673	½	0	0	0	0	**	1	1	1	3.5	10.25	-45
7.	Krause,Werner	1499	0	1	½	½	0	0	**	0	1	3.0	11.50	-1
8.	Jürgens,Helmut	1377	0	0	0	1	0	0	1	**	1	3.0	8.50	29
9.	Beilfuß,Björn	1389	0	0	0	0	1	0	0	0	**	1.0	3.50	-33

D1-Klasse: Gelernt ist gelernt

(AS)

So überschrieb ich schon im letzten Jahr meinen Beitrag zur D1-Klasse. Auch in diesem Jahr ist die Überschrift passend, denn Gottfried Schoppe hat von seinem Können nichts verlernt. Im letzten Jahr stieg er wegen eines halben Punktes weniger als Axel Horstmann aus der C-Klasse ab, jetzt schaffte er sofort wieder den Aufstieg – nun mit einem halben Punkt mehr (6,5 Punkte) als der Zweitplatzierte Frank Stolzenwald. Gottfrieds Endspurt mit 2 Siegen hat ihn möglich gemacht, denn nach der 7. Runde lag Helge Cramer noch mit einem Punkt Vorsprung vor Frank und Gottfried. Umgekehrt haben Helge zwei Niederlagen gegen Bessie Abram und Bernd Schmeichel den möglichen Gruppensieg gekostet. Auch gegen Bernd hat ein „unglücklicher“ Königszug (siehe Seite 68) Helge das Remis in der vorletzten Runde gekostet und damit eventuell die Tabellenführung. In der letzten Runde wird Bessie gejubelt haben, dass ihr mit einem Sieg über Helge ein hervorragendes Ergebnis in der D-Klasse gelungen ist, zumal sie ja erst durch Antrag als Zweitbeste der letztjährigen E1-Gruppe in die D-Klasse aufgenommen wurde. Mit diesem letzten Schlag lag Bessie sogar noch vor dem regulären Aufsteiger der letztjährigen E1-Gruppe, Oliver Reiner, der sich in seinem ersten D-Klasse-Jahr auch sehr gut geschlagen hat. Mit seinen 1,5 Punkten gegen

die beiden Tabellenführenden hat er gezeigt, dass er in dieser Gruppe gut mithalten kann, ihm vielleicht aber noch die Konstanz dann auch gegen nicht ganz so übermächtige Gegner fehlt. Die Überraschung ist vielleicht, dass Bessie sogar noch Gunnar Klingenhof nach Zweitwertung überholte, der mit seinem 5. Platz vielleicht nicht ganz zufrieden sein wird, denn nach dem letztjährigen Abstieg aus der C-Klasse galt er sicherlich als einer der ersten Anwärter auf einen sofortigen Wiederaufstieg. Aber das enge Ergebnis in der Gruppe in diesem Jahr, dass bis zum 8. Platz (Ulrich Kibilka) immerhin noch 4 Punkte, d.h. nur 2,5 Punkte hinter dem 1. Platz) hinunter reichte, hat gezeigt, dass schon ein Remis zu viel eben nicht mehr für den Platz ganz oben genügte. Und wo viele Gewinner sind, da gibt es (leider) auch Verlierer. Gerd Becker und Marianne Graffenberger – in jedem Jahr eigentlich eine sichere Bank in der D-Klasse – Gerd hatte schon freiwillig in früheren Jahren auf seinen Aufstieg in die C-Klasse verzichtet – schienen schon vorzeitig aus dem Rennen um gute Platzierungen zu fallen. Zum Schluss war der Abstand zum rettenden Ufer 1,5 bzw. 2,5 Punkte. Woran es gelegen hat, werden sie selbst sicher am besten wissen. Aber es kommen ja auch wieder bessere Zeiten und dann werden sie zeigen: Gelernt ist gelernt!

Schmeichel,Bernd (1320) – Cramer,Helge Peter (1347) [A00]

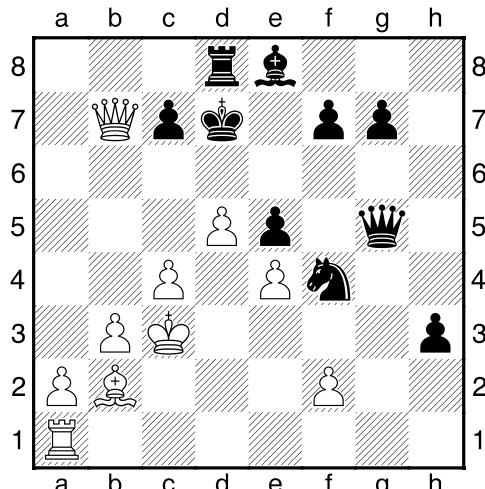
HSK-Klubturnier D1-Klasse Hamburg (8.5),
03.12.2013

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.b3 Lc5 4.Lb2 d6 5.Lb5
Ld7 6.Lxc6 Lxc6 7.d3 Sf6 8.h3 Sh5 9.Sxe5
Df6 10.d4 Sf4 11.Df3 Lb4+ 12.Sd2 Lxd2+
13.Kxd2 dxe5 14.d5 0-0-0 15.c4 Dg5 16.Kc3
Ld7 17.g4 h5 18.De3 hxg4 19.Dxa7 Le8
20.Da8+ Kd7 21.Dxb7 Txh3+ 22.Txh3 gxh3

Siehe Diagramm

23.Dc6+ Ke7? [23...Kc8! alle anderen Züge sehen Weiß im Vorteil; umgekehrt steht Schwarz besser, wenn Weiß nicht ins Dauerschach mit Da8+ übergeht.]

24.Dxc7+ Td7 25.La3+ Kf6 26.Dc6+ 1-0



Nr.	Teilnehmer	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte	SoBerg	DWZ
1.	Schoppe,Gottfried	1469	**	0	1	½	½	1	½	1	1	1	6.5	25.50	0
2.	Stolzenwald,Frank	1365	1	**	½	½	1	0	0	1	1	1	6.0	24.75	24
3.	Cramer,Helge Peter	1347	0	½	**	0	1	0	1	1	1	1	5.5	20.00	17
4.	Abram,Bessie	1265	½	½	1	**	0	1	1	0	½	½	5.0	22.75	34
5.	Klingenhofer,Gunnar	1463	½	0	0	1	**	1	1	½	0	1	5.0	20.75	-37
6.	Schmeichel,Bernd	1320	0	1	1	0	0	**	0	1	1	1	5.0	19.50	12
7.	Reiner,Oliver	1213	½	1	0	0	0	1	**	½	0	1	4.0	17.75	25
8.	Kibilka,Ulrich	1231	0	0	0	1	½	0	½	**	1	1	4.0	13.50	18
9.	Becker,Gerd	1231	0	0	0	½	1	0	1	0	**	0	2.5	11.50	-27
10.	Graffenberger,Mariann	1257	0	0	0	½	0	0	0	0	1	**	1.5	5.00	-71

D2-Klasse: Die Jugend ist dicht auf den Fersen!

(AS)

Ganz hat es ja zur Jugend-Übermacht in diesem Jahr noch nicht gereicht, aber mit Platz 2 bis 4 sind sie in breiter Phalanx auf dem Vormarsch. Den ersten Platz machte ihnen noch Heiko Eggers streitig, der wie im Vorjahr die D2-Gruppe gewann. Damit hätte Heiko auch in der C-Klasse spielen können, sich aber bei der Anmeldung für die erneute Teilnahme in der D-Klasse entschieden. Diese gewann er nun mit noch einem Punkt mehr (7) als im Vorjahr. Dennoch war es in dieser Gruppe spannend bis

zum Schluss. Lange hielt Åke Fuhrmann die Spannung in dieser Gruppe aufrecht, denn wegen Krankheit und Schule musste er in der letzten Turnierwoche noch drei Partien spielen. So kam erst ganz zum Schluss die Auflösung und endgültige Reihenfolge. Mit seinem 2. Platz kann Åke mehr als zufrieden sein. Im letzten Jahr spielte er noch in der E-Klasse, belegte dort zwar schon den ersten Platz, war nun aber der DWZ-schwächste Spieler aller 10 Teilnehmer. Mit einer überwältigenden Steige-

rung um mehr als 200 DWZ-Punkte hat er nach Abschluss des Klubturniers alle Teilnehmer der D2-Klasse bis auf Heiko Eggers überholt! Mit nur jeweils einem halben Punkt Abstand folgen auf Platz 3 und 4 weitere junge Spieler, Sandro Blesinger und Felix Ihlenfeldt. Beide mussten im Gegensatz zu Äke gegen erfahrene Wettkämpfer, Sabine Herrmann und Dieter Wichmann eine Niederlage einstecken. Für Sandro ist allerdings der 3. Platz im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung (damals gerade noch mit dem 8. Platz den Abstieg vermieden) und Felix spielte zum ersten Mal das Klubturnier mit. Insofern können auch beide mit ihrem Abschneiden zufrieden sein. Sabine Herrmann sah zu Beginn des Turniers wie ein Mitfavorit auf den Gruppensieg aus, verlor dann aber gegen die ersten drei Tabellenplätze und landete schließlich auf dem 5. Platz. Gemeinsam

hatte sie sich mit Holger Priess, beide Vereinsmitglieder der Schachfreunde Hamburg, zum Klubturnier angemeldet und gemeinsam belegen sie die Mitte der D2-Gruppe. Den Abschluss der Tabelle bilden unsere drei „älteren Herren“, in die sich noch Morris Arndt dazwischen gemogelt hat. Auch Morris hatte im letzten Jahr eine E-Klasse gewonnen – die E3, die am Sonnabend etwas „unorganisiert“ spielte und sich nur aus wirklich jungen Schülern zusammensetzte. Insofern Morris‘ erste harte Bewährungsprobe, die leider wieder mit einem Abstiegsplatz endete. Ihn begleiten muss Jürgen Kellner, der vielleicht zu vorsichtig spielte und damit wertvolle (halbe) Punkte verspielte. Thomas Wenzel macht's immer spannend und schafft zum Ende immer noch einen Nicht-Abstiegsplatz – siehe auch Vorjahr.

Nr.	Teilnehmer	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte	SoBerg	DWZ
1.	Eggers,Heiko	1397	**	0	1	½	1	1	1	1	½	1	7.0	27.50	35
2.	Fuhrmann,Äke	1145	1	**	0	1	1	1	1	½	½	½	6.5	29.00	227
3.	Blesinger,Sandro	1420	0	1	**	½	1	½	0	1	1	1	6.0	23.75	-3
4.	Ihlenfeldt,Felix	1306	½	0	½	**	0	1	1	1	½	1	5.5	19.75	52
5.	Herrmann,Sabine	1285	0	0	0	1	**	½	1	1	1	1	5.5	18.00	35
6.	Priess,Holger	1403	0	0	½	0	½	**	0	1	1	1	4.0	12.75	-52
7.	Wichmann,Dieter	1321	0	0	1	0	0	1	**	½	0	1	3.5	13.00	-37
8.	Wenzel,Thomas	1231	0	½	0	0	0	0	½	**	1	1	3.0	9.00	-17
9.	Arndt,Morris	1235	½	½	0	½	0	0	1	0	**	0	2.5	13.00	-34
10.	Kellner,Jürgen	1263	0	½	0	0	0	0	0	0	1	**	1.5	5.75	-79

E-Klassen (E1, E2 und E3): die „Perlen“-Klassen

(AS)

Die E-Klassen gehören unseren besonders jungen Spielern und Mitgliedern, die gerade erst (oder erst wieder) mit dem Schachspielen beginnen und nun erste ernsthafte Turniererfahrung sammeln möchten. Viele kommen über Anfänger- oder Auffrischungskurse der Schachschule Hamburg. Insofern ist eine Einschätzung ihrer Spielstärke zu Beginn schwierig, denn es gibt ja oftmals keine DWZ oder die

ersten DWZ-Auswertungen sind noch sehr labil, und erst im Laufe des Turniers kristallisieren sich wahre Perlen heraus. In diesem Jahr gab es gleich mehrere Perlen! Sämtliche Gruppensieger (E1: Dr. Dieter Husar, E2: Christian Wolters, E3: Frederik Fuhrmann) haben in ihrer Gruppe dominiert und ordentlich an DWZ zugelegt oder neu bekommen. Vielleicht am schwersten hatte es Dr. Dieter Husar, der mit

Holger Finke, einer erfahrenen Perle, einen ebenbürtigen Gegner hatte und letztlich durch den Gewinn im direkten Duell nach Zweitwertung vor ihm landete. Die von uns errechnete neue, erste DWZ fiel zwar nicht so gewaltig bei der „korrekten“ Berechnung des deutschen Schachbundes aus, doch lässt sie sich für ein erstes Gruppenturnier durchaus sehen. Auch Wilhelm Hellhake in der Gruppe E2 versuchte Christian Wolters auf den Versen zu bleiben, musste aber letztlich den ungeschlagenen Christian mit 1,5 Punkten Vorsprung davon ziehen lassen. Ein ähnliches Duell gab es in der E3 zwischen Frederik Fuhrmann und den beiden punktgleichen Verfolgern – in beiden Wertungen! - Johnston (Tzung Hong) Foo und Tom Wolfram. Doch beide mussten schließlich die Übermacht von Frederik anerkennen, der beide schlug und letztlich 2,5 Punkte Vorsprung (ungeschlagen!) vor ihnen hatte. Beide Verfolger werden von ihrer letzjährigen Teilnahme am Klubturnier profitiert haben. Ich erinnere mich noch, wie Johnston „völlig erstaunt“ 2012 am ersten Dienstag-Turniertag erschien und „entsetzt“ war, auf nur lauter Erwachsene zu treffen. Auch Tom hat bereits im Vergleich zum Vorjahr ordentlich zugelegt und seine gute Form des Klubturniers gleich im Weihnachtsblitzturnier erneut bewiesen, als er völlig überraschend im oberen Mittelfeld (Platz 14) noch vor seinem „Lehrer“ Kevin Weidmann landete.

E1-Klasse:

Nr.	Teilnehmer	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte	SoBerg	DWZ
1.	Husar,Dieter,Dr.		**	1	0	½	1	1	1	+ 1		6.5	22.25	1194 (neu)
2.	Finke,Holger	1071	0	**	½	1	1	1	1	1	1	6.5	20.50	38
3.	Holznagel,Andreas	905	1	½	**	½	0	1	1	0	1	5.0	19.00	45
4.	Meyer,Eckart	916	½	0	½	**	½	0	1	1	1	4.5	14.00	25
5.	Zimmer,Ursula,Dr.	1210	0	0	1	½	**	1	0	+ 1		4.5	13.75	-68
6.	Springer,Wolfgang-Wil	828	0	0	0	1	0	**	1	1	0	3.0	9.00	5
7.	Köhnke,Dietrich-Udo	749	0	0	0	0	1	0	**	½	1	2.5	7.00	15
8.	Helmand,Mahbuba	693	-	0	1	0	-	0	½	**	½	2.0	7.00	24
9.	Abram,Witali	914	0	0	0	0	0	1	0	½	**	1.5	4.00	-49

Wo es überraschende oder dominante Sieger gibt, dort gibt es vielleicht auch etwas unzufriedene Spieler, die sich von ihrer Turnierteilnahme mehr versprochen haben. In der E2 haben sich Uwe Harms, Malte Schacht und vor allem Alexander Stahl, der gerade mit großer DWZ-Steigerung von der norddeutschen Vereinsmannschaftsmeisterschaft gekommen war, sicherlich eine bessere Platzierung erhofft. Uwe kann eigentlich mit ihrem Abschneiden zufrieden sein, denn er hat immerhin Plus-DWZ gesammelt; Malte, dem vielleicht die Spielpraxis aufgrund nur geringer Turnierpartien im Laufe eines Jahres fehlt, und auch Alexander, wieder etwas von seinem „Höhenflug“ zurückgestutzt, mussten allerdings DWZ-Punkte abgeben. In den kommenden HMM-Wettkämpfen aber können sie sich ja wieder etwas von den verlorenen DWZ-Punkten zurückholen. In der E3 erkannte Leon Kropp schon vorzeitig, dass dieses Turnier für ihn doch noch nicht der richtige Gradmesser ist und trat nach zwei Partien zurück – auch diese Erfahrung muss man erst einmal sammeln. In der E2 hielt Antonia Stas tapfer durch, obwohl sie eine Niederlage nach der anderen einstecken musste – aber auch diese Erfahrung und einige Partiedurchsprachen werden ihr sicherlich beim nächsten Klubturnier helfen, ein besseres Ergebnis zu erzielen. Wichtig ist, dass ihr die Freude am Schachspielen nicht verloren geht!

E2-Klasse:

Nr.	Teilnehmer	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte	SoBerg	DWZ
1.	Wolters,Christian	1128	**	1	1	1	1	1	1	1	1	1	9.0	36.00	133
2.	Hellhake,Wilhelm		0	**	1	1	1	½	1	1	1	1	7.5	26.25	1323 (neu)
3.	Harms,Uwe	1123	0	0	**	1	1	1	0	1	1	1	6.0	18.50	18
4.	Stahl,Alexander	1173	0	0	0	**	1	1	1	1	½	1	5.5	16.25	-13
5.	Reich,Vladimir	1173	0	0	0	0	**	1	1	1	1	1	5.0	12.00	-27
6.	Bölke,Mark	995	0	½	0	0	0	**	1	1	1	1	4.5	11.25	19
7.	Zetzmann,Tom Benjamin	790	0	0	1	0	0	0	**	1	1	1	4.0	9.50	130
8.	Schacht,Malte	965	0	0	0	0	0	0	0	**	1	1	2.0	1.50	-33
9.	Röhricht,Rolf	1006	0	0	0	½	0	0	0	0	**	1	1.5	2.75	-59
10.	Stas,Antonia	770	0	0	0	0	0	0	0	0	0	**	0.0	0.00	-29

E3-Klasse:

Nr.	Teilnehmer	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte	SoBerg	DWZ
1.	Fuhrmann,Frederik	1141	**	1	1	1	1	1	1	1	1	1	8.0	28.00	74
2.	Foo,Tzun Hong	1067	0	**	½	1	1	1	1	1	1	+	6.5	18.25	92
3.	Wolfram, Tom	830	0	½	**	1	1	1	1	1	1	1	6.5	18.25	241
4.	Gremmel,Jonas Simon	1156	0	0	0	**	1	1	1	1	1	1	5.0	10.00	-23
5.	Reich,Kristina	1234	0	0	0	0	**	1	1	1	1	1	4.0	6.00	-79
6.	Krüger,Dietrich	1025	0	0	0	0	0	**	½	1	+		2.5	2.75	-54
7.	Leinemann,Vivien Sophie	751	0	0	0	0	0	½	**	0	+		1.5	2.25	-16
8.	Kompala,Cassius	803	0	0	0	0	0	0	0	1	**	0	1.0	1.50	-26
9.	Weisheit,Felix		0	-	0	0	0	-	-	1	**		1.0	1.00	745 (neu)
10.	Kropp,Leon											**	0.0	0.00	

Kommende FIDE-Änderungen bei Turnieren

(Olaf Ahrens)

Die FIDE ändert in regelmäßigen Abständen die Schachregeln. Meistens ist nicht viel Wesentliches für den normalen Schachspieler dabei. So waren der Partieverlust bei Handyklingeln und die Einführung der Fischerbedenkzeit (Zeitungsschrift von 30 Sekunden pro Zug) die beiden Punkte, die den meisten Schachspielern wohl als erstes in den Sinn kommen.

Bereits zum **01. Januar 2014** kommt folgende Regelung zur Geltung:

- alle Spieler, die an einem ELO-ausgewerteten Turnier teilnehmen wollen, müssen vor Turnierbeginn eine **FIDE-Identifikationsnummer** haben. Spieler mit ELO-Zahl besitzen diese bereits. Wer keine FIDE-ID hat (dies kann man auf ratings.fide.com nachsehen), muss diese rechtzeitig über seinen Verband beantragen. Für Deutschland ist FIDE-Ratingofficer Christian Krause zuständig. Fehlt bei mindestens einem Spieler diese ID, wird das Turnier nicht ELO-gewertet, bis die ID

beantragt ist. Die Deutsche Schachjugend nimmt keine Anmeldungen von Spielern ohne FIDE-ID bei Meisterschaften mit ELO-Auswertung an.

Zum **01.Juli 2014** wird es folgende Änderungen geben:

- erscheinen ein Spieler erst nach Ablauf der Wartezeit, soll dem Schiedsrichter eine Einzelentscheidung zustehen.
- unterlässt ein Spieler das vollständige Umwandeln eines Bauern in eine andere Figur (z.B. wegen knapper Bedenkzeit), so wird der Bauer automatisch in eine Dame verwandelt.
- ein Spieler verliert bereits nach dem zweiten unmöglichen Zug seine Partie und nicht erst nach dem dritten.
- reklamiert ein Spieler zu Unrecht auf Remis (z.B. bei angenommener dreimaliger Stellungswiederholung), bekommt der Gegner 2 Minuten dazu (bisher 3 Minuten).
- Der Artikel 10 (Remisreklamation mit weniger als 2 Minuten in der Endspurphase) wird in den Anhang verbannt. Als Alternative kommt die Möglichkeit, die Partie mit einem Inkrement von 5 Sekunden pro Zug fortzusetzen, hinzu.
- Der Schiedsrichter entscheidet von Amt wegen bei einer 5-maligen Stellungswiederholung oder bei 75 gespielten Zügen ohne dass eine Figur geschlagen wurde oder ein Bauer gezogen hat.
- Es wird kein Abzug bei der Bedenkzeit zum Nachteil eines behinderten Spielers geben, z.B. weil dieser seiner Notationspflicht nicht genügen kann.
- Die Grenze zwischen Blitz- und Schnellschach wurde von 15 auf 10 Minuten verkürzt.
- Im Schnellschach und Blitzschach kann jetzt bis zum 10. Zug eine falsche Figureneinstellung korrigiert werden.
- Wenn der Schiedsrichter im Schnellschach und Blitzschach einen unmöglichen Zug beobachtet, muss er die Partie als verloren

erklären. Tut er das nicht, geht die Partie weiter. Stehen beide Könige im Schach oder ist eine Bauernumwandlung nicht vollständig abgeschlossen und wird das nicht mit dem nächsten Zug korrigiert, entscheidet der Schiedsrichter auf Remis.

- Die zweiminütige Zeitgutschrift wird im Blitzschach auf 1 Minute verkürzt.
- Es wird nicht mehr erlaubt sein, ein elektronisches Kommunikationsmittel während der Partie in dem Turnierareal mitzuführen (ohne Ausnahmen). Ist es offensichtlich, dass ein Spieler ein solches Gerät mit sich führt, wird auf Partieverlust erkannt. Das Turnierreglement kann hierfür aber auch eine **andere Strafe** vorsehen.
- Der Schiedsrichter kann von einem Spieler verlangen, dass dessen Kleidung, sein Gepäck oder andere Gegenstände kontrolliert werden. Bei Verweigerung der Kontrolle kann der Schiedsrichter den Spieler bestrafen.

Gerade die letzten beiden Punkte werden sicherlich noch für viel Diskussionsstoff sorgen. Wer die Verdachtsfälle der letzten Zeit (Fall Bindrich in der Bundesliga, Kotainy in Dortmund seien hier exemplarisch genannt) verfolgt hat, wird die Motivation der FIDE verstehen, dass es ohne Kommunikationsgeräte im Turniersaal schwieriger wird, den Gegner zu betrügen. Auf der anderen Seite haben jetzt Turnierverantwortliche die Aufgabe, sich adäquate Regelungen für die Turnierordnung zu überlegen. Die Veranstalter des St.Pauli-Opens habe ich kürzlich darauf angesprochen. Ein Einsammeln von 250 Handys zu jeder Runde scheint dort eher unwahrscheinlich. Eine Anpassung der Turnierordnung sollte jeder Veranstalter rechtzeitig in Erwägung ziehen.

Bei den Schiedsrichtern gibt es auch Änderungen. Die FIDE hat vor einiger Zeit die Lizenzstufe des FIDE-Schiedsrichters eingeführt. Momentan können nur Normen in Turnieren erspielt werden, wenn bei jeder Runde ein

Schiedsrichter im Turniersaal ist, der auch Normen ausstellen darf. Dies sind Internationale Schiedsrichter und FIDE-Schiedsrichter. Dies wird dazu führen, dass die Schiedsrichter-Lizenzstufe Turnierleiter irgendwann überflüssig wird und wegfallen wird.

Ebenfalls zu beachten ist, dass ELO-Turniere nur von bei der FIDE registrierten Schiedsrichtern (demnächst mit mindestens Lizenzstufe Regionaler Schiedsrichter) durchgeführt werden dürfen. Deshalb sollte jeder Verein, der regelmäßig ELO-Turniere durchführt, mehrere registrierte Schiedsrichter auf der Lizenzstufe des Regionalen Schiedsrichters haben, die eine ELO-Auswertung sicher stellen können. Beim HSK werden Seniorentriade, ELO-Open und mehrere Klubturniergruppen regelmäßig zur ELO-Auswertung eingereicht. Nach dem Wegzug von Raimund Klein nach England ist die Zahl der aktiven Schiedsrichter im HSK kleiner statt größer geworden, so dass wir hier sowohl bei der Zahl der Schiedsrichter als auch bei der Zahl der FIDE-Schiedsrichter Potenzial

nach oben haben. Ein Lehrgang für den Regionalen Schiedsrichter mit Prüfung findet am 22. und 23.3.2014 in Bargteheide statt.

Ebenfalls von der FIDE eingeführt ist der Titel des „International Organizer“. Dieser beschäftigt sich mit Bestimmungen der FIDE Event Commision, ELO-Auswertung und Titelbestimmungen sowie Veranstaltungsmanagement. Dies sind zum großen Teil Dinge, die nur sehr bedingt von Schiedsrichtern mit geleistet werden. International Organizer werden z.B. bei großen Open oder Normenturnieren benötigt. Auch derartige Organisatoren sollte es bei uns im HSK geben. Den Titel des „International Organizer“ vergibt die FIDE nach Absolvierung eines Lehrgangs mit schriftlicher Prüfung und der Durchführung von mindestens drei Turnieren als Hauptorganisator. Ein entsprechender Lehrgang findet vom 11. bis 13. Mai in Gladbach statt. Eine Alternative ist das englischsprachige Online-Seminar der FIDE vom 10.-12.03.2014

Andis Trainingsecke

(AS)

Namensgleichheit kann auch vorteilhaft sein! So brauche ich die Überschrift dieser bewährten Kolumne nicht zu verändern und kann meine Lernbeispiele hier problemlos einfügen.

Manchmal gibt es Begebenheiten in einem Leben, die man bei einer Erzählung in die Rubrik „he lücht“ einstufen würde, wenn man sie nicht selbst erlebt hätte.

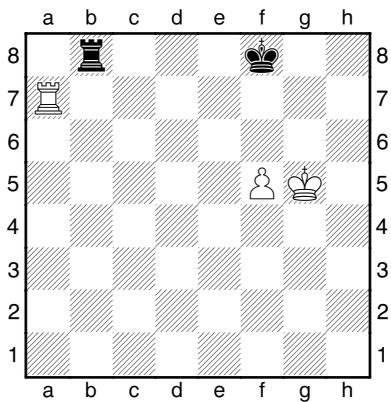
Als Übungsleiter einer Schulschachgruppe (G Bergstedt) ist man stets bemüht, die Unterrichtseinheiten abwechslungsreich und der Spielstärke angemessen auszuwählen. Vor einem für viele Schüler wichtigen Turnier - jetzt HJET – überlegt man sich, welches Wissen könnte eventuell für ein gutes Abschneiden von Bedeutung sein. Da in diesem Jahr alle unserer Viertklässler in der U12 antreten müssen – eine Klasse, in der die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer einem Schachverein angehört und

nur noch wenige (25 %) einer reinen Schulschachgruppe und darin die Grundschüler nur aus Bergstedt kommen – ist erweitertes Endspielwissen eventuell von Bedeutung, so dachte ich mir.

Also griff ich mir zufällig(!) die 2. CD von Karsten Müllers Endspiel CD-Sammlung (10 davon habe ich und bei weiten natürlich noch nicht alle durchgearbeitet – schon die ersten CD's bieten ausreichend Stoff für intensives Studium!) und besprach mit meinen Schülern eine der dort erläuterten wichtigsten Grundideen eines Turmendspiels (Philidorstellung - François-André Danican Philidor 1726 - 1795 französischer Komponist und wohl weltbester Schachspieler jener Zeit), in der eine Partei zusätzlich einen Bauern hat und diesen versucht, zur Damenumwandlung zu führen.

Die Stellung selbst und ihre Wichtigkeit für die Endspieltheorie war mir bis dato selbst nicht bekannt. Sie ist lt. Karsten Müller: die wichtigste Stellung der gesamten Endspieltheorie!

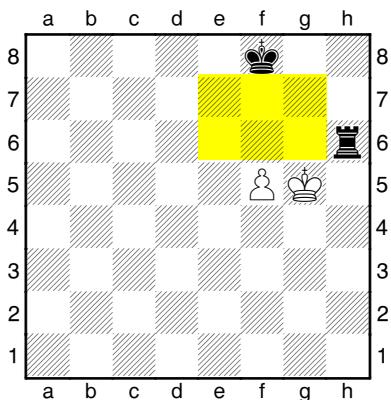
6.14 Philidorstellung - 1777 [Karsten Müller]



Die Partie endet bei korrektem Spiel entweder unentschieden oder mit einem Sieg von Weiß, je nachdem wer hier am Zuge ist.

Beginnt Schwarz, so hält er Remis, wenn er den entscheidenden Zug **1...Tb6!** macht. Damit verhindert Schwarz, dass der weiße König auf die 6. Reihe vorrückt. Will er das erreichen, dann muss er seinen Bauern als Schutzzschild vorziehen **2.f6**, um dahinter seinen König vorzurücken. Doch nun kommt der „Angriff von hinten“. **Tb1 3.Kg6 Tg1+! 4.Kf5 Tf1+ 5.Ke6 Te1+!** mit Dauerschach erreicht Schwarz Remis. Versucht Weiß hingegen die Türme zu tauschen, dann kommt es zu einer Endspielstellung, in es Schwarz gelingt, Weiß von den „Schlüsselfeldern“ fernzuhalten und ebenfalls Remis erreicht, z.B.:

2.Th7 Ta6 3.Th6 Txh6



4.Kxh6 Kf7 5.Kg5 Kg7 6.f6+ Kf7 7.Kf5 Kf8!

Auch der Versuch, den „Angriff von hinten“ durch den eigenen Turm zu unterbrechen, führt zur gleichen Remisstellung:

3.Ta4 Tg1+ 4.Tg4 Txg4+ 5.Kxg4 Kf7 6.Kf5 Kf8!

Ist jedoch Weiß am Zug, dann gewinnt Weiß durch das „Umgehungsmanöver“. Entscheidend ist jedoch der erste Zug: **1.Kg6!**

1. f6? Tb1 oder **1. Kf6?** Tb6+ führt zur Philidorstellung und Weiß gewinnt nicht!

Es folgt **1...Tc8 2.f6 Kg8 3. Tg7+ Kf8** (oder Kh8 4. Th7+ Kg8 5. f7+) **4.Th7! Kg8 5.f7+! Kf8**

6. Th8+! Mit Turmgewinn und Damenumwandlung.

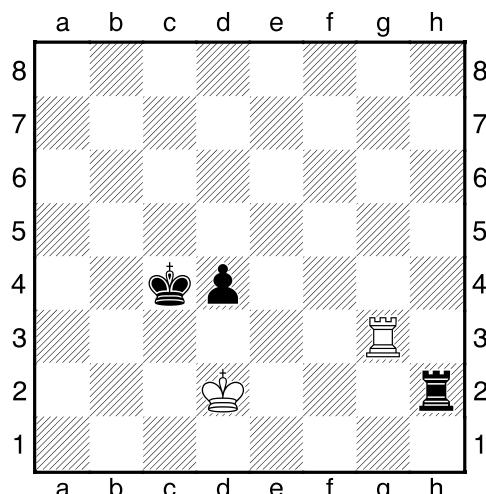
Zieht Schwarz im 3. Zug gleich nach h8, so folgt: **4.Th7+! Kg8 5.f7+!**

Versucht Schwarz das Philidorprinzip „Angriff von hinten“ mit **1...Tb1** anzuwenden, so sichert Weiß durch **2.Ta8+! Ke7 3.f6+! Ke6 4.Te8+ Kd7 5.f7** seinen e8-Turm und kann nun seinen König „auf Wanderschaft schicken“, um Schachs von hinten abzuwehren.

Nach dem Schachkurs verfolgte ich zu Hause zur Entspannung vor meinem PC die Partie unseres internationalen Meisters Merijn van Delft im Challenger Turnier von Wijk aan Zee. Er spielte gegen die Chinesin Xue Zhao (Elo 2567) und im 85. Zug (!) kam es zu folgender Stellung

Van Delft,Merijn - Zhao,Xue [B17]

TataSteelChess 2014 Wijk aan Zee (6.4), 16.01.14



Weiß musste dem Schach ausweichen durch **86.Kd1.** Ich glaubte meinen Augen nicht zu trauen: War das nicht eine Stellung, die ich erst vor wenigen Minuten mit meinen Schachschülern besprochen hatte?

Nun war ich sehr gespannt auf die Fortsetzung, bzw. dachte, dass so hochkarätige SchachspielerInnen mit einer derartigen Stellung vertraut sind und sich gleich auf Remis einigen. Aber weit gefehlt! Die Partie wurde noch bis zum letzten Zug ausgekostet, vielleicht in der Hoffnung, mit fast 100 Zügen einen Rekord im Turnier aufzustellen? Oder war man sich nicht ganz sicher, dass der jeweilige Gegner die

korrekte Fortsetzung doch nicht so sicher beherrschte?

Nun war ich gespannt, welche Fortsetzung Weiß wählte – schwarzen Angriff von hinten oder Turmtausch mit Abwehr der Schlüsselfeldeinnahme. Nach **86... Kd5 87.Tg5+ Ke4 88.Tg3 Tf2 89.Th3** bekam ich meine Frage beantwortet: **Tf3 90.Txf3 Kxf3** (Turmtausch und nun hatte man wohl Spaß an der Partie gehabt und führte sie [für die Galerie?] auch noch bis zum letzten Zug weiter.)

91.Kd2 Kf4 92.Kd3 Ke5 93.Kd2 Ke4 94.Ke2 d3+ 95.Kd2 Kd4 96.Kd1! Kc3 97.Kc1 d2+ 98.Kd1 Kd3 (Patt) ½–½

(ChZ)

Offenes Turnier 2014

Bereits in **aktuell** 4/2013 haben wir auf den Beginn „**des offenen Turnier für Schachfreunde**“ zum **20. März 2014** hingewiesen. Daher hier nur noch ein kurzer Hinweis:

Teilnehmen können Spieler jeder Spielstärke. Es wird mit eingeschränkter Partiezeit – 1 ¼ Std./40 Züge und 15 Min. für den Rest der Partie – gespielt. Das Turnier wird **nicht** DWZ ausgewertet.

Das Turnier (**Schweizer System**) bietet allen Teilnehmern die Möglichkeit, in einer lockeren Turnierform gegen etwa gleichstarke Gegner zu spielen. In diesem Jahr wird besonders auf die Möglichkeit der Nach-Analyse Wert gelegt, denn

Helge Hedden, nun verantwortlich für die Organisation, hat spielstarke HSK Mitglieder angeworben und gefunden, die sich mit den „Duelanten“ zur Analyse zusammensetzen wollen. Die etwas kürzere Partiezeit im Vergleich z.B. zum Klubturnier oder auch HMM ermöglicht ein rechtzeitiges Nachhausekommen. Eine langfristige Festlegung ist auch nicht erforderlich. Teilnehmen kann, wer sich am Donnerstag bis 19 Uhr beim Spielleiter zur Teilnahme meldet. Gäste sind wie in der Vergangenheit natürlich auch herzlich willkommen!

Kleine Preise gibt es auch für die unterschiedlichen Spielstärken zum Ende des Turniers.

Beginn	20. März 2014, 19.00 Uhr; kein Startgeld!
weitere Termine	jeweils donnerstags, 19.00 Uhr; nicht am 01.05. (Ferien) und 29.05.
Letzte Runde	26. Juni 2014 (insgesamt 13 Runden)
Anmeldung	vor jeder Runde bis 19.00 Uhr
Spielzeit	1 ¼ Stunde für 40 Züge, danach ¼ Stunde für den Rest der Partie, d.h. eine Partie ist spätestens um 22 Uhr beendet. Wenn sich beide Partner einigen, kann auch ohne Uhr gespielt werden. „manuelles“ Schweizer System, locker gehandhabt.
Turnierform	
Wertung	Maximal 11 Teilnahmen werden gewertet; bei mehr als 11 Partien werden die geringsten Wertungen gestrichen. Gewinn 3 Punkte, Remis 2 Punkte und Niederlage 1 Punkt; d.h. wer häufiger teilnimmt, kann selbst bei Niederlagen eine höhere Wertung erzielen als ein Teilnehmer mit wenigen Partien.
Turnierorganisation	Helge Hedden

HSK Großmeister-Turnier 2014

(Jonathan Carlstedt)



Es ist wieder soweit. Wir, der Hamburger Schachklub, veranstalten ein GM-Turnier. Nachdem beim letzten 2011-GM-Turnier Niclas Huschenbeth und Jonathan Carlstedt (nun Turnierorganisator und Verfasser dieser Zeilen) ihre finale GM bzw. IM-Norm erreichen konnten, wollen wir den Jugendlichen unseres Vereins wieder die Chance geben, vor der eigenen Haustür auf Normenjagd zu gehen.

Der Startschuss fällt am Donnerstag den 6.3. und die letzte Partie wird eine Woche später am 13.3. gespielt (siehe Rundenplan, abweichende Anfangszeiten bitte beachten!).

Der Hamburger SK trägt die Kosten zu 100% selbst, also bedanken wir uns, auch im Namen der Spieler, dafür dass ihr als Mitglieder dieses Turnier möglich macht.

Es stehen also 8 spannende Tage Schach an; für die meisten von euch würde es nur wenige Minuten dauern, einfach mal das GM-Turnier zu besuchen. Ich bin mir sicher, die Spieler freuen sich über Zuschauer und werden nach ihren Partien gerne ihre Gedanken mit euch teilen.

So ein Turnier gibt es nicht zum Nulltarif. Wir haben versucht die Kosten nicht explodieren zu lassen und trotzdem ein attraktives Turnier mit bekannten Gesichtern und erstklassigen Spielern zusammenzustellen.

Zuschauen lohnt sich!

GM Lubomir Ftacnik, Elo 2536, Slowakei



Während der Schachwoche im Billstedt-Center stellten Lubomir und ich fest, dass er beinah so lange für den Hamburger SK spielt, wie ich auf dieser Erde weile. Lubomir ist also einer der großen Konstanten des Klubs und freut sich, den jungen Wilden zu zeigen, wo es lang geht. Mit einigen der Teilnehmer spielt er in einer Mannschaft und jeder der dieses Vergnügen bereits gehabt hat, weiß, dass zu Lubomir sofort eine freundschaftliche Beziehung entsteht. Wie ich in der vergangen Saison feststellen musste, gilt das aber nicht, wenn man gegen ihn spielt. Dann versucht er einfach zu gewinnen.

GM Karen Movsziszian, Elo 2500, Armenien



Im Zuge des GM-Turniers wird man Karens Namen vermutlich vergessen und nur vom „verlorenen Sohn“ hören. Persönlich habe ich ihn leider noch nicht kennengelernt. Aus Gesprächen weiß ich aber, dass er einer jener Großmeister ist, die sogar mal auf einer HSK-Jugendreise mit dabei waren. Die Geschichten, die ich über ihn gehört habe, klingen nach Spaß. Diesen Spaß wird er auch in unser GM-Turnier mit einfließen lassen, auf und neben dem Brett, auch davon leben die GM-Turniere des Hamburger SK.

GM Ilja Zaragatzki, Elo2478, Deutschland



Ilja ist das, was man gemeinhin einen Neu-GM nennen würde und sofort traut er sich in das Haifischbecken, in dem er bis vor wenigen Monaten selber noch auf Normenjagd war. Seit Jahren spielt Ilja in der ersten Bundesliga für die Schachfreunde Katernberg und hat schon einigen Hamburgern gegenüber gesessen. Jetzt wird er versuchen der geballten Norddeutschen Power zu trotzen und einen der ersten Plätze zu belegen. Sicherlich will er wieder über die 2500 kommen. Das wird allein mit dem HSK GM-Turnier nur sehr schwer möglich, aber erste Schritte sollen gemacht werden. Ilja war sofort Feuer und Flamme zu spielen. Es freut uns, dass er seine sonstigen Verpflichtungen dem GM-Turnier anpassen konnte.

IM Jose Fernandez Cuenca Jimenez, Elo 2481, Spanien



Ein Name wie ein Gedicht und für mein Gehirn zu viel. Deshalb reicht sicher einfach der Vorname Jose. Seit einiger Zeit ist er im Hamburger Raum unterwegs und hat 2012 beim St. Pauli-Open mitgespielt. Mit einer so hohen Elo scheint der GM-Titel für den Spanier greifbar nah. Vielleicht macht er ja einen der letzten Schritte bei unserem Turnier.

IM Georgios Souleidis, 2416, Griechenland



Ja Georgios ist Grieche. Was der Name bereits erahnen lässt, wird den Schachkenner erstaunen. Denn Georgios gehört fest zur Deutschen Schachszene. Mit großem journalistischem Können führt er die Schachszene auf www.schachbundesliga.de alljährlich durch die Saison. Seit der laufenden Saison spielt Georgios in unserer Zweiten und übernimmt dort Verantwortung, nachdem er vor einigen Monaten nach Hamburg gezogen ist, um für die cisha gmbh in Hamburg zu arbeiten. Vielleicht werden wir ja im Zuge des GM-Turnier mehr erfahren...

Georgios bringt den nötigen Kampfgeist mit, um auf eine GM-Norm zu spielen. Wir freuen uns auf umkämpfte Partien.

IM Lawrence Trent, Elo 2424, England



Lawrence muss eigentlich nicht vorgestellt werden, denn er hat den Beruf des Schach-Kommentators neu definiert, vielleicht sogar neu erfunden. Mit Spaß am Schach, englischen Humor und einer gesunden Portion Selbstironie kann er jede Schachveranstaltung zu einem besonderen Event machen. „Boom Schakalaka“ war aus der Reihe seiner Kommentare bisher mein Highlight, als Dubov beim World-Cup den ehemaligen Weltmeister Ponomariov im Stechen schlagen konnte.

Lawrence wird bald Arbeitskollege von Georgios und somit ist es auch für uns eine Chance, Lawrence in der schönsten Stadt der Welt willkommen zu heißen.

IM Rasmus Svane, Elo 2469, Deutschland



Rasmus ist erst seit knapp 2 Jahren Hamburger und ist eine feste Stütze unserer Bundesligamannschaft geworden. Jetzt wollen wir Jugendlichen wie ihm die Chance geben den nächsten Schritt zu machen. Eine Hilfe dazu soll das Leistungssportkonzept (LSK) sein, an dem neben vielen HSK-Talenten auch die Spalten-Jugendlichen Rasmus und Jonas teilnehmen. Sie arbeiten zu zweit mit Dorian Rogozenco zusammen.

Eine weitere Möglichkeit sind eben solche Turniere, in denen wir die Bedingungen bereit stellen, Normen zu erzielen.

Jonas Lampert, Elo 2362, Deutschland



Für Jonas gilt Ähnliches, wie für Rasmus. Jonas wird in dieser Saison langsam an die erste Bundesliga herangeführt und in dieser Mannschaft noch viele Punkte machen. Seit Jonas aus der Schweiz nach Hamburg gekommen ist, spielt er für uns. Es freut mich zu sehen, dass es Jugendliche gibt, die sich mit großer Leidenschaft dem Schach widmen. Jonas arbeitet hart dafür Fortschritte zu machen und die Ergebnisse dieser Arbeit sind wieder und wieder zu sehen. Jonas wird vor allem auf eine IM-Norm gehen, die für ihn bei 4,5 oder 5 Punkten liegt, abhängig von der März-Liste der Fide.

Frank Bracker, Elo 2388, Deutschland



„Frank the Tank“ - Zugegeben, ich weiß nicht, ob dieser Spitzname noch aktuell ist, aber zu meinen Zeiten in der Zweiten des HSK war er der Renner. Frank hat sofort zugesagt, als ich ihn fragte, ob er das GM-Turnier spielen will. Ich bin mir sicher, dass er sich gut auf seine Gegner vorbereiten wird. Zu häufig war ich selber Opfer seiner Vorbereitung, als dass ich seine Chancen unterschätzen könnte auch vorne mitzumischen. Tipps bekommt er vielleicht von seinem Bruder Arne, der beim letzten GM-Turnier 2011 mit am Start war.

Malte Colpe, Elo 2349, Deutschland



Für Malte ist es das zweite HSK GM-Turnier. Aus dem ersten wird er gelernt haben, genau wie er seit dem letzten GM-Turnier schachlich einen großen Sprung gemacht hat.

In Lüneburg hat er seine erste IM-Norm gemacht, die zweite und dritte sollen folgen. Vor allem ist dieses Turnier für ihn aber eine Gelegenheit, weiter Erfahrung gegen starke Spieler zu sammeln.

Paarungsliste der 1. Runde 06.03.14 - 16:00 Uhr

Tisch	TNr	Teilnehmer	Titel	Punkte	-	TNr	Teilnehmer	Titel	Punkte	Ergebnis
1	1.	Cuenca Jimenez,J	IM		-	10.	Trent,Lawrence	IM		-
2	2.	Bracker,Frank			-	9.	Colpe,Malte			-
3	3.	Svane,Rasmus	IM		-	8.	Zaragatski,Ilya	IM		-
4	4.	Lampert,Jonas			-	7.	Ftacnik,Lubomir	GM		-
5	5.	Souleidis,Georgi	IM		-	6.	Movsziszian,Kare	GM		-

Paarungsliste der 2. Runde 07.03.14 - 16:00 Uhr

Tisch	TNr	Teilnehmer	Tite	Punkte	-	TNr	Teilnehmer	Tite		Ergebnis
1	10.	Trent,Lawrence	IM		-	6.	Movsziszian,Kare	GM		-
2	7.	Ftacnik,Lubomir	GM		-	5.	Souleidis,Georgi	IM		-
3	8.	Zaragatski,Ilya	IM		-	4.	Lampert,Jonas			-
4	9.	Colpe,Malte			-	3.	Svane,Rasmus	IM		-
5	1.	Cuenca Jimenez,J	IM		-	2.	Bracker,Frank			-

Paarungsliste der 3. Runde 08.03.14 - 09:30 Uhr

Tisch	TNr	Teilnehmer	Tite	Punkte	-	TNr	Teilnehmer	Tite		Ergebnis
1	2.	Bracker,Frank			-	10.	Trent,Lawrence	IM		-
2	3.	Svane,Rasmus	IM		-	1.	Cuenca Jimenez,J	IM		-
3	4.	Lampert,Jonas			-	9.	Colpe,Malte			-
4	5.	Souleidis,Georgi	IM		-	8.	Zaragatski,Ilya	IM		-
5	6.	Movsziszian,Kare	GM		-	7.	Ftacnik,Lubomir	GM		-

Paarungsliste der 4. Runde 08.03.14 - 16:00 Uhr

Tisch	TNr	Teilnehmer	Tite	Punkte	-	TNr	Teilnehmer	Tite		Ergebnis
1	10.	Trent,Lawrence	IM		-	7.	Ftacnik,Lubomir	GM		-
2	8.	Zaragatski,Ilya	IM		-	6.	Movsziszian,Kare	GM		-
3	9.	Colpe,Malte			-	5.	Souleidis,Georgi	IM		-
4	1.	Cuenca Jimenez,J	IM		-	4.	Lampert,Jonas			-
5	2.	Bracker,Frank			-	3.	Svane,Rasmus	IM		-

Paarungsliste der 5. Runde 09.03.14 - 16:00 Uhr

Tisch	TNr	Teilnehmer	Tite	Punkte	-	TNr	Teilnehmer	Tite		Ergebnis
1	3.	Svane,Rasmus	IM		-	10.	Trent,Lawrence	IM		-
2	4.	Lampert,Jonas			-	2.	Bracker,Frank			-
3	5.	Souleidis,Georgi	IM		-	1.	Cuenca Jimenez,J	IM		-
4	6.	Movsziszian,Kare	GM		-	9.	Colpe,Malte			-
5	7.	Ftacnik,Lubomir	GM		-	8.	Zaragatski,Ilya	IM		-

Paarungsliste der 6. Runde 10.03.14 - 16:00 Uhr

Tisch	TNr	Teilnehmer	Tite	Punkte	-	TNr	Teilnehmer	Tite		Ergebnis
1	10.	Trent,Lawrence	IM		-	8.	Zaragatski,Ilya	IM		-
2	9.	Colpe,Malte			-	7.	Ftacnik,Lubomir	GM		-
3	1.	Cuenca Jimenez,J	IM		-	6.	Movsziszian,Kare	GM		-
4	2.	Bracker,Frank			-	5.	Souleidis,Georgi	IM		-
5	3.	Svane,Rasmus	IM		-	4.	Lampert,Jonas			-

Paarungsliste der 7. Runde 11.03.14 - 16:00 Uhr

Tisch	TNr	Teilnehmer	Tite	Punkte	-	TNr	Teilnehmer	Tite		Ergebnis
1	4.	Lampert,Jonas			-	10.	Trent,Lawrence	IM		-
2	5.	Souleidis,Georgi	IM		-	3.	Svane,Rasmus	IM		-
3	6.	Movsziszian,Kare	GM		-	2.	Bracker,Frank			-
4	7.	Ftacnik,Lubomir	GM		-	1.	Cuenca Jimenez,J	IM		-
5	8.	Zaragatski,Ilya	IM		-	9.	Colpe,Malte			-

Paarungsliste der 8. Runde 12.03.14 - 16:00 Uhr

Tisch	TNr	Teilnehmer	Tite	Punkte	-	TNr	Teilnehmer	Tite		Ergebnis
1	10.	Trent,Lawrence	IM		-	9.	Colpe,Malte			-
2	1.	Cuenca Jimenez,J	IM		-	8.	Zaragatski,Ilya	IM		-
3	2.	Bracker,Frank			-	7.	Ftacnik,Lubomir	GM		-
4	3.	Svane,Rasmus	IM		-	6.	Movsziszian,Kare	GM		-
5	4.	Lampert,Jonas			-	5.	Souleidis,Georgi	IM		-

Paarungsliste der 9. Runde 13.03.14 - 16:00 Uhr

Tisch	TNr	Teilnehmer	Tite	Punkte	-	TNr	Teilnehmer	Tite		Ergebnis
1	5.	Souleidis,Georgi	IM		-	10.	Trent,Lawrence	IM		-
2	6.	Movsziszian,Kare	GM		-	4.	Lampert,Jonas			-
3	7.	Ftacnik,Lubomir	GM		-	3.	Svane,Rasmus	IM		-
4	8.	Zaragatski,Ilya	IM		-	2.	Bracker,Frank			-
5	9.	Colpe,Malte			-	1.	Cuenca Jimenez,J	IM		-



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

67.-73. Hamburger Sekt-oder-Selters-Turnier

Termin:	67. SoS:	12./13. April 2014
	68. SoS:	28./29. Juni 2014
	69. SoS:	23./24. August 2014
	70. SoS:	13./14 September 2014
	71. SoS:	18./19. Oktober 2014
	72. SoS:	15./16. November 2014
	73. SoS:	13.14. Dezember 2014

Ort: HSK Schachzentrum, Schellingstraße 41 22089 Hamburg

Zeitplan: Samstag, Registrierung bis 10.00 Uhr, 10.30 Uhr 1. Runde, 15.00 Uhr 2. Runde
Sonntag, 11.00 Uhr 3. Runde

Spielmodus:

Auf Grundlage der DWZ wird eine Rangliste erstellt. Es werden jeweils Gruppen aus vier Spielern gebildet. In Gruppe I kommen die Spieler mit den Startranglistennummern 1-4; in Gruppe II die mit den Nummern 5-8 etc. Die Turnierleitung behält sich vor, von diesem Prinzip in begründeten Fällen abzuweichen und in einzelnen Gruppen eine andere zweckmäßige Zusammensetzung vorzunehmen. In den einzelnen Gruppen wird jeweils ein Rundenturnier gespielt. In den letzten Gruppen kann eventuell 3 Runden Schweizer System gespielt werden.

Bedenkzeit:

Die Bedenkzeit pro Spieler und Partie beträgt: 1,5 Stunden für 40 Züge und 30 Minuten für den Rest der Partie. Die Karenzzeit liegt bei 30 Minuten, d.h. sollte ein Spieler innerhalb der ersten halben Stunde nach Rundenbeginn nicht im Turniersaal sein, wird seine Partie als kampflos verloren gewertet werden.

Startgeld:

Es wird ein Startgeld von 5,00 EURO pro Teilnehmer erhoben.

Preise:

In jeder Gruppe:

1. Platz 1 Flasche Sekt; bei Punktgleichheit auf dem 1. Platz wird bis zur Entscheidung geblitzt. 2.-4. Platz: 1 Flasche Mineralwasser.

Einen ChessBase-Sonderpreis gibt es für die beste kommentierte Partie, die bei der Turnierleitung bis zum Freitag nach Turnierende eingereicht werden muss.

DWZ-Auswertung: Es findet eine DWZ-Auswertung des Turniers statt.

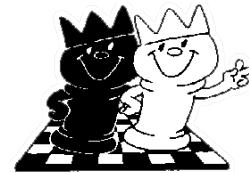
Turnierleitung: Boriss Garbers und David Chyzynski

Bei Rückfragen: boriss_garbers@hotmail.de

Verpflegung: für günstige Verpflegung während des Turniers ist gesorgt.

Schachturnier für die Klassenstufen 1-4 – 7. Bezirks-Cup Wandsbek-Süd –

– Mannschaften aus anderen Regionen sind herzlich willkommen! –



ACHTUNG TERMINÄNDERUNG!

Termin: Mittwoch, 16. April 2014
9.00 Uhr – ca. 14.00 Uhr
8:30 Uhr Einlass

Ort: Lise-Meitner-Halle der Otto-Hahn-Schule, Jenfelder Allee 53
Bus 162 / 262 von U-Bahn Wandsbek Markt bis „Jenfelder Allee (Mitte)“
E62 bis „Otto-Hahn-Schule Jenfeld“

Teilnahme: alle Schülerinnen und Schüler bis zur Jahrgangsstufe 4
ACHTUNG: Wir können max. 32 Mannschaften unterbringen.

Die jeweilige Teilnahme richtet sich nach dem Eingangsdatum der Meldung! Pro Schule werden zunächst 2 Mannschaften zugelassen. Es dürfen gerne mehr Mannschaften gemeldet werden. Diese kommen dann auf eine Warteliste und rücken nach Meldeschluss bei freien Plätzen oder Absagen anderer Mannschaften nach. Dabei haben Schulen ohne Teilnahmeplatz Vorrang vor Schulen, die bereits mit ein oder zwei Teams am Turnier teilnehmen. Ebenso werden dritte Mannschaften gegenüber vierten oder fünften bevorzugt, um ein möglichst ausgewogenes Turnier zu erreichen.

Modus: Gespielt werden 7 Runden Schweizer System mit einer Bedenkzeit von 15 Minuten pro Spieler.

Mannschaft: Gemeldet werden 4er-Mannschaften, wobei bis zu zwei Ersatzspieler zugelassen sind.
Die Ersatzspieler rücken auf!

Preise: Pokale für die Gesamtsiegermannschaft, die beste reine Mädchenmannschaft,
Medaillen für die ersten drei Plätze,
Urkunde für jede Mannschaft

Schiedsrichter:

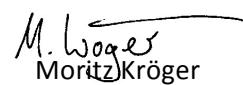
N.N.

Meldungen bitte an:

Moritz Kröger (Region Wandsbek-Süd)
eMail: little.trumpet@web.de
Tel.: 982 66 77 4 oder: Otto-Hahn-Schule, Jenfelder Allee 53, LZ 377/5068
Schulfax: 428 873 310

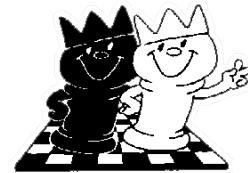
Meldeschluss:

Freitag, 04.04.2014


Moritz Kröger

(Regionsportbeauftragter, Region Wandsbek-Süd)

**Schachturnier
für die Klassenstufen 5-8
– 7. Bezirks-Cup Wandsbek-Süd –**



– Mannschaften aus anderen Regionen sind herzlich willkommen! –

ACHTUNG TERMINÄNDERUNG!

Termin: Donnerstag, 17. April 2014
9.00 Uhr – ca. 14.00 Uhr
8:30 Uhr Einlass

Ort: Lise-Meitner-Halle der Otto-Hahn-Schule, Jenfelder Allee 53
Bus 162 / 262 von U-Bahn Wandsbek Markt bis „Jenfelder Allee (Mitte)“
E62 bis „Otto-Hahn-Schule Jenfeld“

Teilnahme: alle Schülerinnen und Schüler bis zur Jahrgangsstufe 4
ACHTUNG: Wir können max. 32 Mannschaften unterbringen.

Die jeweilige Teilnahme richtet sich nach dem Eingangsdatum der Meldung! Pro Schule werden zunächst 2 Mannschaften zugelassen. Es dürfen gerne mehr Mannschaften gemeldet werden. Diese kommen dann auf eine Warteliste und rücken nach Meldeschluss bei freien Plätzen oder Absagen anderer Mannschaften nach. Dabei haben Schulen ohne Teilnahmeplatz Vorrang vor Schulen, die bereits mit ein oder zwei Teams am Turnier teilnehmen. Ebenso werden dritte Mannschaften gegenüber vierten oder fünften bevorzugt, um ein möglichst ausgewogenes Turnier zu erreichen.

Modus: Gespielt werden 7 Runden Schweizer System mit einer Bedenkzeit von 15 Minuten pro Spieler.

Mannschaft: Gemeldet werden 4er-Mannschaften, wobei bis zu zwei Ersatzspieler zugelassen sind.
Die Ersatzspieler rücken auf!

Preise: Pokale für die Gesamtsiegermannschaft, die beste reine Mädchenmannschaft,
Medaillen für die ersten drei Plätze,
Urkunde für jede Mannschaft

Schiedsrichter:

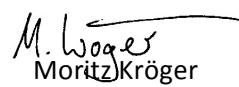
N.N.

Meldungen bitte an:

Moritz Kröger (Region Wandsbek-Süd)
eMail: little.trumpet@web.de
Tel.: 982 66 77 4 oder: Otto-Hahn-Schule, Jenfelder Allee 53, LZ 377/5068
Schulfax: 428 873 310

Meldeschluss:

Freitag, 04.04.2014

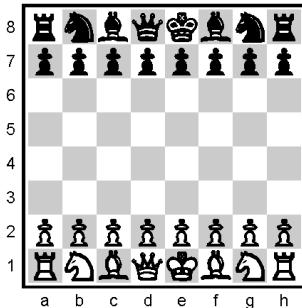

Moritz Kröger

(Regionsportbeauftragter, Region Wandsbek-Süd)

**Fachausschuss Schach und
Hamburger Schachjugendbund**

Jan Pohl
Emil-Andresen-Straße 47c
22529 Hamburg

Tel. 320 444 76
jan.pohl@mac.com



Hamburger Schulschachpokal 2013/2014

Jede Schule darf
beliebig viele
Teams in allen
Klassen stellen.

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Schachfreunde,

der Hamburger Schulschachpokal 2013/2014 wird an einem Turniertag ausgetragen. Jede Mannschaft spielt in ihrer jeweiligen Alterstufe, um den Hamburger Pokalsieger und Qualifikanten zur Deutschen WK-Meisterschaft zu ermitteln.

Termin:

Samstag, 29. März 2014

Bis 10.00 Uhr Anwesenheitsmeldung der Mannschaften,
danach Turnierbeginn bis max. 17.00 Uhr.

Ort:

Stadtteilschule Barmbek, Standort Fraenkelstraße, Fraenkelstr. 3
(S1 oder Metrobus 23 bis Alte Wöhrl)

Teilnahmeberechtigt: Pro Wettkampfklasse **sind beliebig viele Viererteams** mit beliebig vielen Ersatzspielern **einer Hamburger Schule** (Schulbescheinigung!¹) spielberechtigt.
Jede(r) Spieler(in) ist nur in einer Wettkampfklasse spielberechtigt.

Modus:

Schweizer System oder Rundenturnier (je nach Größe der Gruppen)
30 Minuten Bedenkzeit pro Spieler und Partie (in Gruppen mit hoher Teilnehmerzahl Abweichungen möglich)

Wettkampfklassen:

WK II: Geburtsjahr 1997 und jünger
WK III: Geburtsjahr 1999 und jünger
WK IV: Geburtsjahr 2001 und jünger
WK Grundschule: Grundschulen
WK Mädchen: alle Mädchenteams Hamburger Allgemeinbildenden Schulen

Anmeldung:
(neu!)

Bis (spätestens) Samstag, 22. März 2014 auf
<http://www.schulsport-hamburg.de/meldungen-sportwettbewerbe/>

In Hoffnung auf rege Teilnahme

Jan Pohl

¹ Nach der Online-Meldung erhält jeder Mannschaftsführer zusammen mit der Meldebestätigung eine Mannschaftskarte zugeschickt, in die die Namen der Spieler eingetragen werden müssen und die am Turniertag mitgebracht werden muss. Diese Mannschaftskarte muss durch einen Betreuer der Mannschaft oder durch einen Lehrer unterzeichnet sein. In Zweifelsfällen und für die Siegermannschaften werde ich die Listen an die Schulen faxen und eine offizielle Bestätigung abfordern.

Haspa®- Schachpokal 2014 Bargteheide

Hamburger Sparkasse

17. Schachopen vom 29. Mai bis 01. Juni 2014 (Himmelfahrt)

Spielstärkeneinteilung in drei Klassen

- A ab Elo oder DWZ 1800
- B von Elo oder DWZ 1200 bis Elo und DWZ 2000
- C bis DWZ 1500



Modus

7 Runden Schweizer System, die Wartezeit nach Art. 6.6a der FIDE-Regeln beträgt 60 Minuten.
Bedenkzeit 90 Min. / 40 Züge plus 30 Min. für den Rest der Partie, 30 Sek. Bonus pro Zug
Die Turniere werden nach DWZ ausgewertet, in der A- und B-Gruppe erfolgt zusätzlich eine Elo-Auswertung.

Ort Ganztagszentrum, Am Markt 2, 22941 Bargteheide (bei Hamburg, HVV-Tarif)

Zeitplan

Do. 29.05.14	Einschreibung bis 09:40 Uhr, Begrüßung 09:45 Uhr
	1. Rd. 10:00 Uhr, 2. Rd. 16:00 Uhr
Fr. 30.05.14	3. Rd. 09:30 Uhr, 4. Rd. 15:30 Uhr
Sa. 31.05.14	5. Rd. 09:30 Uhr, 6. Rd. 15:30 Uhr
So. 01.06.14	7. Rd. 09:30 Uhr, anschließend Siegerehrung mit kostenlosen Snacks und Getränken

Preise

A-Gruppe €600 + Pokal - €450 - €300 - €220 - €180 - €140

TWZ < 2250, < 2100 je €200, 1. Jugend U18 €130 + Pokal, 2. U18 €70, Damen €130, Senioren (ab Jg. 1954) €130

B-Gruppe €300 + Pokal - €200 - €150 - €110 - €80 - €60

TWZ < 1800, < 1600 je €100, 1. Jugend U18 €70 + Pokal, 2. U18 €40, 1. U14 €50, Damen €70, Senioren €70

C-Gruppe €150 + Pokal - €100 - €80 - €60

TWZ < 1200 €70, Jugend U18 €50 + Pokal, Nachwuchs U12 €40, Damen €50, Senioren €50
Bei Punktgleichheit entscheidet Buchholz (eine Streichwertung). Sonderpreise ab jeweils 5 TN.

Last-Chance-Preise: Verlosung unter den Siegern der letzten Runde.

Startgeld

A - Gruppe €50 Jugend U18 €45 Elo 2250+ €40 GM/IM/Elo 2400+ startgeldfrei

B - Gruppe €40 Jugend U18 €35

C - Gruppe €30 Jugend U18 €25

Voranmeldung auf der Internethomepage <http://www.haspa-schachpokal.de>

Anmeldung

Durch Überweisung des Startgeldes bis spätestens **29. April 2014** auf das Konto Hartmut Porth, Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Kto.-Nr. 1354123042, IBAN DE16 2005 0550 1354 1230 42, BIC HASPDEHHXXX.

Bei späterer Überweisung +€5. Die Anzahl ist begrenzt:

A-Gruppe ca. 80 TN, B-Gruppe ca. 90 TN, C-Gruppe 40 TN. Es zählt die Reihenfolge des Geldeingangs.

Dieser Flyer enthält nur Auszüge. Die gültige Ausschreibung finden Sie auf <http://www.haspa-schachpokal.de>. Der Haspa-Schachpokal ist eine Veranstaltung des Schachvereins am Gymnasium Bargteheide e.V. mit freundlicher Unterstützung von:



Haspa
Hamburger Sparkasse



STADT BARGTEHEIDE
Stormarns lebendige Stadt

Kontakt: Hartmut Porth, E-Mail info@haspa-schachpokal.de, Turnierhandy 0173/7574334



Schachschule Hamburg

Träger der **Schachschule Hamburg**:
Hamburger Schachklub von 1830 e.V.

Bankverbindung: Kontoinhaber:
Hamburger Schachklub von 1830 e.V.
Kontonummer: 1216/171759
BLZ: 200 505 50 (Hamburger Sparkasse)
www.schachschule-hamburg.de

Ferienkurse für Kinder/Jugendliche: (5-15 Jahre)

(4 Tage en bloc)

Mo. 03.03.2014 – Do. 06.03.2014 jeweils 10 – 14 Uhr

Mo. 10.03.2014 – Do. 13.03.2014 jeweils 10 – 14 Uhr

Kosten: 90 € mit warmen Mittagessen und Getränken

Falls Sie Interesse an einer erweiterten Betreuung, z. B. zwischen 9 bis 15 Uhr haben, sprechen Sie uns bitte an.



Die Kunst des Endspiels (1)

für Spieler mit DWZ ca. 1000 - 1500

Referent: **Andreas Albers**

Beginn: Mi. 05.03.2014, 19.00 – 21.00 Uhr

Dauer: 8 Wochen

Letzter Termin: 23.04.2014

Kosten: 80€ (HSK Mitglieder 64€)

Inhalt des Kurses: In diesem Kurs soll die Faszination zum Endspiel geweckt werden, es geht um grundlegende Begriffe und Vorgehensweisen, aber auch um originelle und überraschende Manöver. Mit zahlreichen Aufgaben, Ausspielstellungen und Übungen werden die Kenntnisse vertieft und eingeprägt, so dass es am Ende viel leichter fällt, gute Endspiele von schlechten zu unterscheiden. Auch Beispiele aus eigenen Partien werden ausführlich besprochen.

Zum Kurs gibt es ein **Übungsheft**, in dem alle Kursinhalte dokumentiert und auch zahlreiche Aufgaben zum weiteren Üben enthalten sind.

Strategiekurs „Stellungsbeurteilung und Plan“

für Erwachsene bis 2000 DWZ

Referentin: **WFM Jade Schmidt**, B-Trainerin des DSB

Termin: Mi. 12.03.2014, 19.00 – 21.00 Uhr

Dauer: 8 Wochen

Letzter Termin: 30.04.2014

Kosten: 80€ (HSK Mitglieder 64€)

Strategiekurs

(max 10 Teilnehmer)

Inhalt des Kurses: Die Eröffnungsphase ist vorbei, die Figuren sind alle entwickelt – und nun? Wie ist die Situation einzuschätzen? Sollte ich den gegnerischen König angreifen oder lieber am Damenflügel spielen? Und was hat mein Gegenüber wohl vor? Die Analyse und Bewertung einer Stellung sowie die Ableitung eines entsprechenden Planes bestimmen maßgeblich mit, „wie die Partie läuft“; und das in allen Spielphasen!

Neben einprägsamen Lehrbeispielen werden dabei auch eigene Partien der Trainerin und der Teilnehmer mit einbezogen. Die Erkenntnisse lassen sich direkt auf Ihre nächsten Spiele anwenden, schnelle Fortschritte sind also garantiert!

Zum Kurs gibt es ein **Übungsheft**, in dem alle Kursinhalte dokumentiert und auch zahlreiche Aufgaben zum weiteren Üben enthalten sind.

Kompakttraining „Aufbaukurs“

Referent: **IM Jonathan Carlstedt**

Termin: So. 06.04.2014, 10.00 – 17.00 Uhr

Kosten: 40€ (HSK Mitglieder 36€)

Kompakttraining

(max 10 Teilnehmer)

Inhalt des Kurses: Sie kennen die Schachregeln – vielleicht aus unserem Einsteigerkurs? – haben schon einmal Schach gespielt und viel Freude dabei gehabt. Jetzt wollen Sie das Geheimnis des Schachspiels tiefer ergründen: Wie beginne ich eine Schachpartie am besten und wie kann ich verhindern, dass mein Gegner einen schnellen Sieg davon trägt? Mit welchen Tricks kann ich meinen Gegner überlisten? Unser Trainer IM Jonathan Carlstedt zeigt außerdem, wozu man beim Schach „Gabel“ und „Spieß“ benutzen kann, aber auch andere taktische Motive.

Zum Kurs gibt es ein **Übungsheft**, in dem alle Kursinhalte dokumentiert und auch zahlreiche Aufgaben zum weiteren Üben enthalten sind.

TOP-Training

(max 15 Teilnehmer)

TOP-Training „Effektives Training mit ChessBase“

für Spieler ab DWZ ca. 1400

Referent: **Michael Richter**

Termin: Sa. 26.04.2014, 10.00 – 17.00 Uhr

Pause mit gemeinsamen Mittagessen ab 13 Uhr

Kosten: 64€ (HSK Mitglieder 50€)

Inhalt des Kurses: Der Schulleiter der Schachschule Berlin IM Michael Richter bietet in seinem Training eine Einführung in das Programm ChessBase an. Er zeigt, wie man ChessBase richtig anwendet und sich die Schwachstellen seines Gegners herausarbeiten lassen kann. Weitere Inhalte sind:

- Trainingsmöglichkeiten mit ChessBase
- Datenbankpflege
- Suchfunktionen
- Aufbau eines Eröffnungsrepertoires
- Analyseprogramme

Grundlegende Computerkenntnisse der Teilnehmer sind erforderlich. Bitte bringen Sie einen Laptop mit, worauf Chessbase ab Version 9 bereits installiert ist.

TOP-Training „Französisch“

für Spieler ab DWZ ca. 1800

Referent: **GM Thomas Luther**, 3-facher deutscher Meister

Termin: Sa. 07.06.2014, 10.00 – 17.00 Uhr

Pause mit gemeinsamen Mittagessen ab 13 Uhr

Kosten: 64€ (HSK Mitglieder 50€)

Inhalt des Kurses: eine umfassende, interaktive Analyse der „Französisch – Hauptvarianten“ nach **1.e4 e6 2. d4 d5 3. Sc3 bzw 3. Sd2** aus Sicht des Schwarzen. Hierzu wird es neben Theorieeinheiten auch Beispielpartien von bekannten Großmeistern geben. Natürlich wird das Gelernte auch gleich in praktischen Spielen gefestigt und ausprobiert. Wer möchte, kann gern eigene Französisch-Partie zur Analyse mitbringen. Zum Kurs gibt es ein **Übungsheft**, in dem alle Kursinhalte dokumentiert sind.

Schulschach-Patent-Seminar

Lehrgangsleiter: **Björn Lengwenus** und **Erich Scholvin**

Termin: Sa. 14.06.2014, 09.30 – 16.00 Uhr und

So. 15.06.2014, 10.00 – 16.00 Uhr

Kosten: 25€

Eine gemeinsame Veranstaltung von HSK und dem Deutschen Schachjugendbund.

Nach erfolgreichem Abschluss erhält der Teilnehmer das Schulschach-Patent der Deutschen Schachschachstiftung.

Schulschach- Patent-Seminar

(max 20 Teilnehmer)

Ferienkurse für Kinder/Jugendliche: (5-15 Jahre)
(4 Tage en bloc)

Mo. 14.07.2014 – Do. 17.07.2014 jeweils 10 – 14 Uhr
Mo. 21.07.2014 – Do. 24.07.2014 jeweils 10 – 14 Uhr
Mo. 28.07.2014 – Do. 31.07.2014 jeweils 10 – 14 Uhr
Mo. 04.08.2014 – Do. 08.08.2014 jeweils 10 – 14 Uhr
Mo. 11.08.2014 – Do. 14.08.2014 jeweils 10 – 14 Uhr
Mo. 18.08.2014 – Mi. 20.08.2014 jeweils 10 – 14 Uhr (**70€**)

Kosten: 90 € mit warmen Mittagessen und Getränken

Sommerferien

(max 32 Teilnehmer)

Falls Sie Interesse an einer erweiterten Betreuung, z. B.
zwischen
9 bis 15 Uhr haben, sprechen Sie uns bitte an.



Veranstaltungsort: HSK Schachzentrum Schellingstrasse 41 22089 Hamburg

Kontakt: Wenn Ihr Interesse geweckt ist, rufen Sie uns einfach an unter:
040/20 98 14 10 oder besuchen Sie unsere Homepage:
www.schachschule-hamburg.de,

schreiben Sie eine E-Mail an: kontakt@schachschule-hamburg.de.

Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Über unsere Internetadresse www.schachschule-hamburg.de können Sie sich auch die entsprechenden Kurse, die weitere Informationen enthalten, noch einmal anschauen und das dort angebotene Anmeldeformular nutzen.



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

www.hsk1830.de
www.hskjugend.de

Regelmäßige Trainingsveranstaltungen im HSK Schachzentrum

| 16:00 | 16:30 | 17:00 | 17:30 | 18:00 | 18:30 | 19:00 | 19:30 | 20:00 | 20:30 | 21:00 | 21:30 | 22:00 |

M o n t a g

BL-Analyse nur nach BL-Wochenende

Spielabend für Senioren
mit gelegentlichem Training

D i e n s t a g

Kinder bis U 14

Kevin Weidmann

Malte Colpe

D o n n e r s t a g

Kinder und Jugendliche

Christopher Kyeck

**Erwachsene und
ältere Jugendliche**
IM Alexander Bodnar

F r e i t a g

Kinder und Jugendliche

Andreas Albers, Boriss
Garbers, Jan Hinrichs
IM Alexander Bodnar

Kontakt: Christian Zickelbein 0171-4567172 oder ChZickelbeinHSK@aol.com
Kurt Hinrichs kurt.hinrichs@gmx.net

Der allgemeine HSK Terminkalender: März – Mai 2014

* grau unterlegte Veranstaltungen finden im HSK Schachzentrum statt.

Die regelmäßigen **Spieltage** Dienstag, Donnerstag und Freitag (s. Impressum) sind nicht besonders erwähnt. Regelmäßigen **Trainingsangebote** für Erwachsene von Malte Colpe und Alexander Bodnar sowie unserer Jugendtrainer für Kinder und Jugendliche siehe vorletzte Seite.

Ausschreibungen der angezeigten (und weiterer) Turniere finden sich am Schwarzen Brett; Interessenten können sie sich ggf. auch im Geschäftszimmer kopieren (lassen). Oder sie besuchen einfach unsere Homepages www.hsk1830.de und www.hskjugend.de.

Der Kalender versteht sich immer als vorläufig, weil natürlich längst nicht alle Turniere, Trainingsseminare, Schachwochen in Hamburger Einkaufszentren bereits feststehen.

März	
Sa 01.03.	Offene HH Frauen Einzelmeisterschaft im Blitzschach
So 02.03.	Offene HH Frauen Einzelmeisterschaft im Schnellschach 35. Norddeutsche Blitzmeisterschaft in Wittenberge/Prignitz
Mo-Do 03.-06.03.	Schachschule Hamburg 1. Ferienkurs
Mi 05.03.	Schachschul-Kurs „Kunst des Endspiels (1)“ mit Andreas Albers, jeweils donnerstags (8x) von 19 – 21 Uhr
Do-Do 06.-13.03.	Großmeister- Turnier im HSK Schachzentrum
Sa~So 08.03.~16.03.	Endrunde Hamburger Jugendeinzelturniere in Schönhagen
Sa 08.03.	1. FBL (8. Rd): USV Volksbank Halle – HSK in Großlehna
So 09.03.	1. FBL (9. Rd) HSK – SK Großlehna in Großlehna FRL (4. Rd) SV Quickborn – HSK 2
Mo-Do 10.-13.03.	Schachschule Hamburg 2. Ferienkurs
Mi 12.03.	Strategiekurs der Schachschule Hamburg „Stellungsbeurteilung und Plan“ mit WFM Jade Schmidt, jeweils donnerstags (8x) von 19-21 Uhr
Sa 15.03.	1. Bundesliga (11. Rd) OSG Baden-Baden – HSK in Hockenheim
So 16.03.	1. Bundesliga (12. Rd) HSK– SV Hockenheim in Hockenheim 2. Bundesliga (8. Rd) Schachfreunde Berlin 2 – HSK 2 OLNN (8. Rd) HSK 3 – FC St. Pauli
Do 20.03.	Beginn Offenes Turnier (immer donnerstags) bis 26.06. 1 ¼ Std/40 Züge, 15 Min/Rest (keine DWZ Auswertung) HSJB Hauptversammlung
Sa 22.03.	Arbeiten im/um das HSK Schachzentrum (viele! Mitgleider)
Sa/So 22./23.03.	Deutsche Pokalmeisterschaft für Mannschaften (Zwischenrunde)
So 23.03.	JBL (7. Rd) Delmenhorster SK – HSK 1 JLL (4. Rd) HSK 2 – Weisse Dame 1
Sa 29.03.	Hamburger Schulschach-Pokal (WK-Pokal) 1. FBL (10. Rd): HSK – BSV Weißblau Allianz Leipzig
So 30.03.	1. FBL (11. Rd): Rodewischer Schachmiezen – HSK FRL (5. Rd) HSK 2 – SK Lehrte 2 FLL (5. RD) SV Holstein-Quickborn – HSK 3 Hamburger Blitzeinzelmeisterschaft in der Signal Iduna

April		
Fr	04.04.	1. Bundesliga (13. Rd) SV Werder Bremen - HSK in Eppingen (zentral)
Sa	05.04	1. Bundesliga (14. Rd) HSK – SC Viernheim in Eppingen (zentral) 5. HSK Kids-Cup Basis-Cup für Spieler bis DWZ 1800 oder ohne DWZ (Qualifikation zur Hamburger Schnellschachmeisterschaft) in Eidelstedt
So	06.04.	1. Bundesliga (15. Rd) SV Griesheim - HSK in Eppingen (zentral) 2. Bundesliga (9. Rd) HSK 2 – SV Tempo Göttingen OLNN (9. Rd) SG Turm Kiel – HSK 3 JLL (5. Rd) HSK 2 – SKJE 1 Kompakttraining „Aufbaukurs mit Jonathan Carlstedt von 10 – 17 Uhr“
Sa/So	12./13.04.	67. Sekt-oder-Selters-Turnier
Sa	12.04.	Landesliga (8. Rd) HSK 5 – SV Diagonale Harburg HSK 4 – FC St. Pauli 2 (zentrale Veranstaltung in der Signal Iduna)
So	13.04.	Landesliga (9. Rd) SK Marmstorf – HSK 5 SV Diagonale Harburg – HSK 4 (zentrale Veranstaltung in der Signal Iduna)
Mi	16.04.	Bezirks-Cup Wandsbek-Süd für Grundschulen
Do	17.04.	Bezirks-Cup Wandsbek-Süd für Klassen 5 - 8
Do-Mo	17.-21.04.	14. Internationales Osteropen in Norderstedt (9 Runden)
Sa	19.04.	Kompakttraining „Fortgeschrittenenkurs“ mit Christoph Schröder von 10 -17 Uhr
Fr-So	25.-27.04.	1., 2. BL, OLNN und/oder LL, ev. Stichkämpfe
Sa	26.04.	TOP_Training mit IM Michael Richter für Spieler ab DWZ 1400 Thema: „Effektives Training mit ChessBase“ von 10 – 17 Uhr
So-Sa	27.04.-03.05.	HSK Jugendreise in die Wingst 4. HSK Schach-Triade für Senioren bestehend aus: Blitzturnier; Turnierform wird nach Teilnehmerzahl entschieden Seniorenturnier (Schweizer System) 5 Runden 15. Senioren Schnellschachturnier (Schweizer System) 7 Runden
Mai		
Sa	03.05.	JLL (6. Rd) Königsspringer 2 – HSK 2 JBL (8. RD) HSK 1 – SC Königsspringer
So	04.05.	JBL (9. RD) SK Wildeshausen – HSK 1
Mo	05.05.	Betriebsschach Spartenversammlung
Do-So	08.-11.05.	Dt. Schulschach-Mannschaftsmeisterschaft in Dittrichshütte
Sa/So	10./11.05.	DPMM (dt. Pokalmannschaftsmeisterschaft), Halbfinale und Finale
Sa	17.05.	HSK Blitzmeisterschaft
So	18.05.	HSK Schnellschachmeisterschaft
Fr-So	23.-25.05	Frauen Einzelmeisterschaft für Hamburg Und Schleswig-Holstein in Mölln
Do-So	29.05-01.06.	HASPA-Schachpokal in Bargteheide

Schach macht schlau

Ein kleiner Vorgriff auf das kommende **aktuell**, [2-2014, voraussichtlich Ende April], das wie auch schon in den vergangenen zwei Jahren vornehmlich Berichten und Ergebnissen aus dem Jugendschach gewidmet sein soll.



Am Donnerstag, dem 13. Februar 2014, fand im Vorfeld einer Podiumsdiskussion zum Thema „Schach macht schlau“ ein Schnellschachturnier für Schülermannschaften (5 Spieler pro Mannschaft) bis zur Altersstufe U12 in der Passage des Hamburger Abendblattes, Caffamacherreihe, statt.



Eingeladen waren dazu acht Schul-Mannschaften, die im vergangenen Jahr bei Mannschaftswettkämpfen immer vorne mitgemischt

(Text: AS)
(Fotos: Nicole Bölke)

haben. Die meisten Mannschaften kamen aus dem Umfeld des HSK: Brecht-Schule, Oppelner Str., Hasenweg, Bergstedt, Grootmoor. Zum Teilnehmerfeld gehörten auch die Schul-Mannschaften vom Magarethe-Rothe-Gymnasium und der Genslerstraße (2 Mannschaften), eine Schule, in der Schach für alle Schüler zum Unterrichtsprogramm gehört.



Unter der Moderation von Björn Lengwenus, dem Erfinder und Autor der beliebten Computer-Schachspiel-Reihe, Fritz & Fertig, gab es ein spannendes Rundenturnier mit Halbfinale und Finale, in dem letztlich die Brechtschule mit ihrer überragenden Mannschaft klar gegen die Grundschule Bergstedt mit 4 : 1 gewann.





Klug.

Reinste Handwerkskunst



Wer vorausdenkt, der gewinnt.

Unser Bio-Backwerk wird klimafreundlich hergestellt, weil uns die Zukunft der Erde am Herzen liegt. Wir sind Jahr für Jahr „Stop-Climate-Change“-zertifiziert, weil unsere Treibhausgas-Emission gegen null geht. www.stop-climate-change.de
Wir backen ganzheitlich im Sinne der Umwelt, für unvergleichlichen Genuss mit echtem Mehrwert. www.springer-bio-backwerk.de